Erscheint täglich früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition Johannisgasse 4/5.
Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction Sonntags von 11—12 Uhr, Wochentags von 4—5 Uhr.
Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmten wir in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 9200.
Abonnementspreis Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr., incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Gebühren f. Extrabeilagen 12 Thlr.
Inserate die Spaltzeile 1¼ Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsstrich die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Local-Comptoir Hainstraße 21.

№ 332. Dienstag den 28. November. 1871.

Bekanntmachung,

die Beschaffenheit der Schankgläser betreffend.

Nachdem durch Verordnung des Königlichen Ministerium des Innern vom 12. August l. J. bestimmt worden ist, daß auch nach dem Inkrafttreten der Maaß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868 es der örtlichen Regulirung überlassen bleibe, Bestimmung zu treffen, ob und in welchen Gefäße, welche für den Ausschank von Wein und Bier in Wirthschaften bestimmt sind, mit einem äußerlichen Kennzeichen ihres Maaßinhalts versehen sein sollen, so haben wir beschlossen, daß für die Zukunft das Ausschenken des Bieres in geaichten Schankgläsern zu erfolgen hat, und wir die Schankwirthe deshalb auf die nachstehend abgedruckten §§. 2, 3, 4 unter b, 5 bis 7 und 9 der obgedachten Verordnung vom 12. August 1871, indem wir den 1. April 1872 als Zeitpunkt, von welchem ab nur noch die Benutzung den Bestimmungen der neuen Maaßordnung entsprechender geaichter Bierschankgläser gestattet ist, festsetzen.

Diejenigen, welche den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandeln, werden in Gemäßheit §. 360 des deutschen Strafgesetzbuchs unter 2 mit Geld bis zu **Dreißig Thalern** oder mit Haft bis zu **Vier Wochen** bestraft werden.

Leipzig, den 23. November 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Reichel, Rsdr.

Verordnung,

die Beschaffenheit der Schankgläser betreffend,
vom 12. August 1871.

ꝛc. ꝛc. ꝛc.

§. 2. Zulässig sind für den genannten Zweck nur solche Gefäße, deren Sollinhalt einer der in der Maaß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868 für den öffentlichen Verkehr zugelassenen Maaßgrößen (s. §. 5 der Aichordnung vom 16. Juli 1869) entspricht.

§. 3. Die Bezeichnung der Gefäße hat zu erfolgen durch einen äußerlich eingeschliffenen, einschnittenen oder eingebrannten Strich, welcher bei der Aufstellung des Gefäßes auf einer horizontalen Ebene den Sollinhalt begrenzt.

Schankgläser von ¼, ⅛ und ⅓ Liter bedürfen keiner weiteren Bezeichnung ihres Inhalts.

Andere nach der Maaß- und Gewichtsordnung zulässige Größen sind durch Einschleifen, Einschneiden oder Eindrennen einer Bezeichnung des Inhalts nach Liter in der von der Aichordnung vorgeschriebenen Weise besonders zu bezeichnen.

§. 4. Der Strich, welcher den Sollinhalt begrenzt, muß

a) ꝛc. ꝛc.,
b) bei Schankgefäßen für Bier wenigstens 1 Centimeter,
c) ꝛc. ꝛc.,

von dem oberen Rande liegen.

§. 5. Den Wirthen ist freigestellt, diese Bezeichnung ihrer Schankgefäße selbst vorzunehmen oder dieselben immer vornehmen zu lassen.

Sie sind für deren Richtigkeit verantwortlich.

§. 6. Jeder Wirth ist verpflichtet, Exemplare vorschriftsmäßig geaichter und gestempelter Flüssigkeitsmaaße von dem seinen Schankgefäßen entsprechenden Inhalte im Schanklocale bereit zu halten, seine Schankgefäße vor dem Gebrauch damit zu untersuchen, auch die seinen Gästen und Kunden verabreichten Quantitäten, im Falle dies verlangt wird, damit nachzumessen.

§. 7. Bei der polizeilichen Visitation der geaichten und gestempelten Flüssigkeitsmaaße (§. 6) sind auch von den vorhandenen Schankgefäßen beliebige Stücke herauszugreifen und der Prüfung zu unterstellen.

§. 8. ꝛc. ꝛc.

§. 9. Alle mit Aichstrichen nach **anderem** Maaße, als dem nach §. 2 allein zulässigen, versehenen Schankgläser sind vom 1. Januar 1872 ab zu beseitigen — oder die Aichstriche unkenntlich zu machen. Diese Vorschrift gilt auch in denjenigen Orten des Landes, für welche eine Bestimmung der im §. 1 erwähnten Art nicht getroffen worden ist.

Dresden, am 12. August 1871.

Ministerium des Innern.
v. Nostitz-Wallwitz. Fromm.

Bekanntmachung.

In Folge Rathsbeschlusses soll es den Einlegern der Sparcasse gestattet sein von Freitag den 1. December an bis auf Weiteres auch Kündigungen von Capitalen bei den bestehenden Filialen, und zwar

1) bei Herrn **F. Nickau**, Marien-Apotheke, Lange Straße 33,
2) bei den Herren **Gebr. Spillner**, Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße 30,
3) bei Herrn **Th. Schwarz**, Linden-Apotheke, Weststraße 17a

anzumelden. Zu diesem Behuf ist das Sparcassenbuch mit Nennung des zu kündigenden Betrags bei dem Filial abzugeben und vor Ablauf der Kündigungsfrist wieder abzuholen. Die Rückzahlungen können nur bei der Sparcasse selbst erfolgen.

Leipzig, den 23. November 1871.

Des Raths Deputation für Leihhaus und Sparcasse.

Leipziger Parthen-Regulirung.

Zufolge Beschlusses der Genossenschafts-Versammlung werden die Mitglieder der Genossenschaft hiermit ersucht, 2 Thlr. auf die Einheit mit

15 Ngr. bis zum 31. dieses Monats,
15 „ bis zum 31. Juli a. c.,
15 „ bis zum 30. September a. c.
15 „ bis zum 30. November a. c.

an Herrn Einnehmer Greif auf der Raths-Einnahmestube gegen dessen Quittung einzuzahlen.

Zugleich werden Diejenigen, welche noch mit einer im vorigen Jahre ausgeschriebenen Ratenzahlung in Rest geblieben sind, unter Hinweis auf die Bestimmung in §. 32 der Genossenschaftsordnung zur ungesäumten Zahlung aufgefordert.

Leipzig, am 10. Mai 1871.

Stadtrath Dr. **Vogel**, Vorstand.

Riedelscher Verein.

Leipzig, 25. November. Das gestrige Buß-Concert des Riedelschen Vereins war der Aufführung von J. S. Bach's Johannespassion gewidmet, welche hier seit ziemlich langer Zeit nicht zu Gehör gebracht worden war. Ihr aber dann wieder zu begegnen ist ein Wunsch, der dem hiesigen Publicum besonders nahe liegen muß, die mit pietätvoller Regelmäßigkeit alle Jahre stattfindende Aufführung der andern und größern Bach'schen Passionsmusik, der nach dem Evangelium Matthäi, die Gedanken unwillkürlich auf das Kirchenjahr leitet. Die Johannespassion ist älter der beiden Compositionen, sie soll unmittelbar an die Mitte der zwanziger Jahre des vorigen Jahrhunderts — kurz nachdem Bach das Cantorat an der Thomaskirche angetreten — entstanden sein. Die Matthäuspassion wurde erst im Jahre 1728 ausgeführt. Bitter, der fleißige Biograph der Bach-Familie, hat diese Ansicht mit manchen historischen Belegstücken zu befestigen gewußt. Aber auch ohne diese muß Jeder zu derselben Annahme kommen, der eines vergleichenden Urtheils in beide Werke fähig ist. Das bei Seite gelassen, was beide Werke in der Einrichtung und Behandlung des Textes gemeinsam haben, zeigt es sich unverkennbar, daß Bach in der Matthäuspassion vorwärts geschritten ist. Die Chöre sind überhaupt nicht Bach's stärkste Seite. Aber die in der Johannespassion entbehren zum größten Theile aller der Reize, durch die derjenigen der Matthäuspassion vor dem Verfall zu großer Länge bewahrt bleiben. Sie haben nicht wie die in der Matthäuspassion die immer ausdrucksvolle Declamation, der Recitative Christi fehlt jene eigenthümlich bezeichnende Begleitung, welche in der Matthäuspassion durch die Anwendung der Streichinstrumente bewirkt wird, die — wie von Winterfeld ganz sinnig sagt „die Reden des Herrn wie mit einem Heiligenschein umwebt, der erst mit den letzten Worten Verstorbenen erlöscht." Wir lauschen auch bei den Recitativen der Johannespassion vergeblich auf jene Malerei der Musik, welche gewisse Stellen der Matthäuspassion wie „Ihr wisset, daß nach zween Tagen Ostern wird" ꝛc. „Ich werde den Hirten schlagen" ꝛc. so unvergeßlich macht. Die Arien der Johannespassion lassen mit Ausnahme von zweien oder dreien, der Altarie „Es ist vollbracht", dem schwungvollen Mittelsatz und der Baß-Arie „Mein theurer Heiland laß dich fragen" mit Begleitung — noch mehr als die der Matthäuspassion durch ihre magere Begleitung mit zwei concertirenden Soloinstrumenten einen lästigen Eindruck zurück. Die Chöre sind in der Matthäuspassion da, wo sie musikalisch sein sollen, dies viel mehr als in der Johannespassion; dort kurz und schneidig, sind hier die Worte des Volkes der musikalischen Form zu Liebe in längeren Sätzen ausgesponnen, als es der Sprachbildung erforderte. Ein sehr geistvoller Musiker hat in Bezug darauf gesagt: in der Matthäuspassion sei mehr Selbstverleugnung Bach's als Componisten. Trotzdem kann — wie eine Notiz des den Concertbesuchern eingehändigten Programms anführt — die Johannespassion mit Recht ihren Platz neben jener in Anspruch nehmen. Gerade dies zuletzt von uns erwähnte Element der Composition, — die Chöre machen die Johannespassion zu einem unvergleichlichen Werke. Mit denen der anderen Passion sind sie nicht zu vergleichen in Bezug auf äußeren Glanz. Die dramatische Haltung und die Zweitheilung der letzteren wird diese in der Wirkung imposanter erscheinen lassen. Dafür haben sie aber eine andere ihnen einzig eigenthümliche Eigenschaft: das ist die Dichtigkeit der Combination, fortwährend sind sie gedrängt vierstimmig geführt und doch aller Themas, nie Füllstimme, dies läßt sie in einer Größe und Herbe erklingen, der nichts an die Seite gesetzt werden kann. Bei der gestrigen Aufführung der Johannespassion war bezüglich der Kürzungen und Instrumentzusätze die von Georg Vierling besorgte Einrichtung zu Grunde gelegt worden. Sie läßt an den Chören Alles unangetastet und beschränkt sich des Uebrigen auf zweckmäßige und ganz zu billigende Weise. Die Instrumentirung hält sich pietätvoll an das Original, nur an wenigen Stellen hat Vierling hinzugefügt, wie bei der Baßarie in D dur „Mein theurer Heiland", die blos für Orgel und Baß geschrieben steht. Die Recitative wurden vom Pianoforte, welches Herr Musikdirector Witte spielte, begleitet. Die Klangwirkung dieses Instrumentes war in der Kirche überraschend schön, jedenfalls schließt sich das Clavier der Solostimme besser an als die Orgel, deren Ton in diesem Falle, so fortreißend sie in das Forte der Chöre eingreift, etwas steinern niederdrückendes hat. Die Chöre waren, wie dies nicht anders zu erwarten, vorzüglich eingeübt. Herr Joh. Müller aus Lemberg führte als Evangelist seine sehr schwere Aufgabe in vollkommenster Weise aus. Mit einer sehr angenehmen, schönen Tenorstimme von ansehnlichem Umfange trug er die Partie ruhig und groß in der Auffassung, fern von jeder kleinlich pathetischen Gefühlsanwandlung vor, eine klare und sichere Aussprache erleichterte das Verständniß. Der Namensvetter des Lemberger Gastes, Herr Leopold Müller aus Weimar, welcher die kleineren Barytonpartien übernommen hatte, brachte uns von seinen Sängereigenschaften eine gleich gute Meinung nicht bei. Die übrigen Soli waren bei den Damen Frau Worgitzka aus Berlin, Fräul. Dotter aus Weimar und Herrn Reß von hier in sehr guten Händen. Die Orgelbegleitung versorgte prompt und präcis Herr Organist Papier.

Neues Theater.

Leipzig, 26. November. Zum Benefize unseres verdienten Lustspielregisseurs Herrn Mittell ging gestern vor überfülltem Hause Karl Gutzkow's „Königslieutenant" in Scene, und nach langer Pause in seiner künstlerischen Thätigkeit trat Herr Director Friedrich Haase zum ersten Male wieder auf als „Thorane", eine Leistung, welche zu rühmen Eulen nach Athen tragen hieße. Wir haben diese Rolle schon bei dem früheren Gastspiel des Herrn Haase gesehen und fanden sie gestern vielfach noch durch jene feinen Nuancen, durch jene sorgsam ausgeführten Schattirungen bereichert, in denen die Kunst dieses Darstellers sich auszeichnet. Das melancholisch Träumerische wie das Chevalereske, die Grundzüge des Charakters, traten in anziehender Mischung hervor; die ganze Gestalt hatte so viel Glaubwürdigkeit als es irgend die Zeichnung des Dichters zuläßt; denn ein sentimentaler Kriegsheld mit solchen hyperdeutschen Liebesempfindungen in der Zeit der Pompadour ist doch eine auf ganz fremden Boden verpflanzte Erscheinung, zu welcher weder das Costüm der Nation noch dasjenige des Jahrhunderts paßt, und ein höherer Officier, der sich vor einer kriegerischen Action sentimentale Liebesverse eines Knaben vorlesen läßt, und noch Zeit findet, sich in derartige Stimmungen zu vertiefen, gehört doch jedenfalls in das Raritätencabinet der Kriegsgeschichte. Indeß, wie dieser Charakter von dem Dichter einmal entworfen ist, fand er durch Herrn Haase eine sehr interessante Vertretung, voll Verständniß für jeden feineren Zug, wie sie Gutzkow's sinnige Muse reichlich durch ihre Schöpfungen auszustreuen liebt. Doch auch das auflodernde Kriegsfeuer kam energisch zur Geltung. Für diese französische Ritterlichkeit ist Friedrich Haase der Mustervorsteller der deutschen Bühne, und in der Miniaturmalerei mit feinen Pünctchen und Strichelchen dürften ihm Wenige gleichkommen. Hier schafft er Cabinetsstücke und sein Thorane gehört zu diesen in erster Reihe.

Da nun das Eis wieder gebrochen ist, hoffen wir, daß der namhafteste Darsteller unserer Bühne, so oft es die Directionsführung ihm nur irgend gestattet, auf derselben auftreten werde; namentlich aber wünschen wir, daß er seine Kraft auch neuen Stücken zugutekommen lasse. Es liegt dies auch im Interesse der Direction, da der Erfolg von Novitäten jedenfalls erfreulicher und für das Repertoire gedeihlicher ist als die Reprisen bekannter Stücke, und solcher Erfolg oft durch eine hervortretende künstlerische Leistung gesichert wird. Die Direction wird also gewiß den berühmten Darsteller für ihre Interessen zu gewinnen wissen.

Das Gutzkow'sche Gelegenheitsstück, eins der unruhigsten Bühnenstücke der Neuzeit, in welchem ein ganzer Schwarm von Anekdoten über die Bühne summt und die Situationen sprungweise wie die Figuren eines geschüttelten Kaleidoskops sich ablösen, würde ohne die Rolle des „Thorane", trotz der Menge geistiger Lichter, welche Gutzkow seiner Dichtung aufgesetzt hat, sich kaum auf der Bühne erhalten haben, da die übrigen Rollen weniger Handhaben für eine virtuose Darstellung bieten. Der junge Goethe macht mehr den Eindruck des Frühreifen, als des Genialen, es sind nur einige Momente, in denen seine Keckheit einen, wir möchten sagen Goethe'schen Zug hat. Frau Hasemann gab diese Momente mit vieler Frische, mit drolliger Bravour wieder, wußte aber auch das innere Leben des Dichterknaben mit poetischem Hauch auszustatten. Unser Benefiziant, Herr Mittell, spielte den „Sergeanten Mack" mit charakteristischer, soldatischer Schlagkraft, war auch als lebendiges Dictionnaire de poche stets mit einer wirksamen Uebersetzung zur Hand; das Zusammenspiel mit Grethel, welche von Fräul. Räder mit gewohnter Soubrettenroutine dargestellt wurde, wirkte sehr erheiternd. Der tapfere und unerschrockene Rath Goethe des Herrn Stürmer ist von früher her im guten Andenken. Die Frau Rath, deren lebensfrische Briefe bekanntlich jüngst veröffentlicht worden sind, fand in Fräul. Widmann eine auch das geistig Bedeutende würdig repräsentirende Darstellerin. Professor Mittler zeichnete sich in der Vorführung durch Herrn Engelhardt durch sehr amüsante komische Färbung aus, die um einige Töne zu mildern wohl die gleichmäßige Stimmung des Ensemble verlangen dürfte. Frau Seekatz als eifersüchtige und poesielose Künstlerfrau wurde von Frau Bachmann mit vieler Lebenswahrheit gegeben. Die Officiere und Maler wirkten tapfer mit zur Herstellung eines gut zusammengreifenden Ensemble.

Herr Director Haase wurde am Schluß des Stückes drei Mal hervorgerufen; auch die anderen Darsteller fanden lebhaften Beifall.

Das Dessert, der Moser'sche einactige Schwank: „Der Bojar" oder „Wie denken Sie über Rumänien?" an diesem Abend mit zu genießen, waren wir leider verhindert; wir können daher nicht mittheilen, ob es zu den Knallbonbons für das Publicum oder zu den Knackmandeln für die Kritik gehört.

Rudolf Gottschall.

Rudolph Genée's Vorlesungen.

II.

Wie im Leben, so finden sich auch bei Shakespeare Ernst und Scherz, hoher idealer Flug und derber Realismus dicht bei einander. Auch in seinem „Sommernachtstraum" hat er solche Gegensätze zu reizvollem Wechsel- und Widerspiel zusammengefügt. Keinen größeren Contrast kann es geben, als die, wie aus Hauch und Duft gewobene, neckisch gaukelnde und schaukelnde Elfenwelt und das plumpe Treiben der biederen Handwerker, die in ihrer Phantasielosigkeit und Tölpelhaftigkeit nichts Besseres zu thun wissen, als die tragische Geschichte von Pyramus und Thisbe „zu produciren und zu defiguriren". Mitten inne steht der Kreis der Liebenden, der zwischen beiden Gegensätzen das Gleichgewicht herstellt und uns aus den Regionen des Elfenspuks und des höheren Blödsinnes immer wieder auf den Boden der Wirklichkeit herabruft. Welch ein reiches Feld für die

Kunst des Vorlesers, der hier ebenso bestrebt sein muß, diese verschiedenen Welten durch wechselnde Tonfärbung zu sondern, als durch leise Verbindungen sich berühren und in einander übergehen zu lassen!

Wenn wir erwägen, daß es dem menschlichen Organ nicht gegeben ist, alle Schwierigkeiten, die sich gerade hier der Darstellung des Ganzen durch einen Einzigen entgegenstellen, zu bemeistern, so werden wir auch dem Vortrage des „Sommernachtstraum", mit welchem Herr Genée am Sonnabend seinen Cyklus fortsetzte, das Zeugniß großer Gewandtheit und Virtuosität nicht versagen können. Das Individualisirungstalent des Vortragenden konnte hier natürlich wenig Spielraum finden, da es der Dichter selbst nicht so sehr auf Handlung und Charaktere, als auf phantastische Stimmungsbilder abgesehen hat, die ihm denn auch der Vorleser verständnißvoll nachzeichnete. Auf die Gespräche der Liebespaare, bei denen allein von einer feineren Individualisirung die Rede sein kann, schien Herr Genée weniger Werth zu legen; sorgfältig ausgearbeitet war nur das Zankduett zwischen Hermia und Helena, dessen Vortrag sehr ergötzlich wirkte. Das zarte Gelispel und Getreibe der Elfen wurde sehr sinnig mehr angedeutet, als ausgeführt. Mit saftigen Zügen malte dagegen Herr Genée die behagliche Bornirtheit des Blüpelsextetts. Die mysteriöse Verwandlung des guten Zettel, sein Liebesleben mit der Elfenkönigin Titania, sein Verkehr mit den kleinen Elfiein, endlich die Vorbereitung und Aufführung der komischen Tragödie waren trefflich ausgeführte Genrebilder, die große Heiterkeit im Saale verbreiteten.

Auch dieser Vortrag war von klaren, kurz gefaßten Erläuterungen eingerahmt, die anschaulich zu machen wußten, wie manchen bedeutungsvollen Gedanken Shakespeare selbst in den spielenden Formen dieses reizenden Märchen- und Possenstückes niedergelegt hat. Bk.

Vaudeville-Theater.

Der alten guten Sitte, den Theaterabend des Todten-Sonntags der ernsten Muse zu widmen, wurde auch von der Direction des Vaudeville-Theaters Rechnung getragen und wahrlich, eine glücklichere Wahl, sowohl für diesen Abend, als für die Jetztzeit überhaupt, konnte die Direction nicht treffen, als das Stück: „Ein' feste Burg ist unser Gott". Es ist ein Tendenzstück im vollsten Sinne des Wortes, welches die Wühlereien und den Fanatismus des Klerus wie der Jesuiten — die ja gerade jetzt leider mehr als je an der Tagesordnung sind — aber auch den Sieg des Lichtes und der Wahrheit in den lebhaftesten Farben zeigt. Ein fast noch nie dagewesener Beifallssturm erhob sich in der Scene, in welcher der preußische Gesandte zum Erzbischof sagt: „Preußen fürchtet sich nicht, denn es hat Geld, Soldaten und Verstand", und ebenso bei der Drohung des Dankelmann, daß bei ferneren Unterdrückungen der Protestanten die katholischen Kirchengüter in Preußen eingezogen und die Priester als Soldaten in die preußische Uniform gesteckt werden sollten. Die Aufführung war eine durchaus gute, und namentlich leisteten die Herren Köhler (Erzbischof), Schwarz I. (Stuhllebener), Harder (Andreas), so wie die Damen Frau Pauli (Magdalene) und Fräulein Schröder (Veronika) Vorzügliches. Von den übrigen Darstellern seien noch Herr Behrens, Herr Griese, Herr Schwarz II., Herr Reimers, Herr Zocher, so wie Frl. Gutt und Frl. Mißner genannt, welche sich mit ihren Rollen theilweise recht gut abfanden und nach Kräften mitwirkten, ein glattes, abgerundetes Zusammenspiel herbeizuführen, was auch in den meisten Fällen gelang. Die ungemein günstige Aufnahme des Stückes und der überaus reich gespendete Beifall berechtigen wohl zu der Hoffnung, daß „Ein' feste Burg ist unser Gott" jedenfalls lange ein Zugstück für das Vaudeville-Theater bleiben wird, und das Publicum muß es der Direction Dank wissen, daß sie dem Repertoire aufs Neue ein so treffliches und zeitgemäßes Stück einverleibt hat. F. K.

Literatur.

Die „Augsburger Allg. Zeitg." schreibt: Berthold Auerbachs „Barfüßele" mit Illustrationen von B. Vautier ist in einer neuen Prachtausgabe, mit Erneuerungen mehrerer im ersten Drucke ungleichmäßigen Bilder erschienen. Es war keine geringe Aufgabe, die reine, aber nichts desto minder naturgetreue Gestaltung, die Innigkeit und den anheimelnden Zauber des Dichterwerkes in zutreffenden Bildern vor Augen zu stellen. Kunsthistoriker wie Gottfried Kinkel und Alfred Woltmann haben mit Begeisterung ausgesprochen, daß dies dem Meister ersten Ranges, B. Vautier in Düsseldorf, in vollkommenster Weise gelungen ist. Die neue, auch typographisch sorgfältige Ausgabe läßt dieses Werk als eine der edelsten Erscheinungen deutscher Kunst begrüßen.

Mildensteiner

Kiefernadeldampfbäder, Windmühlenstraße 41, täglich 8—8. Für Damen 1—4. Separatcabinets jederzeit. Heilresultate vorzüglich.

(Eingesandt.)

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate Revalescière du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, wovon auf Verlangen Copie gratis eingesandt wird. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

Neustadtl, Ungarn.

Seit mehreren Jahren schon konnte ich mich keiner vollständigen Gesundheit erfreuen, meine Verdauung war stets gestört, ich hatte mit Magenübeln und Verschleimung zu kämpfen. Von diesen Uebeln bin ich nun seit dem vierzehntägigen Genuß der Revalescière befreit und kann meinen Berufsgeschäften ungestört nachgehen.

J. L. Sterner, Lehrer an der Volksschule.

NB. In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocoladée in Tafeln für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Kühne, Nicolaiapotheke; in Zwickau bei F. L. Rohse und Anton Bauer; nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Dépôt in Leipzig bei **Th. Pfitzmann**, Hoflieferant, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Meteorologische Beobachtungen
auf der
Universitätssternwarte zu Leipzig
vom 19. bis 25. November 1871.

Tag u. d. Beobachtungsstunde		Barometer in Pariser Zoll und Linien reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach Ansgust.	Windrichtung	Windstärke	Beschaffenheit des Himmels.
19.	6	28, 0,3	+ 2,7	0,1	SW	0—1	bewölkt
	2	1,6	+ 0,2	1,0	N	1—2	bewölkt
	10	2,3	— 1,2	0,2	NNW	0—1	bewölkt [1])
20.	6	28, 2,9	— 2,4	0,2	NNW	1	trübe
	2	3,0	+ 0,6	1,6	NNW	1	trübe
	10	2,9	— 1,8	0,3	NNW	0—1	trübe [2])
21.	6	28, 1,7	— 1,9	0,6	NO	1—2	trübe
	2	0,5	— 1,2	0,6	NO	1—2	trübe
	10	27, 11,7	— 1,4	0,4	NO	2	trübe
22.	6	27, 11,0	— 1,0	0,0	ONO	1	trübe
	2	10,9	+ 0,3	0,1	NO	1	trübe
	10	11,0	+ 0,4	0,0	ONO	0—1	trübe [3])
23.	6	27, 11,1	0,0	0,2	SO	0	trübe
	2	11,1	+ 0,6	0,0	SO	0	trübe
	10	11,2	+ 0,3	0,0	N	0	trübe [4])
24.	6	27, 10,4	+ 0,2	0,0	NNW	0—1	trübe
	2	9,5	+ 0,5	0,0	N	1	trübe
	10	8,5	+ 0,2	0,0	NNW	1	trübe [5])
25.	6	27, 7,8	— 0,2	0,0	OSO	0	trübe
	2	7,6	+ 0,6	0,1	S	0—1	trübe
	10	8,1	— 0,6	0,0	OSO	0—1	fast trübe [6])

[1]) Reif; [2]) Nachts etwas Schnee; früh einzelne Schneeflocken; Nachmittags etwas Schnee. [3]) Am Tage Nebel; Abends Nebel und Schnee. [4]) Nebel; Nachts etwas Schnee; Mittags feiner Schnee. [5]) Nebel; Vormittags und Mittags etwas Schnee; Abends Schnee. [6]) Nachts Schnee; den Tag über Schneebröckeln.

Tageskalender.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, Windmühlenstr. Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststr. Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 27. Februar bis 3. März 1871 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation vor der Neuen Straße.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus am Naschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (S. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke), Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf und Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianoforte-Fabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutritzscher Straße Nr. 4).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October 1871 bis April 1872 Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

Stadtbad im alten Jacobshospitale in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Berchis's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer,** 39. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument-, u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos). Neumarkt 14. Hohe Lilie.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Chinesische Theehandlung von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18.

P. Pabst's Musikalien-Handlung u. reichh. Leih-Anstalt für Musik. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Aug. Brasch. Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten à Dtzd. 2 u. 3 Thlr.

Antiquitäten, Münzen u. Briefmarken Ein- u. Verkauf von **Alwin Zschiesche,** Centralhalle.

Antiquitäten, Juwelen und Münzen ꝛc. Ein- und Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** Königsstraße.

Damen-, Herren-, Reise- u. Handkoffer, Schultaschen, Reisetaschen ꝛc. bei **Fr. E. Hahn,** Nicolaistr. 5.

Wiener Schuh- u. Stiefellager von **Heinr. Peters,** Grimm. Steinweg 3, neben der Post.

Grosses Sortiment von Reguliröfen bei **Herrmann Lingke,** Ritterstrasse Nr. 5.

J. A. Hietel, Grimm. Strasse, Mauricianum. Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber und Seide.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. **Römisch-irische, russische und Kiefernadel-Dampfbäder** für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—½1 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. **Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Douchebäder** zu jeder Tageszeit.

Neues Theater. (284. Abonnem.-Vorstellung.)
Die Marquise von Villette.
Original-Schauspiel in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.
(Regie: Herr Grans.)

Personen:

Ludwig XIV., König von Frankreich	Hr. Seßrmer.
Philipp, Herzog von Orleans, sein Neffe	Hr. Mittell.
Herzog du Maine, legitimirter Sohn des Königs von der Montespan, Orleans Schwager	Hr. Grans.
Marquis von Torcy, Kriegsminister	Hr. Gitt.
Graf von Voisin, Staatsminister	Hr. Böhnke.
Marquis von Desmarets, Finanzminister	Hr. Saalbach.
Lord Henry St. John, Vicomte von Bolingbroke, Staatssecretair und Minister des Auswärtigen der Königin Anna von England	Hr. Neumann.
b'Estree, Crequé, de Nocé, Grammont, de la Faire, Fronsac — Freunde des Herzogs du Maine	Hr. Hasemann. Hr. Weiß. Hr. Lippé. Hr. Tschurn. Hr. Tietz. Hr. Hoffmann.
Maréchal, zweiter Leibarzt des Königs	Hr. Teller.
Bontemps, erster Kammerdiener des Königs	Hr. Häusler.
Launoy, erster Kammerdiener der Maintenon	Hr. Lea.
Françoise, Marquise von Maintenon, geb. d'Aubigny	Frl. Widmann.
Françoise, Herzogin von Noailles, geb. d'Aubigny, Marion, Marquise von Villette, geb. Marsilly, Marquise von Caylus, Marquise von Dangeau — Nichten der Maintenon	Frl. Birnbaum. Frl. Bland. Frl. Haverland. Frl. Trautmann.
Demoiselle Balbien, genannt Ramon, erste Kammerfrau der Maintenon	Frau Bachmann.
Fanchette, Marion's Kammermädchen,	Frl. Reppert.

Das Stück spielt im 1. Acte zu Paris, im 2., 3. und 5. Acte zu Versailles, im 4. Acte in einem Jagdschlosse des Herzogs du Maine bei Versailles. Zeit der Handlung: September 1711.

Eine längere Pause findet nach dem 3. Act statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Mittwoch, den 29. November: **Oberon.**

Altes Theater.

Mittwoch, den 29. November: Zum ersten Male wiederholt: **Rosa und Rosita. Herrn Raudel's Gardinenpredigten. Ein Stündchen auf dem Comptoir.**
Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater.

Dienstag den 28. Nov.:
Ein' feste Burg ist unser Gott.
Volksstück in 5 Acten von Arthur Müller.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Sperrsitze im Parterre à 7½ ℳ, Parterre und erste Gallerie 5 ℳ, zweite Gallerie 3 ℳ.
Billets zu den Sperrsitzen sind Abends an der Casse, wie auch vorher im Comptoir des Theaters zu haben. **Die Direction.**

Donnerstag, den 30. November:
Im grossen Saale der Buchhändlerbörse.
Dritter Vortrag von
Rudolph Genée:
Shakespeare's
„Kaufmann von Venedig."
Anfang 7½ Uhr, Ende nach 9 Uhr.

☞ Die geehrten Abonnenten erhalten am Eingange Marken zu den numerirten Plätzen.

☞ In Folge vielfach ausgesprochener Wünsche sind zu diesem Vortrag auch **numerirte Einzelbillets à 20 ℳ** (vorn am Podium) in der **Hinrichs**'schen Buchhandlung u. bei **O. Klemm** (Universitätsstraße) zu haben. Ebenda und an der **Abendcasse Billets à 10 ℳ.**

Albert-Theater.
Dienstag den 28. November zum zweiten M
Viel Vergnügen,
oder: **Die Luckenwalder in Berlin.**
Posse mit Gesang in 3 Acten u. 5 Bildern v. Salo
I. Bild: **Die Sparbüchse.** II. Bild: **Visitenkarte.** III. Bild: **Verdächtig.** IV. Bild: **Ein geheimer Agent.** V. Bild: **Vergnügen im Tivoli.**
Anfang 7½ Uhr. Cassenöffnung 6½ Uhr.
Die Direction.

Donnerstag den 30. Nov. 1871
Concert
zum Besten der hiesigen Armen
im Saale des
Gewandhauses zu Leipzig.
Erster Theil.
Ouverture zu der Oper „Joseph" von Méhul. — Recitativ und Arie aus derselben Oper, gesungen von Herrn Johannes Müller aus Lemberg. — Andante aus der tragischen Symphonie von Franz Schubert (zum ersten Male). — Concert-Arie von W. A. Mozart, gesungen von Herrn Franz Krolop aus Berlin.
Zweiter Theil.
Requiem für Soli, Chor und Orchester von Franz Lachner (zum ersten Male, unter Leitung des Componisten).
Die Soli gesungen von den Damen Fräulein Marie Mahlknecht, Thecla Friedländer und Kindermann, Königl. Hofopernsängerin aus München, und den Herren Müller und Krolop.
Billets à 1 Thlr., Sperrsitze à 1 Thlr. 5 Ngr. sind am Concerttage in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr. 10 Ngr.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Das 8. Abonnement-Concert ist **Donnerstag den 7. December 1871.**
Die Concert-Direction.

Drittes Concert
des
Musikvereins „Euterpe"
im
Saale der Buchhändlerbörse
zu Leipzig
Dienstag den 28. November
Abends 7 Uhr.
Ouverture in C von G. H. Witte, (Manuscript) zum ersten Male, unter Leitung des Componisten.
Arie aus „Figaro's Hochzeit" von W. A. Mozart, vorgetragen von Frau Louise Reinhold, Mitglied des hiesigen Stadttheaters.
* * *
Symphonie No. 2 (C dur) von R. Schumann.
* * *
Lieder mit Pianofortebegleitung, vorgetragen von Frau Reinhold.
Huldigungsmarsch von Rich. Wagner. (Zum ersten Male.)

Billets zu 20 Ngr. und Sperrsitze zu 25 Ngr. sind in der Musikalien-Handlung des Herrn **Kahnt,** sowie Abends an der Casse zu haben.
Das Directorium.

58. Aufführung
des
Dilettanten-Orchester-Vereins
Mittwoch den 29. Novbr., Abends
im grossen Saale des Schützenhauses
I. Theil.
Concert-Ouverture „Die Fingalshöhle" von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
Arie für Alt aus der Oper „Mitrane" von Francesco Rossi.
Nachtgesang für Streichorchester von Jean Vogt.
Lieder mit Pianoforte;
a. „Es blinkt der Thau" von Anton Rubinstein.
b. „Es hat die Rose sich beklagt" von Robert Franz.
c. „Im Wald" von Demselben.
II. Theil.
Symphonie (B dur, Op. 20) von N. W. Gade.
Anfang punct 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Concert
des Chorgesangvereins **Cäcilia-Wartha** zu Leipzig
im Saale des **Hotel de Pologne**
Mittwoch den 29. November 1871.
Programm.
I. Theil.
Ouverture zu Iphigenie von Gluck.
Declamation: „Arion", Dichtung von Schlegel.
Arie u. Chor aus Castor u. Pollux von Rameau.
II. Theil.
„Das Lied von der Glocke" von Schiller, Musik gesetzt von A. Romberg.
Anfang 8 Uhr. Einlass 7 Uhr gegen vorgegebene Billets. D. V.

Abfahrt der Dampfwagen auf der
Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin 7, 8, 9 Brf.- u. Fahrp.** — 8. 45. Vorm. Brf.- u. Fahrp. — 12. 25. Mittags, Brf.- u. Fahrp. — 5. 10. Nachm. Brf.- u. Fahrp. — 6. 30. Nachm. Nach Dessau Zerbst: 8. 45. Vorm. — 4. 30. Nachm.
Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15. früh (Nachtzug) berg, Breslau), Brf.- u. Fahrp. —

SLUB
Wir führen Wissen.

[illegible] Posen, Reichenberg, Breslau, Prag [illegible] Brf.- u. Fahrp. — 12. 30. Mittags (Reichenberg, [illegible] Brf.- u. Fahrp. — 4. 50. Nachm. (Gotha, [illegible] Brf.- u. Fahrp. — 7. 10. Nachm. [illegible] Abends (Reichenberg, Breslau, Prag, [illegible] Fahrp.

[illegible]: 7. 30. Vorm. (Chemnitz), Brf.- u. [illegible] — 2. 40. [illegible] — 12. 15. Mittags, Brf.- u. Fahrp. — 3. Nachm. (Chemnitz), [illegible] (Chemnitz), Brsp. — 8. Nachm. (Chemnitz), [illegible] Fahrp.

[illegible]bahn: 6. 10. früh, Brf.- u. Fahrp. [illegible] (Nordhausen, Kassel, Hamburg, Köln), [illegible] 11. 30. Mittags (Nordhausen, Kassel, Ham[illegible]), [illegible] Brf.- u. Fahrp. — 12. 40. Mittags (Eisenach) [illegible] mit Personenbeförderung in 2. u. 3. Classe. [illegible] Brf.- u. Fahrp. — *7. 20. Nachm. [illegible] Kassel, Köln), Brsp. — 7. 35. (Cöthen) [illegible] Abends (Köln), Brf.- u. Fahrp.

[illegible]bahn: 5. 25. früh (Gera, Gotha-Leinefelde, Frankfurt), Brf.- u. Fahrp. — 10. 5. Vorm. (Gotha-Leinefelde, Kassel, Frankfurt), Brf.- u. [illegible] *11. 5. (Kassel, Düsseldorf, Frankfurt). — [illegible] (Gera, Mühlhausen, Kassel, Fulda) [illegible] Nachm. (Gera, Erfurt) [illegible] Fahrp. — 10. 5. Abds. (Eisenach). — *11. 20 [illegible] Kassel, Düsseldorf, Frankfurt), Brsp.

[illegible]stadtbahn: 4. 40. früh (Chemnitz, Annaberg, Gera, Eger, Hof), Brf.- u. Fahrp. — *6. 30. [illegible] Karlsbad, Regensburg, München, Lindau), Brsp. [illegible] (Chemnitz). — 7. 40. früh (Borna). — 9. 5 [illegible] (Chemnitz, Annaberg, Gera, Eger, Hof), Brf.- [illegible] — 12. 20. Mittags (Chemnitz, Annaberg, [illegible] Karlsbad, Hof), Brf.- u. Fahrp. — 3. 15 [illegible] Annaberg, Gera, Oelsnitz, Hof) [illegible] (München, Lindau), Brsp. — 6. 15 [illegible] Chemnitz, Gera, Eger, Regensburg, Hof) [illegible] Fahrp. — 10. 15. Abends (Borna, Chemnitz) [illegible] Brf.- u. Fahrp." bedeutet Brief- und Packet-Beförderung.

[illegible] der Dampfwagen auf der [illegible]schen Bahn: Von Berlin: 3. 55. früh [illegible] Vorm. — *11. 35. Vorm. — 1. 5. Nachm. [illegible] Abds. Von Dessau: 10. 25. Vorm. — 5. 5. Nachm. [illegible] Abds.

[illegible]furter Bahn (via Riesa): 1. 18. früh (Breslau, [illegible]) — *8. 40. früh (Wien, Prag, Breslau) — [illegible] 1. Vorm. — 12. 10. Mittags (Görlitz, Cottbus) [illegible] 5. 10. Nachm. (Wien, Prag, Breslau, Cottbus) [illegible] — 8. 45. Abends (Breslau).

[illegible] Döbeln): 7. 45. früh (Döbeln, Chemnitz), [illegible] 10. Vorm. — 4. 55. Nachm. — 10. 17. Abends [illegible]-Leipziger Bahn: 7. 15. früh. — *8. 40. [illegible] (Köln, Kassel, Nordhausen) — 10. 40. Vorm. [illegible] (Köln, Kassel, Nordhausen) — 5. 15. Nachm. [illegible] — *8. 20. Abds. (Köln, Kassel, Nordhausen) [illegible] Bahn: *4. 25. früh (Frankfurt, Kassel) [illegible] — 8. 35. Vorm. (Gera). — 1. 35. Nachm. [illegible] (Kassel, Mühlhausen, Gera). — 8. 5. [illegible] (Gera). — *5. 25. Abends (Ebenso) [illegible] (Ebenso).

[illegible]stadtbahn: 5. 55. früh (Borna). — *8. 10. [illegible] Leipzig, Plauen) 8. 30. Vorm. (Eger, Hof, [illegible] Gera). — 10. Vorm. (Annaberg, Chemnitz) [illegible] (Hof, Oelsnitz, Gera). — 4. 20. [illegible] (Hof, Karlsbad, Eger, Annaberg, Chemnitz) [illegible] 3. 20. Abends (Annaberg, Chemnitz, Gera) [illegible] Abends (Lindau, München, Karlsbad, [illegible] Chemnitz, Gera). — 10. 50. Abends (Hof, Eger, [illegible] Gera).

Das * bedeutet die Eilzüge.

[illegible]gang der Personenposten von Leipzig: [illegible]: 11. 30. Vrm., 11. 30. Abds. — Pegau: 5. 30. fr.

Ankunft der Personenposten in Leipzig: [illegible]: 11. 30. Vrm., 11. Abds. — Pegau: 8. Abds.

Bekanntmachung.

[illegible] wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge:

1) eine **goldene Cylinderuhr**, in 8 Steinen, mit weißem Zifferblatt, Stahlgarnirung und buntemaillirter Rückseite, ein Rosenbouquet darstellend, sowie eine Anzahl **goldener Trauringe**, glatt, je einen Ducaten schwer, aus einem Geschäftslocal in Nr. 4 der Grimm. Steinwegs innerhalb der letzten 4 Wochen;
2) eine **Geldsumme** von ca. **30 Thlr.**, zwei Dutzend **weiße Handtücher**, zum Theil ungezeichnet, zum Theil J. W. gezeichnet, ein Dutzend **weiße Taschentücher**, ungez., drei **weiße Bettüberzüge**, drei desgl. **Kopfkissenüberzüge** und drei **Bettücher**, ungez., drei **Frauenhemden** und drei **Servietten**, gez. J. W., aus einer Wohnung in Nr. 41 der Hospitalstraße innerhalb desselben Zeitraums;
3) ein **Schneidebrenner** von Stahl, wie solche zum Schneiden der Gasröhrengerinde verwendet werden, ca. eine Elle lang, aus dem Hofraum in Nr. 47 der Nürnberger Straße in der Nacht vom 14.—15. dss. Mts.;
4) ein **grauer Tüffelrock**, ziemlich neu, mit blauem Tuchkragen und zwei Reihen schwarzer Hornknöpfe, von einem Rollwagen, der unbewacht am Grimm. Steinweg gestanden, am 21. dss. Mts. Vormittags;
5) eine **weißwollene Pferdedecke** mit rother Kante von einem Droschkenwagen auf dem Gerichtsweg am Abend des nämlichen Tages;
6) ein **Kasten** von Eisenblech, darin 3—400 **Blechmarken** div. Größe und Bezeichnung, sogen. Kohlenmarken, aus einem Comptoir am Eutritzscher Wege in der Nacht vom 21.—22. dss. Mts.;
7) ein Paar **kalblederne Stiefeln**, neubesohlt, aus einem Garderobelocal im Gosenholz am 22. dss. Mts.;
8) ein **Fünfthalerschein** und drei **Zehnthalerscheine** aus einer Wohnung in Nr. 7 an der Marktkunst am 16. bzw. am 20. dss. Mts. Mittags;
9) ein **schwarzledernes Portemonnaie**, darin zwei **Silberthaler**, mittels Taschendiebstahls in einem Restaurationslocale am Markt Nr. 9 in der Nacht vom 23.—24. dss. Mts.;
10) ein **dunkelblauer Matinée-Ueberzieher**, [illegible] mit Sammetkragen, Klappentaschen und Wollatlasfutter, darin ein Paar gelbe Wildlederhandschuhe, aus einem Restaurationszimmer in Nr. 22 des Brühls am 24. dss. Mts. Abends;
11) ein braunlackirter **Handkorb**, in welchem sich eine abgeschlachtete **Ente** und zwei Schock **Käse** befanden, auf dem Marktplatz am 25. dss. Mts. Vormittags;
12) ein **schwarzer Muff** mit dunkelgrünem Futter und dergl. Quasten aus einem Geschäftslocal in Nr. 53 der Gerberstraße am 25. dss. Mts. Nachmittags.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 27. November 1871.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Hille, Ass.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 20. d. Mts. ist heute als neu eröffnet die

Firma Wold. Liebernickel in Leipzig

und als deren

Inhaber Herr Carl Maximilian Woldemar Liebernickel das.

auf Fol. 2829 des Handelsregisters für Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 22. November 1871.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Priber. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 4. November, Protocolls vom 26. October und Decrets vom 16. November lfd. Js. ist heute das (durch Tod erfolgte) Ausscheiden des Herrn Carl Heinrich Enke aus der am hiesigen Orte bestehenden Firma Landmann & Enke auf Fol. 1247 des Handelsregisters für Leipzig verlautbart worden.

Leipzig, am 22. November 1871.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Priber. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma C. U. Bieber ist vermöge Anzeige vom 11./16. November und Zeugnisses vom 8. September lfd. Js. erloschen, Solches auch heute im Handelsregister Fol. 1057 verlautbart worden.

Leipzig, den 22. November 1871.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Priber. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 18. d. Mts. ist heute die Firma M. Schubert in Leipzig auf Fol. 2220 des Handelsregisters für hiesige Stadt gelöscht worden.

Leipzig, den 22. November 1871.

Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Priber. Georgi.

Bekanntmachung.

Verschiedene Meubles, Betten, Kleider, Wäsche und Wirthschaftsgegenstände sollen

Mittwoch den 29. November 1871

Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr an im gerichtlichen Auctionslocal, Eingang III, Parterre, Zimmer Nr. 2, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, am 17. November 1871.

Kgl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte, Abtheilung für Vormundschaftssachen.
Dr. Jerusalem. Schmidt.

Für Fuhrwerksbesitzer.

Von dem mir gehörigen Feld bei Lindenau, am obern Leutzscher Weg sollen **2000 Cubikmeter Land** (circa 11,000 Kubikellen) auf die mir gehörige sogenannte Gasthofswiese, ohnweit des Kuhthurmes befördert und diese Arbeit incl. Aufladen und Planiren an den Mindestfordernden vergeben werden.

Unternehmer können die speciellen Bedingungen von Montag den 27. ds. bei mir einsehen und haben ihre Forderungen bis 4. December d. Js. bei mir einzureichen.

Lindenau, den 24. November 1871.

Gustav Ad. Jahn.

Auctionsbüreau

von Friedrich Jähring, Leipzig, Neumarkt 15, empfiehlt sich dem geehrten Publicum zur Abhaltung und Annahme von Auctionen für in und außerhalb Leipzig, und verspricht die billigste und coulanteste Bedienung.

Friedrich Jähring.
Auctionator und Taxator.

Inserate
für Elsaß und Lothringen.
Die Karlsruher Zeitung,

— Jetzige Auflage 5000 —

— Preis der 1spaltigen Petitzeile 5 Kr. — empfiehlt sich den verehrlichen Interessenten zur Insertion. Namentlich sind Anzeigen auch für Elsaß und Lothringen von anerkanntem, erprobtem Erfolg, da dieselbe in den neuen Provinzen einen sehr bedeutenden Leserkreis hat.

Karlsruhe, im November 1871.

Expedition der Karlsruher Zeitung.

Große
Spielwaaren-Auction

Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 29, von heute an bis zum Feste jeden Tag von früh **10** bis Abends **6** Uhr. Näheres die Placate.

L. Dittmann.

Geschenk für Mädchen.
Kramer's kleine Stickschule

enthält vom Leichten zum Schweren führend **38** ausgewählte Muster zum Sticken auf Canevas in Wolle und Perlen und ist ein ebenso elegantes als nützliches Geschenk für Mädchen. Die allerliebsten kleinen Musterchen bereiten jeder kleinen Stickerin die größte Freude.

Für 15 Neugr. zu haben bei

Franz Ohme,
Universitätsstraße Nr. 20.

Neuigkeit!

Soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Fritz Hofmann's Fröhliche Heldengedichte

Nr. 1. Die Eselsjagd.

Mit Bildern von A. Grasen von M. — P. und Gustav Sundblad.

Preis: 5 Groschen.

Das vorliegende Heftchen behandelt die Eselsjagd zu Bürgel und ist in so origineller, humoristischer Weise geschrieben, daß es seinen Zweck, den Leser zu erheitern, nicht verfehlen wird. Zur Erregung der Lachmuskeln tragen die Witzbilder von G. Sundblad das Ihrige bei und dürfte sich dieses humoristische Schriftchen als **Beigabe zu jedem Festgeschenk** ganz besonders eignen.

König Wilhelm-Verein.

Ziehung der Geld-Lotterie III. Serie am 13., 14. u. 15. December 1871. Gewinne 15000 ₰ bis abwärts 4 ₰, 1/1 Loose à 2 ₰, 1/2 Loose à 1 ₰ offerirt die amtliche Generalagentur genannten Vereines

Carl O. R. Viehweg, Petersstraße Nr. 15.

König Wilhelm-Vereins-Lotterie.

Ziehung bestimmt Mitte December. Hauptgewinn 15,000 ₰. Ganze Loose à 2 ₰ und halbe à 1 ₰ bei **Ad. Sponla,** Tabak- und Cigarren-Handlung, Petersstr. u. Schillerstr.-Ecke.

Stadt Venediger
30 Lire-Loose,

Hauptgewinne Lire 100,000, 70,000, 60,000, 50,000, 40,000,

jährlich 5 Ziehungen

sind à 5 1/2 Thlr. pr. Stück zu haben bei

S. Fränkel sen., Brühl 75.

Leçons de français.

Jules Camus,
Universitätsstrasse 10, 2. Etage.

Französischer Unterricht à Stunde 3 ₰ Bayerische Straße Nr. 12, 2 Treppen.

Engl., franz. und italienischen Unterricht ertheilt **A. P. Wilhelm,** Nicolaistr. 13, 2 Tr.

Unterricht im Franz., Ital. und Spanischen Antonstraße 11, Nebengeb. 1. Et. **R. Schmidt.**

Unterm 1. Dec. a. c. eröffne ich einen **neuen Schreibcursus** für Kinder von 10—14 Jahren. Anmeldungen werden in meiner Wohnung Neumarkt Nr. 33, 2. Etage entgegen genommen.

Gründlichen Clavierunterricht

ertheilt eine Dame Anfängern gegen billiges Honorar. Adressen unter D. # 58. befördert die Expedition dieses Blattes.

Franz Meyer,
Glauchau.

Ein- u. Verkauf von Kohlenbau-Vereins-Actien.

Ferd. Emrich & Bauch

in **Zwickau**

empfehlen sich zum **Ein- und Verkauf** von Kohlenbau-Actien des **Zwickauer** und **Luganer** Rayons, zur provisionsfreien **Einlösung** aller **Platzcoupons** und zur **Uebernahme** von **Aufträgen** für Bank- und Wechselbranche.

Künstliche Zähne

sowohl in Gold als auch in Kautschuk setzt schmerzlos ein

W. Bernhardt, Zahnarzt, Thomaskirchhof Nr. 7.

Die
Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler,

Planen'scher Platz Nr. 6, II. Etage, in Leipzig

vermittelt zu Originalpreisen und **ohne** Nebenspesen für Offertbriefe, Porto 2c. **Zeitungs-Anzeigen** in alle Blätter der Welt.

Annoncen-Annahme

Königshaus. **17. Markt 17.** Königshaus.

Moden-Journale betreffend.

Unterzeichnete empfiehlt sich zur Annahme von Bestellungen auf neue Moden-Journale, sowohl geeignet für die Damenwelt als für Modewaarengeschäfte, Putzhandlungen, Damenschneider und Schneiderinnen.

Mein Aufenthalt dauert nur kurze Zeit.

Eugenie Bodorf,
Hotel de Pologne 1. Et., Zimmer Nr. 5.
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr.

Zum Anfertigen von Bauzeichnungen, Bauanschlägen, Vermessungen, Berechnungen empfiehlt sich ein theoretisch- und praktisch gebildeter Mann. Näheres Burgstraße 12, I., Eing. vom Platze.

Zöpfe werden Ranstädter Steinweg 73 part. (von ausgekämmten Haaren) à St. mit 10 ₰ angefertigt.

Armbänder, Ketten, Broches 2c. ebenfalls billig und geschmackvoll.

Herrenkleider werden gef., repar., gewaschen, gew. Preußergäßchen 7, 1 Treppe. Schmidt, Schneider.

Herren- und Damenkleider werden gewaschen und von Flecken gereinigt und bestens reparirt Inselstraße Nr. 15, 2. Hof 1 Treppe bei **J. C. Herbert,** Schneidermeister.

Chemische Wäscherei
Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt

von **G. Reeßer,** Sternwartenstraße 18 c.
Annahmen: Grimm. Steinweg 49 u. Hainstr. 27.
Dabei vorkommende Reparaturen prompt u. billig.

Pelzsachen, neue wie getragene, werden nach den neuesten Façons angefertigt und umgeändert, sowie Müffe u. Kragen in einem Tage verändert u. von Motten ger. Körnerstr. 16. **F. Pfohler,** Kürschnermstr.

Eine **geübte Schneiderin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung von Damengarderobe in und außerm Hause.

Gef. Adressen Brühl 62, II. niederzulegen.

Putz, neu, sowie jede Aenderung wird schnell und billigst gefertigt Dresdner Vorstadt, Blumengasse 2, Seitengeb. 1 Tr. bei Landgraf.

Stickereien

zu Reisetaschen, Hosenträgern, Ruhekissen, Gürteln, Sesseln 2c. werden sauber und geschmackvoll garnirt bei **Jul. Reppenhagen,** Nicolaistraße 13, vis à vis dem Goldhahngäßchen.

Wäsche wird **echt, schön** u. **schnell** gestickt, gothisch à Dtzd. 8 ₰, Johannisgasse, Zangenberg's Gut, im Hofe 1 Tr.

Wäsche wird schön genäht u. gestickt gothisch 8 ₰ das Dtzd. Glockenstraße 3, 3 Treppen.

Oberhemden werden gewaschen u. geplättet Magazingasse Nr. 9, 2 Treppen.

Herrenwäsche wird sauber gewaschen und geplättet. Adressen bittet man Petersstraße 24, im Hofe rechts 2 Treppen abzugeben.

Gute Gardinen werden vorzüglich reparirt, feine Spitzen auf Blech, Doch, Glas u. s. w. geschmackvoll ausgeführt. Gef. Adr. niederzulegen in Brohn's Zinngießerei, Brennmarkt 34.

Sprungfedermatratzen mit Keilkissen, von 4 1/2 ₰ an, auch werden solche nach jedem Maß gefertigt. **Sophas** von 9 ₰ bei Versicherung von Güte u. Dauerhaftigkeit, **Ruhekissen,** 18 Zoll groß, zu 10 ₰. Jede Tapeziererarbeit wird billig und gut gefertigt in und außerm Hause.

Gustav Kretzschmar, Tapezierer, Reudnitz, Kurze Straße 7, I.

Spiel- u. Schaukelpferde

werden reparirt und mit naturellem Fohlen-Fell überzogen von

Obstmarkt Nr. 1. **E. M. Rohr.**

Spiel- u. Schaukelpferde

werden zum Repariren u. Ueberziehen von Naturfell angenommen Kaufhalle im Handschuhgeschäft.

Schaukelpferde

werden neu angeschirrt und gesattelt Roßplatz 13 im Sattlergeschäft.

Kaufladen, Puppenst., Küchen w. eleg. u. sauber aufgeputzt v. F. Schreinert, verl. Lützowstr. 18 b.

Spielsachen werden rep., tapez., lack. und aufgeputzt Neukirchhof 36, 1 1/2 Tr. bei H. Müller.

— Gummi-Schuhe —

werden schnell und billigst reparirt und lackirt Schulgasse Nr. 3, 2 Treppen.

Gummischuhe rep. schnell u. dauerh. W. Frehse, Schuhmacher, Reichsstr. 52 Burgkeller-Durchgang.

Pfänder einlösen, prolongiren u. versetzen wird schnell u. verschw. best., auch Vorschuß geg. Hall. Str. 8, IV.

Loose

der Geld-Lotterie des König-Wilhelm-Vereins
zu Berlin. III. Serie à 2 Thlr., (Halbe Loose 1 Thlr.)
Hauptgewinn 15,000 Thlr.,
Ziehung am 13., 14., 15. December,
sind zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

100 Adresskarten 20 Ngr. Ernst Hauptmann, Durchgang der Kaufhalle.

100 Visitenkarten C. A. Walther, Roch's Hof **15 Ngr.**

Rudolph Mosse

in Leipzig,

Neumarkt 31, 1. Etage,

befördert **prompt** und **billigst Annoncen jeder Art** an alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen.

☞ **Alleinige Inseraten-Annahme** für **Kladderadatsch — Fliegende Blätter — Figaro — Deutscher Reichsanzeiger** und **Königl. preuss. Staats-Anzeiger — Deutsch-Russische Correspondenz.**

A. Altner,

Königl. Hof-Fleckenausmacherin und Kunstwäscherin,

Dresden, Schössergasse 11,

empfiehlt sich im Fleckenreinigen und Waschen aller Arten Stoffe, im Ausarbeiten von Garnirungen, Waschen u. Appliciren echter Spitzen. Jedes zertrennte Kleidungsstück wird auf Wunsch wieder geheftet.

Bierseidel werden zum Aichen angenommen
in der Glashandlung von **F. E. G. Wagner's Wwe.,** Große Fleischergasse Nr. 6.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich

13 Katharinenstr. 13

unter der Firma

A. Leutbecher

als **Uhrmacher** etablirt habe.

Ich halte mein Lager in allen Arten Uhren, wie **Pendulen, Regulateure, Schwarzwälder Wanduhren, Nacht- u. Taschenuhren, Pariser Wecker** u. s. w. bestens empfohlen und versichere, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, die mir ertheilten Aufträge zur Zufriedenheit auszuführen.

Reparaturen aller Arten Uhren werden auf das Prompteste gefertigt.

Hochachtungsvoll
August Leutbecher.

Von heute an

ist das in meiner neu errichteten

Roggenbrod-Dampf-Bäckerei

gefertigte

Erste Qualität
im Gewicht von 4 und 6 Pfund
à Pfd. 11½ Pfennige.

reine Roggenbrod

Zweite Qualität
im Gewicht von 8 und 10 Pfund
à Pfd. 10½ Pfennige.

an nachgenannten **Verkaufsstellen** zu haben:

Bäckermeister **Julius Wehrde,** Grimma'scher Steinweg 53,
Katharinenstraße 2. Weststraße 49.
J. G. Glitzner
Körnerstraße 18. Sternwartenstraße 37.

Leistungsfähigkeit obiger Bäckerei
ist aus 8 Oefen
täglich 20,000 Pfund reines Roggenbrod.

Ich erlaube mir hervorzuheben, daß ich **stets nur Brod aus Roggen feinster Qualität,** den auf's Sauberste in meinen eigenen Kunstmühlen vermahle, **ohne jede Beimischung,** mit Maschinenbetrieb verbacken, liefern werde.

Das Brod wird **täglich frisch** nach **Leipzig** auf eigens dazu erbauten Wagen geliefert, und empfehle ich dasselbe einer geneigten Beachtung.

***F. Krietsch* in Wurzen.**

Die wunderbare Heilkraft des Blut- und Säftereinigungsmittels

BRESLAUER UNIVERSUM

bestätigt sich **auf's Neue** durch folgende, im Auszuge wiedergegebene Briefe:

Herr Gastwirth **Reichel** in Oberfrauendorf bei Dippoldiswalde schreibt am 15. Februar dieses Jahres:

Schon **seit langer Zeit** leidet meine Schwiegermutter **am Reißen** und ist dadurch **bettlägerig** geworden. Verschiedene Mittel haben wir schon angewendet, **aber keins hat geholfen.** Darum bitte ich Sie, mir recht bald eine Flasche **Breslauer Universum** zu senden.

(4 Wochen später schreibt derselbe:)

Mit Freuden kann ich Ihnen schreiben, daß meine Schwiegermutter durch den Gebrauch des **Breslauer Universums** soweit wieder **genesen** ist, **daß sie jetzt schon das Bett verlassen kann.** Senden Sie mir u. s. w. (folgt Bestellung.)

Das **Breslauer Universum** nebst Gebrauchs-Anweisung versende ich unter Postvorschuß von 1 Thlr. pro Flasche.

Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung zumeist ausreichend.

Bei Bestellung ist eine Beschreibung des Krankheitszustandes erwünscht. Bestellungen sind zu adressiren an **Oscar Silberstein** in Breslau.

Local-Veränderung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt
Nr. 35 Neumarkt Nr. 35 neben dem frühern Local.
Anton Lindemann, Juwelier und Goldarbeiter.

Mein mit allen diesjährigen Neuheiten **reichhaltig sortirtes Lager** von

Damen-Mäntel

halte ich unter Zusicherung solider und billiger Bedienung hiermit empfohlen.
Friedrich Weber, Grimma'sche Straße 37.

S. Buchold's Wwe.,

Grimma'sche Straße, gegenüber dem Neumarkt.

Große lange, sehr elegante **Rad-Mäntel** mit Capuchon ꝛc. in einfarbigen, carrirten, gestreiften Stoffen ꝛc.

Der Ausverkauf

unseres älteren Waarenlagers in Stickereien, Schärpen, Schleifen, Kleidern, Confections u. s. w. ist nun wieder (in 1. Etage) arrangirt.
Lömpe & Rost.

Höchst praktisch.

Luftzug-Verschließungs-Cylinder gewähren als Vortheile: 1) Abstellung selbst des heftigsten Zuges. 2) Bedeutende Ersparung des Heizungs-Materials. 3) Sind ohne Nachtheile und Behinderung beim Oeffnen und Schließen der Fenster und Thüren leicht anzubringen und verbinden hierbei billigem Preise auch mehrjährige Dauer. Zur Anfertigung empfiehlt sich
Otto Syllwasschy, Tapezierer, Reudnitz, Kurze Straße 1.
Auch wird Herr Ziegler, Grimm. Steinweg 51, die Güte haben, Bestellungen entgegen zu nehmen.

Hierzu hier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 332 Dienstag den 28. November. 1871.

Der Reichstag und die Jesuiten.

Wenn die Preßorgane der Ultramontanen, wie der „Kölnischen Volkszeitung" bis herab zum „Katholischen Kirchenblatt für Sachsen", in neuester Zeit sich ziemlich übel gelaunt zeigen, so ist Das leicht zu erklären und, nebenbei bemerkt, sehr erfreulich. Denn allerdings geht es ihnen eigentlich nicht nach Herzenslust, und es mag ihnen manchmal vorkommen, daß die Partei in ihrem Drange, das unselige vaticanische Concil sammt seiner päpstlichen Unfehlbarkeit zu allen — Jesuiten wünschen, denn von ihm ist alles Uebel ausgegangen, in ihm ist die unerschöpfliche Quelle peinlicher Verlegenheiten und unangenehmer Erfahrungen zu suchen, welche jetzt auf die „Kirche" treiben.

Aber es geschieht namentlich dem Episkopate ganz Recht, daß es fast gar nicht mehr aus Kampf und Streit und Aerger und Verdruß herauskommt. Die vor dem Zusammentritte des Concils in Fulda am Grabe des heiligen Bonifacius versammelten deutschen Bischöfe erklärten damals mit aller Offenheit, es sei ganz undenkbar, daß auf der bevorstehenden Kirchenversammlung solche Dummheiten, wie sie später wirklich erfolgten, beschlossen könnten, und wer so Etwas behaupte, der lästige die katholische Kirche; seit aber dennoch zur Thatsache geworden, was sie als unmöglich bezeichnet und wogegen sie auch noch auf dem Concile die schärfste Opposition erhoben hatten, gehen sie mit der ganzen Rücksichtslosigkeit bestimmter Zeloten und Arm in Arm mit den Jesuiten gegen Alles los, was nicht in den ultramontanen Kram paßt, und die Kirchen der katholischen Gegenden Deutschlands sind vielfach zu wüthenden Streit- und Kampfstätten des ultramontanen Klerus herabgewürdigt worden. Hätten die deutschen Bischöfe, wie sie von Gottes und Rechtes wegen gesollt, den sattsam offenkundigen Bestrebungen des Ultramontanismus festen Widerstand entgegengesetzt, dann wäre gewiß nicht der Zustand in Deutschland herbeigeführt worden, der er gegenwärtig auf uns lastet; da aber der hohe Episkopat sich als ein schwankes Rohr gezeigt, das der römische Wind hin und her bewegt, so mußte die Nation endlich daran denken, den schwer erstrittenen Frieden durch die weltliche Macht des Reiches sichern zu lassen.

Aus den Berichten über die letzten Sitzungen des Reichstages wissen die Leser bereits, in welcher Weise dieses letzterwähnte Ziel zu erreichen gesucht wurde. Die Regierung von Bayern hat den ersten Anstoß dazu gegeben, daß das Reich sich endlich gegen den Uebermuth der römischen Pfaffen wendet, und auf den Betrieb dieser zu allerhöchst betheiligten Regierung hat der Bundesrath einen Gesetzentwurf eingebracht, der nach eingehender Behandlung von Seiten des Reichstags in folgender Form Annahme gefunden hat:

Ein Geistlicher oder anderer Religionsdiener, welcher in Ausübung oder in Veranlassung der Ausübung seines Berufes öffentlich vor einer Menschenmenge oder welcher in einer Kirche oder an einem anderen zu religiösen Versammlungen bestimmten Orte vor Mehreren Angelegenheiten des Staates in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zum Gegenstande einer Verkündigung oder Erörterung macht, wird mit Gefängniß oder Festungshaft bis zu zwei Jahren bestraft.

Gewiß ist dieser Beschluß nicht leichten Herzens gefaßt worden, denn er ist nur zu sehr geeignet, auch die Auslegungen Derer, gegen welche er vorzüglich gerichtet ist, dem leider noch zu einem großen Theile unwissenden und seinen geistlichen Hirten blind vertrauenden katholischen Volke in vielen Gegenden Deutschlands als ein thätlicher Eingriff in Glaubens- und Gewissensfreiheit ꝛc. dargestellt zu werden; allein die Noth drängte, und es war keine Zeit mehr zu verlieren. Mit Recht bemerkt die „National-Zeitung": „Die Gegner des vaticanischen Concils glaubten den Triumph für die neuen Dogmen sehr schlau gewählt zu haben. Aber die Dinge sind doch anders gekommen, als sie gedacht, und sie haben die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Wir dürfen Deutschland und unsere Zeit glücklich preisen, daß es dem auf das Höchste und bis zur Selbstverläugnung gestiegenen Uebermuthe stark gegenübersteht, und da dieser es ist, der den Kampf gegen die Staatsordnung, welche selbst den Frieden sichert, eröffnet hat, so wird dem Staate mit reinem Gewissen „Vorwärts!" die Losung sein dürfen."

Es handelt sich ja auch in der That um alles Andere eher als um eine Beschränkung der Glaubens- und Gewissensfreiheit der Katholiken; es handelt sich lediglich darum, daß nicht Kanzel und Altar der katholischen Kirchen zu privilegirten Stätten werden sollen, von denen aus die Feinde der Glaubens- und Gewissensfreiheit und noch mehr die Feinde unserer gesammten nationalen Entwickelung ungestraft die Fundamente untergraben dürfen, auf denen alles Das ruht, was jeder ehrliche und gebildete Deutsche als die heiligste Errungenschaft langjähriger liberaler und nationaler Bestrebungen werthschätzt. Denn darüber ist kein Zweifel mehr gestattet: der Ultramontanismus ist das Hauptquartier aller Feinde des neu errichteten Deutschen Reiches, dessen siegreiches Banner unserm Volk vorgetragen wird von dem Schirmherrn der evangelischen Kirche, dem Kaiser.

In den Vorlagen, die dem jüngsten Concil gemacht wurden, findet sich u. A. eine amtliche Auslassung über das Verhältniß des Staates zur Kirche, deren wesentlicher Inhalt wie folgt lautet:

Der Papst hat Herrschaft, Gerichtsbarkeit, Strafgewalt nicht bloß über die ganze Kirche, sondern auch über jeden Einzelnen, der getauft ist. So hoch die Seligkeit über Nutzen und Gütern des irdischen Lebens, so hoch steht die Kirche über dem Staate. Darum muß jeder Mensch den Nutzen der Kirche alle Zeit über das Wohl des Staates stellen. Die oberste Kirchengewalt entscheidet darüber, was die Fürsten und die Regierungen bezüglich der bürgerlichen Gesellschaft und der öffentlichen Angelegenheiten zu thun und zu lassen haben. Der Papst entscheidet in diesen Dingen nicht blos als Inhaber des obersten Lehramtes, er hat auch das Recht, mittelst Zwanges und Strafe Jeden, er sei Monarch oder Fürst oder einfacher Bürger, zur Unterwerfung unter seinen Spruch anzuhalten. Wo immer ein Staatsgesetz im Widerspruche steht mit einem Kirchengesetze, da geht das letztere vor, und dem Banne verfällt Der, welcher behauptet, daß Etwas nach bürgerlichem Gesetze erlaubt sei, was ein kirchliches Gesetz verbietet.

Solchen ungeheuerlichen Ansprüchen gegenüber eine starke deutsche Reichsgewalt mächtig neu erstanden schauen zu müssen, ist natürlich keine Freude für Papst und Jesuiten, und daher wirft sich der ganze ultramontane Troß jetzt, unter Anwendung auch der verwerflichsten Mittel, gegen das Reich und dessen Kräftigung.

Auch der verwerflichsten Mittel — sagen wir mit gutem Vorbedacht und allen Ableugnungen der Gegner zum Trotz. In der Sitzung des Reichstags am 25. November erzählte der Vertreter der bayerischen Regierung, Staatsminister von Lutz, von einer amtlichen Unterredung, welche er vor zwei Jahren mit dem (seitdem vielgenannten) Bischofe von Passau gehabt. Dieser Bischof — damals etwas anderer Stimmung als jetzt — setzte dem Minister auseinander: die Kirche strebe, möge man machen was man wolle, nach der Herrschaft im Staate. Sie habe bis jetzt es mit dem Absolutismus und mit dem Constitutionalismus versucht, aber ihren Zweck nicht erreicht; jetzt greife sie zu anderen Mitteln, sie sei gesonnen, sich mit der Demokratie, mit den Volksmassen zu verbünden. Was in den letzten zwei Jahren geschehen ist, stellt die Wahrheit des von dem offenherzigen Seelenhirten Gesagten in das hellste Licht.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Dem Bundesrathe ist nun ein Gesetzentwurf zugegangen, welcher die Feststellung des Militair-Etats für eine dreijährige Finanzperiode zu ordnen bezweckt. Derselbe ist betitelt: „Gesetz, betreffend die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres und die Ausgabe für die Verwaltung desselben pro 1872, 1873 und 1874". Nach dem Inhalte soll die Friedenspräsenzstärke auf 401,659 Mann und der Kostenaufwand auf jährlich 90,373,275 Thlr. ausschließlich der vorgesehenen Gehaltsverbesserungen festgestellt werden, von welcher Summe 10,854,900 Thlr. an Bayern überwiesen werden. Auf die Etats dieses dem Kaiser jährlich zur Verfügung zu stellenden Betrages soll die Vorschrift des Art. 71 der Verfassung Alinea 2 Anwendung finden, d. h. der Etat der Militairverwaltung soll auch während der neuerdings festzustellenden Uebergangsfrist im Bundesrathe und Reichstage nur „zur Kenntnißnahme und Erinnerung" vorgelegt werden. — Zur Erklärung des Umstandes, warum die Reichsregierung mehr als das bei einer Friedenspräsenzstärke des Reichsheeres von 1 Procent der Bevölkerung und einem Aufwande von 225 Thlr. auf den Kopf jener Präsenzstärke sich ergebende Erforderniß von 89,996,393 Thlr. erhebt, werden weitere Mittheilungen abzuwarten sein.

Der Landtag des Großherzogthums Weimar wurde am 26. November eröffnet. Das Eröffnungs-Decret gedenkt dankbar der nationalen Errungenschaften, spricht die Hoffnung auf ein erfolgreiches Fortschreiten der inneren Entwickelung aus und verspricht zur Förderung der allgemeinen Wohlfahrt beizutragen. Die finanzielle Lage des Landes gestatte, den gesteigerten Anforderungen des Reiches, den Verpflichtungen zur Förderung des Eisenbahnbaues, so wie den Bedürfnissen für Bildungs- und gemeinnützige Anstalten ohne Erhöhung der Lasten des Landes gerecht zu werden. Die Tilgung der Staatsschuld werde nicht nur in der regelmäßigen Weise fortgesetzt, sondern für dieselbe auch noch in außerordentlicher Weise Vorsorge getroffen worden.

Die amtliche Wiener Zeitung vom 26. Novbr. veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, wodurch Fürst Adolf Auersperg zum Minister-Präsidenten und die bereits gemeldeten Persönlichkeiten zu Ministern ernannt werden. Andere kaiserliche Handschreiben entheben die Minister Grocholski und Scholl von ihren Posten, beauftragen den bisherigen Finanzminister Holzgethan interimistisch mit der Fortführung des Finanzministeriums, den Landwehr-Obersten Horst mit der Leitung des Landesvertheidigungs-Ministeriums. Fürst Auersperg ist durch kaiserliches Handschreiben aufgefordert, wegen Ernennung an Stelle Grocholski's Anträge zu stellen. Ein kaiserliches Patent vom 25. November löst die Landtage von Oberösterreich, Krain, Bukowina, Mähren und Vorarlberg auf, ordnet sofortige Neuwahlen an und beruft die neugewählten Landtage auf den 18. December.

Das amtliche Blatt widmet dem neuen Ministerium eine kurze Besprechung und sagt: „Die Männer, aus welchen die Regierung gebildet ist, haben im parlamentarischen Leben wiederholt ihre politischen Ueberzeugungen durch Wort und That bekundet und werden dieselbe auch in der gegenwärtigen Stellung zu bewähren und bethätigen wissen. Die Schritte der Regierung werden keinen Zweifel lassen an ihrem ernsten Willen und eifrigen Bestreben, den Staatsgrundgesetzen auf allen Gebieten gebührende Achtung zu sichern, die staatlichen Institutionen dem wahren Verfassungsgeiste gemäß fortzubilden, allen Volksstämmen gleichen unparteilichen Schutz, gleiche liebevolle Pflege zuzuwenden, die Verwaltung mit fester Hand zu führen und für Hebung der materiellen Reichslage und der volkswirthschaftlichen Interessen wirksam zu sorgen.

Die Wiener „Presse" schreibt über das neue österreichische Ministerium: „Die Männer, welche die schwierige Aufgabe übernommen, in unseren zerrütteten Zuständen wieder Ordnung, der Verfassung wieder Geltung und dem Gesetze wieder Autorität zu verschaffen, zählen nicht zu den prononcirten Führern der Partei; ihre Haltung war stets, wie tüchtig sie sich auch in früheren Perioden als Mitglieder der Regierung selbst oder als hervorragende Verwaltungsbeamte bewährt haben mögen, eine gemäßigte und vermittelnde. In den Tagen des entscheidenden Kampfes hat nicht jeder der neuen Minister den trotzigen Mannesmuth bewiesen, den man von einem Volksvertreter in solchen Augenblicken fordern darf; nicht jeder von ihnen hat jene Consequenz an den Tag gelegt, die allein den Erfolg eines leitenden Staatsmannes verbürgt. Wohl darf man ihnen aber nachrühmen, daß sie, jeder in der Sphäre seines Ressorts, ihre Pflicht mit Umsicht und Sachkenntniß treu erfüllt, und daß Diejenigen von ihnen, welche früher bereits Minister gewesen, als solche den Ideen des verfassungsmäßigen Fortschrittes stets offen und ehrlich Vorschub geleistet haben. Unsere neue Regierung ist nicht aus so sprödem Stoffe geschaffen wie die Ministerien Carlos Auersperg und Hasner, wie die bisherigen verfassungstreuen Cabinete; die Collegen des Fürsten Adolf Auersperg werden nicht gegen einander conspiriren, sie werden von ihren individuellen Anschauungen der Solidarität des Gesammt-Ministeriums so viel zum Opfer bringen, als unerläßlich nothwendig ist für die Einheit der Action und die consequente Durchführung der vereinbarten Maßregeln. In diesem einheitlichen Gepräge liegt, wenn dasselbe nicht aus zu weichem Stoffe geformt ist und zu schnell sich abnutzt, auch eine Bürgschaft für die Consolidirung einer starken Partei im Abgeordnetenhause, und dies ist schließlich doch das wichtigste Postulat für unsere politische Wiedergenesung.

Der „Wanderer" veröffentlicht folgende Zuschrift: „Graf Beust mag sich wohl aus zwingender Nothwendigkeit für die Allianz mit Deutschland erwärmt haben, aber seinen Ueberzeugungen, seinem ganzen Wesen nach ist er ein Anhänger Frankreichs. Zur Bestätigung Dessen sei Ihnen ein Blatt aus meinen Aufzeichnungen über das Jahr 1867 gewidmet. In den Augusttagen des Jahres 1867 machte ein Telegramm aus Salzburg die Runde durch die französischen Blätter. Das Telegramm lautete: „Der Reichskanzler Herr v. Beust hat diesen Morgen drei Stunden mit dem Kaiser von Frankreich gearbeitet." Der ungarische Ministerpräsident Graf Andrassy nahm damals in einer Audienz bei Kaiser Napoleon Anlaß, seinen Standpunct in der Allianzfrage klar zu legen. Allgemein hieß es nämlich — und auch Graf Andrassy schien sich diese Ueberzeugung verschafft zu haben, — daß es sich in Salzburg um nichts weniger als um den Abschluß einer gegen Preußen gerichteten österreichisch-französischen Allianz handelte. Graf Andrassy sprach in jener Audienz zu Napoleon III. folgende Worte, deren Authenticität ich verbürge: „Graf Beust macht viel Lärm von sich, das mag für seine persönliche Stellung gut sein; aber es ist meine Pflicht, Ew. Majestät zu erklären, daß Sie nie einen Vertrag mit uns gegen Preußen erlangen werden. Und wenn Sie ihn selbst in der Tasche hätten, so bedeutet er Nichts; denn ein Vertrag hat nur in so weit Geltung, als er ausführbar ist, und ich bürge Ihnen, daß es Ungarn nie gestatten wird, daß Oesterreich-Ungarn Deutschland den Krieg erkläre." Dieselben Anschauungen entwickelte Graf Andrassy in vielfachen Unterredungen mit dem französischen Gesandten in Wien, dem Herzog v. Gramont, so wie dem französischen Consul in Pest, Grafen Castellane. Die beiden hier genannten französischen Diplomaten nahmen oft Gelegenheit, sich über die Haltung des Grafen Andrassy bezüglich der österreichisch-französischen Allianzfrage zu beklagen. Kaiser Napoleon selbst hat alle diese Details erzählt und seine Schilderung mit dem Stoßseufzer beendet: „Les Hongrois sont des traitres!" (Die Ungarn sind Verräther.) Ich kann Ihnen hinzufügen, daß der Herzog v. Gramont in der letzten Zeit seiner Anwesenheit in Wien es absichtlich vermieden hat, mit dem Grafen Andrassy zusammenzutreffen."

Leipziger polytechnische Gesellschaft.

Außer den Freitagssitzungen für größere Vorträge hat die Gesellschaft einen Gesellschaftsabend am Montag eingerichtet, an welchem nicht nur die Bibliothek wie bisher geöffnet ist, sondern auch den Gewerbtreibenden (auch Nichtmitgliedern) Gelegenheit geboten wird, Gegenstände von industriellem Interesse einem größeren Publicum vorzuführen. Die Gesellschaft wird dadurch einen interessanten Abend gewinnen und die Aussteller einen ganzen Abend, um ihre Erzeugnisse vor einem einsichtigen und dankbaren Publicum eingehend vorzuführen. Die Freitagsabende können unverkürzt größeren Vorträgen und wichtigeren Vorführungen überlassen bleiben. Welche näheren Bestimmungen sich nöthig machen, wird sich bei der Ausführung noch herausstellen. Berichte werden veröffentlicht werden und folgt der erste derselben hiermit, da am 20. der erste Versuch mit einem solchen Montagsabend stattgefunden hat.

Ausgestellt war durch die Firmen Hertlein und Hawsky. Von letzterer Firma ein Vélocipède-Carouffel mit Uhrwerk aufziehbar und ein automatischer Vélocipèdefahrer. Während ersteres durch den sauberen Gang der niedlichen Figuren die Aufmerksamkeit auf sich zog, erregte der letztere durch seine scheinbar willkürlichen, unregelmäßigen Bewegungen seines Oberkörpers, die das dreiräderige Fahrzeug in willkürliche Kreise zu lenken schienen, und durch seine Energie die allgemeine Bewunderung über die reizende Neuheit für den Weihnachtstisch.

Die Firma Hertlein hat sehr brauchbare Wirthschaftsgegenstände: niedliche Stiefelknechte in Metall, leicht und bequem; zweckmäßige Tischdiener zum Anschrauben an Tischecken für Bier- und Weingläser ꝛc.; daneben einen eleganten Vogelbauer mit Glasscheiben, die sich zum Reinigen herausziehen lassen und einen vollen Anblick des Vogels an jeder Stelle des Käfigs verstatten, ausgestellt; ferner eine Wäschrolle, deren Doppelwalzen zwischen Gummilagern federn, und da nur im Mittelpunct der Druckbalken niedergehalten wird, so können die Walzen nach der Ungleichheit der Dicke der Wäschlage etwas nachgeben und wird der Druck gleichmäßig, die Arbeit aber erleichtert. Eine lange Kurbel setzt die Walzen in Bewegung.

Die Möglichkeit der genauen Besichtigung nach der erfolgten Vorführung der Gegenstände schien die sehr zahlreich erschienenen Damen und Herren anzusprechen und blieben die Besucher bis gegen 11 Uhr noch in gemüthlicher Unterhaltung. Neben der starken Benutzung der Bibliothek durch Herren, fanden auch die Damen großes Interesse an vorgelegten Bildwerken aus derselben.

So scheint durch die neue Einrichtung einem Wunsche der geehrten Mitglieder der Gesellschaft entsprochen zu sein, und zahlreiche Anmeldungen für künftige Vorführungen lassen fernere interessante Abende hoffen. Mögen die Herren Gewerbtreibenden diese gebotene Gelegenheit, die Aufmerksamkeit auf ihre Neuheiten zu lenken, recht eifrig benutzen und die Abende reich an gegenseitigen Anregungen auf industriellem Gebiete werden.

Universität.

w. Leipzig, 25. November. Heute Nachmittag von 12 bis nach 1 Uhr war die Aula des Augusteums von einem zahlreichen Auditorium erfüllt, das aus Docenten, Studirenden und Privatpersonen bestand und gekommen war, die Antrittsrede des seit Anfang dieses Jahres hier als Privatdocent habilitirten kaiserlich russischen wirklichen geheimen Staatsrathes Dr. Strümpell, welcher unlängst zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt worden ist, zu hören. Gegenstand derselben war der Causalitätsbegriff und dessen metaphysischer Gebrauch in der Naturwissenschaft (insonderheit in der Physiologie, wie es sich zeigte). Redner gab in seiner sehr gründlich ausgearbeiteten Vorlesung eine Geschichte des Causalitätsbegriffes nach dessen verschiedener philosophischer Auffassung bei ältern und neuern Denkern, namentlich eine Kritik der in der Kritik der reinen Vernunft (Elementarlehre) gegebenen Kant'schen und der Herbart'schen Auffassung des Begriffes und theilte schließlich seine eigene Ansicht und Erklärung mit. Da der Vortrag mit erheblicher Abweichung vom bisherigen akademischen Brauch noch vor dem Acte in der Aula als im Druck erschienen in diesen Blättern angezeigt worden, so enthalten wir uns eines nähern Eingehens auf denselben, mit welchem höchst einfachen Causalnexus in Concurrenz des chronischen Raummangels die Leser wohl unser Schweigen sattsam erklärt finden wollen.

Albert-Theater.

Leipzig, 25. November. Es gereicht der Direction zur Ehre in der Wahl der Stücke bisher stets dem Geschmack des Publicums sich accommodirt zu haben; namentlich aber sind es die Berliner Localpossen, deren Anziehungskraft eine ganz gewaltige genannt werden darf, umsomehr, als eben die Direction unter der Fülle derartiger Producte wiederum die vorzüglichsten wählt. Hierzu gehört außer der bereits eingehend besprochenen Posse: „Das Mädel ohne Geld" auch die allerliebste Schöpfung: „Er ist Baron, oder Unter den Linden und in der Reezengasse". Die Titelrolle lag in den Händen des Hrn. Schwendt, der den Lehrjungen August trefflich repräsentirte, während Frl. Hermann das Dienstmädchen Rieke, Herr Rudolphi den Meister Vorschuh und Frl. Ewald die redselige Gemahlin des Letzteren zum Ergötzen des Publicums meisterhaft zur Geltung brachten. Das Ensemble war ein gelungenes und besonders die Schlußscene des zweiten Actes von so außerordentlicher Wirkung, daß der wiederholte Hervorruf der Darsteller unausbleiblich sein mußte, obwohl wir nicht verschweigen dürfen, daß die sonst recht exacten Leistungen des Orchesters diesmal hinter den Erwartungen zurückblieben. L.

Leipziger Börsen-Course am 27. November 1871. Course im 30 Thaler-Fuße.

Wechsel auf auswärtige Plätze.

Amsterdam pr. 100 Crt. fl.	k. S. p. 8 T.	141⅝ G.
	l. S. p. 2 M.	141⅛ G.
Augsb. pr. 100fl. im 52½fl.-F.	k. S. p. 8 T.	87 11/16 G.
	l. S. p. 2 M.	—
Belg. Banknote pr. 300 Frs.	k. S. p. 8 T.	79½ G.
	l. S. p. 2 M.	79 G.
Berlin pr. 100 Rthl. Pr. Crt.	k. S. p. Va.	—
	l. S. p. 2 M.	—
Bremen pr. 100 Rthl. L'dor. à 14 Rthl.	k. S. p. 8 T.	109⅝ G.
	l. S. p. 2 M.	108⅝ G.
Frankf. a. M. pr. 100fl. in S. W.	k. S. p. 8 T.	87⅞ G.
	l. S. p. 2 M.	86 15/16 G
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	149⅞ G.
	l. S. p. 2 M.	149⅛ G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 22½ G.
	l. S. p. 2 M.	6. 20⅞ G.
Paris pr. 300 Frs.	k. S. p. 8 T.	79⅞ G.
	l. S. p. 2 M.	77⅞ B.
Wien pr. 150 fl. Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	86⅞ G
	l. S. p. 2 M.	84⅞ G.

Staatspapiere etc.

	%	Zins-Term	
Nordd. Bdesanl. v. 1870 vollgz.	5	Jan. Jul.	106½ G.
do. Schtzanw. Jan. 72 gek.	5	Mai Nov.	100⅝ G.
do. do. Febr. 72 gek.	5	do.	100⅝ G.
v. 1850 v. 1000 u. 500 Rthl.	3	Apr. Oct.	66 P.
kleinere	3	do.	65 P.
Sächs. Staatspapiere. v. 1844 v. 100 -	3	do.	77⅝ G.
v. 1847 v. 500 -	4	do.	94⅝ G.
v. 1852—1858 v. 500 -	4	Jan. Jul.	94⅞ G.
v. 1862 v. 500 -	4	do.	94⅝ G.
v. 1852—1858 v. 100 -	4	do.	94⅝ G.
v. 1862 v. 100 -	4	do.	94⅝ G
do. v. 50 u. 25 -	4	do.	—
v. 1870 v. 100 u. 50 -	4	do.	93⅝ G.
v. 500 -	5	do.	105 G.
v. 100 -	5	do.	105 G.
A. d. s. L.-Z. Litt. A.	3½	1. Jan.	92 G
do. Litt. B.	4	do.	102½ G.
Act. d. sächs. S.-Schl. Eisenb.-G. à 100 -	4	Jan. Jul.	97½ P.
Alb.-B.-Pr. I—III. Em.	4½	I. II. Jr. J. III. A. O.	100 G
do. IV. -	4½	Jan. Jul.	—
K. S. Land- v. 1000 u. 500 Rthl.	3½	Apr. Oct.	82 G.
rentschr. kleinere	3½	do.	82 G
Landes-Cultur- S. I. 500-	4	Jan. Jul.	92½ G.
Rentenscheine S. II. 100-	4	do.	91½ G.
Leipz. Stadt-Obligationen	3	do.	78½ P.
do. do. do.	4	Jan. Jul.	101½ G.
do. do. do.	4½	do.	98½ G
Chemnitzer Stadt-Anleihe	4	do.	102⅝ bz. u. G.
Dresdner do.	3	do.	104½ bz u. G.
Sächs. Erbl. Pfandbriefe: v. 500 Rthl.	3½	do.	78⅝ G.
v. 100 u. 25 Rthl.	3½	do.	78⅝ G.
v. 500 Rthl.	3½	do.	78½ G.
v. 100 u. 25 Rthl.	3½	do.	—
v. 500 Rthl.	4	do.	92 G.
v. 100 u. 25 Rthl.	4	do.	91⅝ G.
Pfbr. d. S. Ladw. Cr.-V.: verlsb. 1866	4	do.	97½ G.
do. do. neuere Jahrg.	4	do.	95⅝ G.
do. do. do. kündb.	4	Apr. Oct.	97⅝ G.

	%	Zins-Term	
Creditbr. verloosb. d. Bk.			
d. landw. Creditv. in S.	4	Jan. Jul	98⅝ G
Lausitzer Pfandbriefe: v. 100, 50, 30, 10 Rthl.	3	do.	72 G.
v. 1000, 500, 100, 50 Rthl.	3½	do.	—
kündbare 6 Monat	3½	do.	99 G.
v. 1000, 500 u. 100 Rthl.	4	do.	90 G.
v. 1000, 500 u. 100 Rthl. kündb. 12 M.	4	do.	—
rückzahlbar 1877	4½	do.	96 G.
do. 1876	5	do.	102⅝ G.
S. Hyp.-Bank-Pfandbr. 500	5	div.	81⅝ G. incl. I.
do. do. 100 u. 50	5	div.	81⅝ G "
Schuldv. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig à 100 Rthl.	4	Jan. Jul.	89 G.
Pfandbriefe ders. à 100 Rthl.	5	do.	101⅝ G.
Schlesch. d. Mansf. Gwerk.	4½	do.	94⅞ G.
Leipz. Hyp.-Bank-Scheine	4	Apr. Oct.	—
do. do. do.	4½	do.	79½ G.
Unkb. Pfbr. d. d. Gr.-Cr.-B.	5	Jan. Jul.	—
Preußen-Pfandbriefe do.	5	do.	—
do. d. d. H.-Bk. Meiningen	4	1. Febr.	—
K. Preuss. Steuer-Credit-Cassen-Scheine	3	Apr. Oct.	97 G.
K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3½	Jan. Jul.	—
K. Pr. Staats-Anleihe	4½	div.	—
Grosh. Bad. Prämienanl.	4	Fbr. Ag.	—
K. Bayr. Prämienanleihe	4	1. Juni	—
do. Militär-Anleihe	5	Fbr. Ag.	106⅞ G.
do. Eisenb.-Anleihe	5	do.	106⅝ G.
Braunschw. 20 Rthl.-Loose	—	—	18⅞ G.
K. k. Oesterr. Papier-Rente	4½	div.	—
do. Silber-Rente	4½	do.	—
do. Loose v. 1860	5	Mai Nov	—
do. do. v. 1864	—	—	—
Amer. 6 Bds. Bicks. 1882	4	Mai Nov	73⅝ P gek. 97½ G.

Eisenb.-Actien.

	%	Zins	Zins-Term	
Altenb.-Zeitz. St.-Pr.	5	—	Apr. Oct.	183½ P.
Aussig-Teplitzer	5	—	1. Jan.	168 P
Berlin-Anh. A., B u. C.	4	16	Jan. Jul	—
Berlin-Stettiner	4	8½	do.	—
Böhm. Nordbahn	5	—	1. Jan.	89½ à ⅞ bz
Buschtiehrader Lt. B	5	—	1. Juli.	86½ P.
Chemnitz-Würschn.	4	—	Jan. Jul.	158 G.
Cotth.-Grosch. St.-P.	5	—	1. Jan.	106 bz
Galiz. Carl-Ludw.-B.	5	8	Jan. Jul.	—
Köln-Mindener	4	—	1. Jan.	—
do. do. Litt. B.	3	—	do.	—
Leipzig-Dresdner	4	14⅝	Apr. Oct	249 bz. u. G.
Märkisch-Schlesische	5	—	—	—
Magdeb.-Hlbst. St.-P.	3½	—	1. Jan.	—
Magdeburg-Leipziger	4	15	do.	208⅝ G.
do. Litt. B.	4	—	do.	96⅝ bz.
Mainz-Ludwigshafen	4	9½	Jan. Jul	—
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	10½	do.	—
do. Litt. B.	3½	10½	do.	—
Prag-Turnauer	5	—	1. Jan.	111 G.
do. Em. v. 1870	5	—	do.	105 G
Thüringische	4	8	do.	103½ P.
do. Litt B. Gthа.-Lnf.		—	do.	89½ G.
do. Litt. C. Gera-Eich.		—	do.	98½ G.

Industrie-Actien u. Prior.

Leipziger Feuer-Vers.-Actt.	ul. Zins	1600 G.
Leipziger Kammgarn-Sp.-Act	do.	136 G.
Vereins-Bierbrauerei-Actien	do.	170 G.
do. Prior. 4½	Apr. Oct.	—
Kettenschleppschiff. d. O.-E	Jul. Zins.	—

Eisenb.-Prior.-Oblig.

	%	Zins-Term	
Altona-Kieler	5	Jan. Jul.	—
Annaberg-Wolfert	5	do.	99 G
Berlin-Anhalter	4	do.	—
do. Litt. A.	4½	do.	99 G
do. Litt. B.	4½	do.	99 G
Berlin-Hamburger	5	do.	102½ G.
Berlin-Potsdam-Magdeb.	5	do.	—
Br.-Schweidn.-Freib. 1866	4½	do.	—
Chemnitz-Würschnitzer	4	do.	86 G
Leipz.-Dresdner Part.-Obl.	5½	Jan. Dec.	101½ G
do. Anleihe v. 1854	4	do.	94 G
do. do. v. 1860	4	do.	88½ G.
do. do. v. 1866	4	Jan. Jul.	92 G
do. do. v. 1869	5	do.	102½ G.
Magdb.-L. Pr.-A. v. 1862—65	4	do.	98½ G.
do. I. Em.	4	do.	91 G.
do. II. Em.	4	do.	89½ G.
Magdb.-L. Pr.-A.	4½	Apr. Oct.	97 G
Magdeb.-Halberst. I. Em.	4½	do.	97½ bz
do. II. Em. à 1500 Rthl.	4½	Jan. Jul.	—
do. do. à 500 Rthl. u. der.	4½	do.	97½ bz.
do.	5	do.	102½ P
Mainz-Ludwigshafen	5	do.	102½ G.
Oberschlesische Litt. G.	4½	do.	97½ bz.
do. do. Litt. H.	4½	do.	97½ bz.
do. do.	5	do.	102½ G.
Schlesw. v. Alt.-Kiel abg. à 1000 Rthl.	4½	do.	96 G.
à 500 Rthl. u. der.	4½	do.	96 G.
Thüring. I. Em. à 1000 Rthl.	4	do.	—
do. do. à 500 Rthl. u. der.	4	do.	88½ G.
do. II. Em.	4½	do.	91½ bz.
do. III. Em.	4	do.	88½ G
do. IV. Em.	4½	do.	97½ bz
do. V. Em.	4½	do.	99½ G.
Werrabahn	5	do.	98 bz.
Aussig-Teplitzer I. Em.	5	do.	97 P.
do. II. Em.	5	do.	98½ G.
do. Em. 1869	5	do.	91½ bz
do. Em. 1871	5	do.	89 G.
Böhmische Nordbahn	4	Apr. Oct.	81 bz.
do. Em. 1871	5	do.	85 bz.
Brünn-Rosslitzer	5	Jan. Jul	87½ P.
Buschtiehrader	5	Apr. Oct.	86½ P.
do. Em. 1871	5	do.	87½ bz.
Donau-Drau-Partial-Obl.	5	do.	78½ bz.
Dux-Bodenbacher	5	Jan. Jul	88½ bz.
do. Em. 1871	5	—	80½ bz.
Gal. Carl-Ludw.-B. v. 2006.	5	do.	8 ⅞ G.
do. do. II. Em.	5	do.	86½ P.
do. do. III. Em	5	do.	86½ G.
Gömörer St.-E.-B	5	Fbr. Ag.	79 P
Graz-Köflacher in Courant	4½	Jan. Jul.	81½ G.
do do.	5	Apr. Oct.	87 bz
Kaiser Franz-Joseph-Bahn	5	do.	86½ à ½ bz.
Kronprinz-Rudolf-Bahn	5	Apr. Oct.	77½ bz
do. Em. 1869	5	do.	77½ bz.
Lemberg-Czernowitzer	5	I. M. I. N.	81½ G
do. do. II. Em.	5	do.	79½ G
Lemberg-Czernow.-Jassy	5	I. M. I. N.	79½ bz.
Mährisch-Schlesische	5	Jan. Jul.	74½ bz.
Oesterr. Nord-Westbahn	5	Mrz. Spt.	90½ G.
Oesterr. Südbahn	5	Jan. Jul.	79½ G.
Ostrau-Friedland	5	I. A. I. O.	78 P
Prag-Dux	5	Jan. Jul.	87 P
Prag-Turnauer	5	do.	89½ bz. u. G
do. do. Em. 1871	5	do.	90½ P
Rumänische	7½	do.	94½ G
			94½ bz.
			(Fr. Z. incl. Coup. I.

Bank- u. Cred.-Act.

	%	Zins-Term	
A. Deutsche Cr.-Bank	5½	1. Jan.	108 à ½ bz.
Anhalt-Dess. Bank	7	do.	—
Braunschweiger Bank	8½	do.	—
Bremer Bank	8½	do.	—
Coth.-Goth. Cr.-Ges.	8½	do.	—
Darmstädter Bank	10	Jan. Jul.	—
Deutsche Bank	5	—	151 G.
D. Vereinsb. in Frkf. a. M.	—	—	—
Gerner Bank	5½	Jan. Jul	148 bz
Gothaer Bank	6	1. Jan.	196½ P.
Hannoversche Bank	5½	Jan. Jul	—
Leipziger Bank	8½	1. Mz 1. S	140 G
Leipziger Cassen-V.	6½	1. Jan.	114½ bz.
Meininger Cr.-Anst.	10	Jan. Jul	—
Oberlausitzer Bank	—	—	105 P.
Oest. do. 200 u. 5. W.	16 5/16	1. Jan	—
Sächsische Bank	9	do.	43½ G. 101½ P.
Thüringische Bank	4	Jan. Jul	—
Weimarische Bank	6½	do	118½ G.

Actien.

Kronen (Vereins-Handels-Goldmünze à 1/30 Zpfd. br. u. 1/30 Zpfd. fein) pr. St.		—
K. S. Augustd'or à 5 Rthl. auf 100		—
And. ausl. Louisd'or à 5 Rthl. auf 100		99½ P
K. Ross. ½ Imper. à 5 Rbl. pr. St.		—
20 Frankenstücke		9. 19½ G
Holländische Ducaten à 3 Rthl. auf 104		—
Kaiserliche do. do. do.		19½ G
Passir- do. do. do.		—
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerschnittene Ducaten pr. Zollpfd. brutto		
Silber pr. Zollpfund fein		
Oesterr. Bank- u. Banknoten pr. 150 fl.		82½ G
Russische do. pr. 90 Rbl.		—
Div. ausl. Cassen-Anw. à 1 u. 5 Rthl. pr. 100		99½ G.
do. do. 10 Rthl. do.		99½ G.
Noten ausl. Banken ohne Anzw.-Cour. in bledigem Platze		99½ G.

†) Beträgt pr. Stück 3 Rthl. 1 Ngr. 9½ Pf.

Leipziger Vereinsbank 107½—108 in Posten bezahlt.

Ungarische Ostbahn.

Auf die Actien-Interimsscheine der Ungarischen Ostbahn ist die letzte Einzahlung von 60 Francs in Gold per Stück ausgeschrieben.
Dieselbe hat in der Zeit vom 27. November bis 27. December dieses Jahres unter Beibringung der Interimsscheine zu geschehen.
Die Interimsscheinbesitzer haben die an den definitiven Stücken haftenden fünfprocentigen Zinsen in effectiver Währung vom 1. Juli bis zum Einzahlungstage, abzüglich der auf die bisherige Einzahlung von Fl. 104 Silber = 260 Francs per Stück für den gleichen Termin laufenden sechsprocentigen effectiven Zinsen zu vergüten.
Die unterzeichnete Anstalt ist beauftragt, diese Einzahlung in Empfang zu nehmen.
Leipzig, 27. November 1871.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt,
welche durch ihre vorzüglichen Einrichtungen die beste Gelegenheit zur **Altersversorgung** bietet, **schließt ihre diesjährige Sammelperiode mit Ende dieses Monats.**
Unter dem Bemerken, daß **Einlagen**, welche zu **Weihnachtsgeschenken** dienen sollen, wegen Ausfertigung der Documente **in diesem Monate** zu bewirken sind, ladet zu noch recht zahlreicher Betheiligung ergebenst ein
Leipzig, im November 1871. **der Haupt-Agent G. F. Starke,** Brühl Nr. 82.

Kundmachung.

Mittelst Kundmachung vom 8. Juni l. J. wurde der 1. December l. J. als derjenige Termin festgesetzt, bis zu welchem die behufs Geltendmachung des Bezugsrechtes auf Actien lit. B. der **k. k. priv. österr. Nordwestbahn** ausgefertigten Bezugsscheine gegen die Actien-Interimsscheine umgetauscht werden müssen, widrigens die darauf bereits geleisteten Theilzahlungen zu Gunsten des Syndicates verfallen.
Die Besitzer von solchen Bezugsscheinen werden demnach aufgefordert, den Umtausch bis längstens 1. December l. J. vorzunehmen, resp. die noch ausständigen Einzahlungen und zwar bei denjenigen Stellen zu leisten, von welchen die Bezugsscheine ausgefertigt wurden.
Wien, 25. November 1871.

Wiener Bank-Verein.

Zu
Weihnachts-Stickereien
empfehle ich in größter Auswahl
Lederwaaren, als: **Schreibmappen, Documentenmappen, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Journalhalter, Visitenkartentäschchen** 2c., sowie eine große Auswahl von größeren und kleineren Galanteriegegenständen, als: **Garderobehalter, Uhrhalter, Feuerzeuge, Schlüsselhalter, Tabak- und Cigarrenkasten** und eine Menge andere niedliche Artikel zu billigsten aber festen Preisen.
Wilh. Kirschbaum,
Nr. 19. Neumarkt Nr. 19.

Chaufferettes (Fußwärmer), Rechauds (Speisenwärmer),
nebst **präparirter Kohle,** die neuesten Erzeugnisse, in verschiedenen Qualitäten, zu billigen festen Preisen.
Wilh. Kirschbaum, 19 Neumarkt 19.

Baschliks für Damen und Kinder
in den neuesten Façons empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
H. G. Peine, Grimma'sche Straße 31.

Pepsin-Essenz
ist wie schon seit Jahren stets vorräthig in
Johannis-Apotheke Dresdner Thor.

Englisches Gichtpapier
u. **engl. Gichtwatte** in guter Qualität empf.
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße.

Signir- und Schablonen-Schwarze
à Kanne 15 ₰ und 2½ ℳ, empfiehlt
Eduard Oeser, Kl. Fleischerg. 1

Neue patentirte Corsets
mit freistehenden Blanchettes
(so daß solche ohne alle Mühe sofort abgenommen und wieder befestigt werden können) bequem und sichern Schluß, Reparaturen weniger unterworfen, **liefert nur allein** die Corsetfabrik **Emil Kunze** in **Buchholz.**
Lager in Leipzig bei Carl Flor, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Baschliks für Damen von 27½ Ngr. an,
Baschliks für Kinder von 22½ Ngr. an
bis zu den elegantesten empfehle ich in großer Auswahl.
Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Aug. Heinr. Becker, „Gr. Tuchhalle"
Fabrikation und Lager bestfitzender **Oberhemden** — nach Maaß oder Probehemd — in weiß, Shirting und Leinen, mit reichhaltiger Auswahl **Einsätzen** in gestickt, travers u. gratirt.
Kragen, Manschetten u. Chemisettes in versch. neuen Façons.
Nouveautés in Cravatten und Shlipsen.

Leinene Taschentücher
für Herren, Damen und Kinder,
Batist-Taschentücher in allen Genres,
bestes Fabrikat, sehr preiswürdig, empfiehlt
Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Glatten und gemusterten weissen Barchent
sowie **bunten Barchent** empfiehlt zu den billigsten Preisen
H. G. Peine, Grimma'sche Straße 31.

Haupt-Sargmagazin.
Holz- und Metallsärge, **königl. sächs. Patent,**
im Preise von 25 ℳ bis 250 ℳ
Querstraße 36, neben Stadt Dresden. **Rob. Müller.**
Bezugnehmend auf die neueste Begräbnißordnung, empfehle ich Metallsärge mit hermetischem Verschluß. D. O.

Die grösste Auswahl
in Meubles, Spiegel und Polsterwaaren, Nußbaum und Mahagoni, nur solid gearbeitet, empfiehlt zu billigsten Preisen
das Meubles-Magazin von **H. Paul Böhr,** Markt Nr. 2.

Rein Zahnwasser
unübertrefflich für Zahnschmerzen und Rheuma in den Gebissen.
Ich empfehle dasselbe als eine körperliche Wohl- und gebe davon jedem Geschäft in den Ver- bei verheriger Bewerbung.
Theodor Francke,
Grimm. Steinweg.

Das echte Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster,
mit Stempel **M. Ringelhardt,** für offene, brennende, zertheilende, erfrorene, verbrannte, alte syphilitische Leiden, trockene, nasse Flechten, Frostballen, Gicht, Reißen. Zu be- durch **sämmtliche Apotheken** Leipzigs, Reudnitz. Hauptlager: **Alter Theater-** Fr. L. Gr. Blumenberg. Firma: M. Ringel- Fabrik in Gohlis, Hauptstraße Nr. 36.

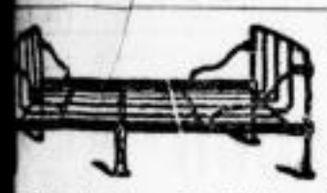
Waschechte Zeichentinte,
roth und schwarz, unzerstörbar, das Vorzüglichste, was bis jetzt giebt, empfiehlt
Minna Kutzschbach,
Reichsstraße Nr. 55.

Alle Sorten Lacke von 5—27 Ngr, unter der bewährte Fußbodenlack à 12 Ngr, um dem Einwirken des Rückens u. Schiebens Stiefe zu widerstehen, **Tischplattlack** 15 Ngr, Möbellack à 5 Ngr, 6 Ngr, 7½ Ngr, **Bernstein-**lack 7½—15 Ngr, desgl. rohe **Bernsteine,** **Damarlack, Spirituslack,** stark, Verdünnungen, sämmtlich eigner Fabrik, Preis- gratis, Brüderstraße 13 bei
Heinrich Dietz.

Brief-, Gold-, Juwelenwaagen, f. mess. Waagebalken, Wasserwaagen, in Eisen und Messing, gut justirt, empfiehlt billigst
Th. Kühn, Optiker,
46 Petersstraße, nahe am Markt.

Luftzug-Cylinder
Dichtmachen der Fenster und Thüren hält dauerhaft und legt ein **C. Lehmann,** Tapezierer, Petersstraße Nr. 40.

Kohlenkasten, feine englische u. gewöhnliche, **Kohlenlöffel, Feuer-Geräthe, Ofenschirm-Ständer, Ofenvorsetzer** billigst zu **billigsten Preisen**
Bernhard Grünler,
Schützenstraße Nr. 1.



Eiserne Klapp-Bettstellen, eigenes Fabrikat, solid und dauerhaft à 3 Thlr an. Dergleichen mit Spiral- Matratzen à Stück von 5½ Thlr an.
Bernhard Grünler,
Schützenstraße Nr. 1.

Gelegenheit zu Weihnachts-Geschenken
bietet entschieden der
Ausverkauf
am
2. Brühl 72.
Die Auflösung eines Detail-Geschäftes veranlaßt
Reiner Herren-Anzüge
soll das große
elegante Lager
ganz ausverkauft werden.
Ursache hierbei ist schleuniger Verkauf, um Geld zu sparen.
Deshalb empfehlen
Ober-Paletots v. 5 Thlr. an,
Jacks u. Pijacks = 3⅚ = =
Beinkleider = 2 = =
Westen = 1 = =
Röcke u. Fracks = 5 = =
Sackröcke = 4 = =
2. Brühl 72,
Ecke à vis der Börsenhalle.

Lackskin-Handschuhe
in allen Farben empfiehlt
Albrecht Dittrich,
Petersstraße 38. — Ecke der Nicolaistraße.

Fertige Pelzwaaren
empfiehlt in großer Auswahl u. billigsten Preisen
L. Cullmann, Kürschner,
35 Nicolaistraße 35.
Bestellungen, Reparaturen werden schnell gefertigt.

Respiratormützen für Herren,
Qualität extra 2 Thlr,
" I. 1 Thlr 20 Ngr,
" II. 1 Thlr 10 Ngr,
Respiratormützen f. Knaben,
wattirt, à 1 Thlr 10 Ngr,
empfehlen
Gebrüder Hennigke,
Hutfabrik, Grimm. Straße.

Grosses Papier-Waaren-Lager
am Markt No 8. Theaterpl. No 3
M. Apian-Bennewitz.

Oberhemden und Tricotagen
empfiehlt
Ernst Leideritz,
15. Grimm. Straße 15.

Knöpfe
in den **neuesten Mustern** auf **Mäntel** und **Kleider** empfiehlt in **größter Auswahl** zu **billigsten** Preisen
9 Thomasgäßchen 9. **Rud. Ebert.**

Perlen
empfiehlt in **reichhaltigster** Farbenauswahl, worunter die **neuesten prachtvollsten Schattirungen,** sowie **Stahl-, Gold-, Silber-, Wachs-, Atlas-, Böhm.** Perlen ꝛc. in **größter Auswahl** zu **billigsten Preisen**
9 Thomasgäßchen 9. **Rud. Ebert.**

Ballfächer, Concertfächer, Theaterfächer,
größte Auswahl, **neueste** Muster, **billigste** Preise.
9 Thomasgäßchen 9. **Rud. Ebert.**

Hutagraffen,
neueste **schwarze** Muster, empfiehlt die **größte Auswahl** bei **billigsten** Preisen
9 Thomasgässchen 9. Rud. Ebert.

Hermann Graf,
Neumarkt 34, nächst dem Gewandhaus,
empfiehlt sein reichassortirtes Lager
Oschatzer Filzwaaren,
Schuhe, Stiefel, Ueberstiefel, Galoschen, Pantoffeln.
Prima-Filz-Röcke für Damen u. Kinder.
Einlegesohlen
von Filz, Roßhaar, Stroh, Kork, Patent mit Kork.
Strumpfwaaren,
Strümpfe, Socken, Strumpflängen, Handschuhe.
Tricotagen
in Seide, Wolle, Merino, Baumwolle.
Flanell-Hemden u. Chemisettes,
Jagdwesten, Shawls, Cachenez, Tücher, Kopfshawls und feine **Ananas-Tücher.**
Gummi-Schuhe,
beste Qualitäten, in allen Größen.
34 Neumarkt 34
nächst dem Gewandhaus.

Puppen sind in großer Auswahl sehr billig zu verkaufen, mit Herrenfrisur und angekleidet à St. von 6 Gr. an bis 5 Thlr, auch unangekleidete Schrei- u. Sprechpuppen Katharinenstraße 2, III.

Meubles-Magazin
von C. A. Ratzsch,
vormals *Hermann Krieger,*
Petersstraße 35, 1. Etage,
empfiehlt sein reichhaltiges **Meubles-Lager** in **geschnitztem** und **polirtem Eichenholz, Mahagoni, Nußbaum-** und **schwarzpolirtem Holz** in **neuesten Façons** zur geneigten Berücksichtigung. Preise werden, unter Garantie, billigst gestellt.

Mein altes assortirtes Lager
reinster Punsch- und Grog-Essenzen
sowie alter **Jamaica- u. Westind. Rums, Aracs u. Cognacs** halte ich besonders Wiederverkäufern zur bevorstehenden Jahreszeit angelegentlichst empfohlen.
Carl Schindler, Grimma'scher Steinweg.

Die Brod-Fabrik von Ernst Ahr in Lösnig
empfiehlt ihr
reines Roggen-Kernbrod
in wohl- und kräftig schmeckender Qualität.
Verkaufsstellen in Leipzig:
bei Herrn **Gustav Ullrich,** Petersteinweg,
" " **Friedr. Lindner,** Nicolaistraße,
" " **Theodor Francke,** Grimma'scher Steinweg,
" " **Oscar Wiegand,** Schützenstraße.

Ernst Ahr,
jetzt nur allein in Lösnig,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste seine
vorzüglichen Weizenmehle
einer gefälligen Beachtung.
Die **Feinheit, Weiße und Ergiebigkeit** meiner Weizen-Mehle ist seit Jahren bekannt. Bestellungen erbitte mir per Stadtpost und liefere solche, kleine wie größere, franco ins Haus.

Schwarze Patentsammete
für **Sammetkleider,** vorzüglich schöne Waare, empfehlen in 6 Qualitäten
Lömpe & Rost.

4, Grimm. Straße 4, 1 Treppe im Ausverkauf wird **schöner schwarzer Sammet** zu 10, 12 und 14 Ngr empfohlen.

Reudnitz.
Zephir- und **Strickwollen** empfiehlt zu besonders billigen Preisen
Feodor Weber.
Reudnitz, Grenzstraße Nr. 24. **Reudnitz,** Grenzstraße Nr. 24.

Gummischuhe, Wollwaaren,
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Feodor Weber, Reudnitz, Grenzstraße.

Posamenten
stets das Neueste bei
Feodor Weber, Grenzstraße 24.

Gesundheits-Sohlen,
Stroh-, Filz- u. Roßhaar-Sohlen empfiehlt
Wilh. Dietz. Grimma'sche Straße 8.

Winter-Schuhe
für Damen und Herren in Filz, Leder und Tuch, ferner als Neuheit:
Berlepsch-Winterschuhe
praktisch und dauerhaft, zu billigen aber nur festen Preisen.
Wilh. Kirschbaum, 19. Neumarkt 19.

Ball- u. Theater-Fächer
neueste Muster in reichster Auswahl, elegant und billig, pr. Stück von 5 Ngr bis 10 Thlr.
Wilh. Kirschbaum, 19. Neumarkt 19.

Empfehlungs-Anzeige.
Eichen-, Eschen-, Ahorn-, Buchen-, Birken-, Erlen-, Ulmen- ꝛc. Breter und Bohlen liefert nach Angabe der Maße billigst die Schneidemühle von **Georg Bosse** in **Niedersachswerfen,** Station der Nordhausen-Nordheimer Eisenbahn.

Patent-Braunkohlen-Briquêts,
feinste Salon-Feuerung, pr. 100 St. für 15 Ngr, frei ins Haus.
Comptoir u. Niederlage Nicolaistr. 38, G. Ring.

Kohlenlieferung.
Die zweispännige Fuhre Brandiser Stückkohle (9 Tonnen), sehr gut brennend mit Steinkohle untermengt, wird für 6 Thlr bis Leipzig geliefert, auch halbe Fuhren. Gef. Aufträge werden angenommen Burgstraße Nr. 11, Bureau, Waageplatz beim Aufseher Herrn **Zimmermann** und Sporergäßchen Nr. 6 parterre.

Trauben-Essig,
besten, à Eimer 5½ Thlr, à Fl. 2½ Ngr,
empfiehlt G. H. Schröter's Nachf.,
Amtmanns Hof.

Unterm Einkaufspreis
verkaufe ich, da ich mein Geschäftslocal **nächsten Donnerstag** verlasse, die noch vorräthigen **feinen** u. **echten Wiener Cigarren-** und **Cigarettenspitzen, Cigarren-Etuis** ꝛc., sowie noch einige Sorten **gute Cigarren;** diese Artikel dienen auch als passende **Weihnachtsgeschenke!**
F. C. Rumpf, Türkische Tabakhalle,
Petersstraße Nr. 7.

Ungarischen Rothwein,
so wie ihn die Traube gab, hat stets in **vorzüglicher Qualität** ½ Flasche 10 Ngr, ½ Flasche süß 11 Ngr **J. Michel,** Lützowstr. 17, 1. Etage (am Brand). Wer den Verkauf auf gutem Platze übernehmen will, wolle sich mit mir verständigen.

Düsseldorfer Senf à Pfd. 5 Ngr,
Thüringer Senf à Pfd. 3½ Ngr
empfiehlt **G. H. Schröter's Nachf.,**
Amtmanns Hof.

Stollenmehle
— Pester und hiesige Waare —
von vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst
Ferd. Etzold in Stadt Dresden.

Stollenmehl,
ausgezeichnete Qualität, verkauft zu den billigsten Preisen **Martin Otto,** Hospitalstraße 43, der Johanniskirche gegenüber.
Probe-Stollen liegen jeden Tag davon aus.
M. Otto.

Neue türkische Pflaumen
empfiehlt **Ferd. Etzold** in Stadt Dresden.

Wild.
Ein bedeutender Transport frisch geschossenes **Wild,** darunter Wildschweine, Damwild, Rehe, trifft heute wieder ein und steht davon in ganzen Stücken, so wie in Rücken, Keulen ꝛc. zu billigen **Forst-Preisen** zu Diensten. Bestellungen beim Hausmann Salzgäßchen Nr. 1 und Plagwitzer Straße Nr. 3 parterre.

Fette Dresdner Gänse
sind wieder frisch angekommen und von morgen 2 Uhr an zu haben Katharinenstr. Nr. 5 im Hofe.

Extrafeine
Trüffel- und Sardellen-Leberwurst
empfiehlt **Ad. Merkel,** Nicolaikirchhof 5.

Frische Seehechte
à ℔ 5 Ngr,
frischer Schellfisch
à ℔ 4 Ngr,
frischer Seedorsch
à ℔ 2 Ngr,
auch trifft heute die erste Sendung
frischer See-Aale
ein. **Ernst Kiessig,** Hainstraße 3.

Schweizer Wallnüsse,
ital. Maronen, ital. und **Schweizer Maccaroni, Apfelsinen** und **Citronen** bei **Theod. Held,** Petersstraße 19.

Fische der Ersten Deutschen Nord- und Ostsee-Fischerei-Gesellschaften.
Fr. Dorsch 2 Ngr.,
Fr. Schellfish 3½ Ngr.
pr. Pfund.
Rudolph Franz,
C. F. Schatz Nachfolger,
Salzgässchen No. 2.

Tägliche Zusendung
frischer Holsteiner Austern, frischer Helgoländer Hummern, frischer Schellfisch, Steinbutt, Seedorsch, Hechte.
Federwild,
als: **frische grosse böhm. Fasanen, frische Birkhühner, Schneehühner, Vierländer Hühner, Rebhühner, wilde Enten, Krammetsvögel.**
Dessert,
als: **weisse** und **rothe Rosmarin-Aepfel, Tyroler Birnen, blaue** und **weisse Tyroler Weintrauben, frische spanische Almeria-Trauben** empfiehlt
M. D. Schwennicke Wwe.

Königl. Niederl.
Seefischerei.
Durch günstigen Fang sind die Preise heute
Schellfisch 3½ Ngr., **Kabeljau** im Ausschnitt 6 Ngr., Seezungen, Steinbutt, Lachsforellen, Rheinhecht 8 Ngr. pr. Pfund, Karpfen 6 Ngr. pr. Pfund; als Geschenk für Gelegenheiten empfehle ich Caviar, echt russ. Astrachaner in eleganten Porzellantöpfen mit Blech- u. Gummiverschluss, sehr praktisch, holländ Blumenkohl, holländ. (Kattenkopf), Edamer und Rahmkäse, Kräuterkäse, lebende Hummern u. frisch abgekochte Hummern von 10 Ngr. bis 1 Thlr. per Pfd., frische Austern, deliciös etc. etc., feines Wild und Geflügel, ein sehr feines kl. Wildschwein. Bestellungen auf Delicatessen für Diners, Soupers etc. bitte mir wo möglichst früh aufzugeben.
Petersstrasse 20 (Stadt Wien), Leipzig.
Henry A te Mytelaar, Amsterdam,
Königl. Niederländischer Hof Lieferant,

Täglich Zusendung
frischer Holsteiner Austern,
frische Whitstabler Austern,
junge Vierländer Hühner,
frisch abgekochte Hummern,
vorzüglichen Astrach. Caviar,
Frankfurter Würste,
Magdeburger Sauerkohl,
Teltower Rübchen,
italienische Maronen.
J. A. Nürnberg Nachfolger,
Markt Nr. 7.
Wein- und Frühstücks-Stube.

Heute frische **Dorsche** und **Zander** bei **J. Th. Becker,** Böttchergäßchen 6.

Frische Schlitfische, Dorsche sind angekommen u. billigst zu haben bei J. F. Dreyssig, Wasserkunst 9.

Verkäufe.

Sechs Acker Feld
mit bedeutendem vorzüglichen
Sandlager,
nahe bei Leipzig und in unmittelbarer Nähe beginnender großer Bauten, sollen zu einem verhältnißmäßig geringen Betrag verkauft werden. Adressen der Reflectanten gelangen sub Z. S. 797. durch **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** an den Besitzer.

Bauplätze in Lindenau
auf der sogenannten Gasthofswiese, vollständig dismembrirt, verkaufe unter den günstigsten Zahlungsbedingungen
Lindenau bei Leipzig.
Gustav Ad. Jahn.

Ein **Grundstück** in **Möckern** bei Leipzig, am Elsterfluß gelegen, mit Garten und Feld, soll für 5500 ℛ mit 1000 ℛ Anzahlung verkauft werden. Käufer wollen ihre Adresse unter K. № 50 an die Expedition dieses Blattes senden, worauf Näheres folgt.

Ein elegantes Haus
in der unmittelbaren Nähe eines Bahnhofs, **neu und sehr solid erbaut,** welches sich mit 7% verzinst, ist mit einer mäßigen Anzahlung zu verkaufen. Näheres theilt reellen Selbstkäufern mit
H. G. Hohl, An der Pleiße 7.

Grundstücks-Verkauf.
Eine Viertelstunde von Leipzig ist ein hübsch gelegenes Grundstück, worin eine schwunghafte Restauration betrieben wird, mit 5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. — Näheres Weststraße Nr. 21, 2 Treppen links.

Zu verkaufen ist ein schönes Gut mit 26½ Acker Feld, mit der ganzen Ernte, Preis 13,250 ℛ, Anzahlung 3000 ℛ.
J. Hager, Markt Nr. 6, Hof 1 Tr.

Zu verkaufen ist innere Ranstädter Vorstadt ein am **Wasser gelegenes Haus.**
Adressen unter A. P. Ritterstraße Nr. 34 im Cigarrengewölbe bei Kretzschmar abzugeben.

Zu verkaufen ist ein solid gebautes Haus mit großem Hofraum in der westlichen Vorstadt, bei einer Anzahlung von 5 bis 6000 Thlr., ohne Unterhändler.
Näheres unter Adresse H. H. № 14, abzugeben in der Expedition d. Bl.

Zu verkaufen ist ein Hausgrundstück mit großem Hof. Näheres Brüderstraße 13, I.

Zu verkaufen
ist wegzugshalber ein Productengeschäft mit Restauration nebst Wohnung sogleich oder Neujahr. Sehr passend für junge Leute. Zu erfragen bei Herrn Engelmann, Kl. Windmühlenstr. 15, 2 Tr.

Wer das **Stuttgarter Neue Tagblatt** mit zu lesen wünscht, wollen sich melden Lurgensteins Garten 5A parterre im Comptoir.

Flügel,
Pianinos und Tafelform
aus den Fabriken von Bechstein in Berlin, Erard in Paris, Hüni & Hübert in Zürich, Kaps in Dresden, Lipp in Stuttgart, Rönisch in Dresden, Schmidt & Suppe in Zeitz, Schwechten in Berlin ꝛc. verkauft das unterzeichnete Magazin **unter Garantie** und zu **Fabrikpreisen.** Immerwährendes Lager: circa 35 bis 40 neue Pianos. Preise 140 bis 1200 ℛ.
Alte Pianos werden beim Ankauf eines neuen mit angenommen. **Robert Seitz**
in Leipzig, Petersstraße 14, 2 Tr.

Flügel, Pianinos, Pianoforte von 115 ℛ an bis zu 500 ℛ aus der Fabrik der Herren **Hölling & Spangenberg** in **Zeitz** werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstr. 41, III.

Ein neuer Wiener **Flügel** ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen
Gr. Blumenberg III. A. links.

Zu verkaufen ein Pianoforte, gut gehalten, fast neu, Hainstraße Nr. 4, 2. Etage.

Wegen Abreise ist ein sehr guter Flügel billig zu verkaufen
Dorotheenstraße 6, 2. Etage.

Ein **tafelförm. Piano** ist für 40 ℛ **zu verkaufen** und ein **Pianino zu vermiethen Hospitalstraße 14, Hof 1 Tr. links.**

Ein noch sehr gut erhaltener **Flügel** steht zu verkaufen Bayerische Straße Nr. 19.
A. Bretschneider.

Ein Tafelform,
wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen oder zu vermiethen Inselstraße 8, 3. Etage links.

Zu verkaufen ist ein gutes **Piano** im besten Zustande Gr. Fleischergasse Nr. 17, 2. Et.

Instrumentenverkauf.
Ein Klappenhorn, D-Stimmung, und eine gute Geige mit Kasten. Ansicht Gr. Fleischergasse 21, Cigarrengeschäft.

Verkauf echt gold. Ohrringe, Broches, Ringe von 1 ℛ an, Ketten, große Medaillons u. Schmucks, matt, Diamantenschmucks, Ringe Barfußmühlhof über der Brückenwaagenfabrik 2. Etage.

Ancre- u. Cylinder-
Uhren, goldene Damenuhren, Regulateure ꝛc., sind unter **einjähriger Garantie** billig zu verkaufen Reudnitz, Kurze Straße 6, I.

Eine sehr gut gehende **goldne Damen-Cylinderuhr** ist billig zu **verkaufen** im Vorschußgeschäft Schuhmachergäßchen 5, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind mehrere Wanduhren, richtig gehend, von 1 ℛ an 10 Nicolaistraße 10.

Ein **Herren-Pelz** mit Bisam-Aufschlägen u. Kragen ist billig zu verkaufen Reichsstr. 38, 1 Tr.

Eine Partie Kinder-Jacken
von guten Stoffen sind **billig** zu verkaufen Kochs Hof, Durchgang bei Fräulein **Reinhardt.**

Staunend billig!
Von einem auswärtigen Geschäft sind **billig** zu verkaufen die schwersten Lamas Elle 3 ℳ, schwere wollene Damenröcke à St. 1 ℛ, Arbeitsjacken 22½ bis 25 ℳ, gestrickte Socken à Paar 6 ℳ, Seelenwärmer, Shawls, leinene Taschentücher und verschiedene Waaren **Zu haben Sternwartenstraße 18c, Restauration.**

Federbetten, neue und gebrauchte, desgl. Flaum-Bettfedern, sowie auch neue Bettinlets in guter Waare in **Auswahl** billigst
Nicolaistraße Nr. 31, Hof quervor 2 Treppen.

Zu verkaufen sind 2 Gebett neue Federb. u. 1 kl. Kinderbettchen Kupfergäßchen, Dresdner Hof, l. 2 Tr.

Zu verkaufen ist noch eine Partie **Federn** Ritterstraße 38, 1 Treppe vorn.

Ein schön gestickter **Turner-Gürtel** ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen Markt Nr. 14, 5. Etage.

15 neue und gebrauchte Schreibsecretaire von Mahagoni und Birke, von 9 ℛ an, 1 dergl. Cylinderbureau, 1 dergl. Coulissentisch, 1 dergl. Glasservante, 10 div Chiffonnièren, Sophas, Tische, Stühle ꝛc. billigst bei
W. Voigt, Nicolaistraße 19.

Matratzen und Möbel,
Büffets, Secretaire, Kleider-, Wäsch- und Küchenschränke, Servanten, Causeusen, Sophas, bequeme Lehnstühle, Ausziehtische, 1 Toilettentisch, 1 Kaffeetisch, Commoden mit Glasschrank, 2 für Kinder, 2 Tabourets, Pulte, Tafeln, große Trumeaux, ovale und andere Spiegel, 2 Kinderbettstellen, 1 Water-Closet sind zu **verkaufen** Centralhalle part.

Billig zu verkaufen sind neue und gebrauchte Meubles, Schreib- u. Kleidersecretaire in Mahag., Birke u. Kirschbaum, Commoden v. 4 ℛ an, Bettstellen v. 1 ℛ an, Kleiderschränke, Tische, Stühle und Spiegel in Auswahl, so wie gut gearbeitete Sophas Nicolaistraße Nr. 12.

25 neue Sophas,
Causeusen, Lehnstühle, Schreib-, Kleider- und Wäschsecretaire, Spiegel, Verticos, Silberschränke, ovale Tische, Commoden, Bettstellen, Waschtische, Kleiderschränke und Stühle empfiehlt billigst
F. Hennicke, Reichsstr. 38, 1. Et.

Eine Pult-Commode
von **Nußbaum** (ältere Façon) ist zu verkaufen Sophienstraße Nr. 21, III.

Zum Verkauf stehen 2 Sophas u. Matratzen bei **J. Klöpzig,** Sattler, Löhrs Hof.

Sophas, Matratzen und Bettstellen stehen billig zum Verkauf; zum Aufpolstern derselben, Stuben-Tapezieren ꝛc. empfiehlt sich
G. Halt, Tapezierer, Gr. Windmühlenstr. 15.

2 Sophas, 2 runde, 1 ovaler Tisch, 1 Nähtisch, 1 Commode, Bettstellen, 6 gute Stühle, 1 Spiegel, 2 Kindersophas. **Werk.** Gerberstr. 1. **Sauer.**

Ein **Sopha** ist zu verkaufen Petersstraße 35, 3. Etage (vornheraus).

1 brillanter Goldspiegel
mit Console und Marmorplatte, welcher 70 ℛ gekostet, 1 sehr großer Mahagoni-Trumeauspiegel, welcher 80 ℛ gekostet, und mehrere andere ovale und gewöhnl. Spiegel sind billig zu verkaufen
Centralhalle parterre.

Lehnstühle
in verschiedenen Formen und Größen, zu **Stickereien** für Weihnachtsgeschenke sich eign., Kindersophas, Stühle, Tische und Fußbänkchen, Ruhekissen u. s. w. hält stets vorräthig
C. Lehmann, Tapez.,
Petersstraße 40.

Lehnstühle,
Sophas, Ottomanen, hohe und niedere Kinderstühlchen, Ruhekissen und Fußbänkchen zu Stickereien, Roßhaar-, Stahlfeder-, Seegras- u. Stroh-Matratzen nebst fein polirten und lackirten Bettstellen sind stets vorräthig und sichert bei reeller Bedienung billige Preise zu
J. G. Müller, Tapezierer, Reichsstr. 18, III.

2thürige Kleiderschränke stehen zum Verkauf Sidonienstraße Nr. 12c, Tischlerwerkstatt.

Zu verkaufen 1- und 2thür. Kleiderschränke, Wäsche-, Küchen- u. Wirthschaftsschränke, ein weißlackirtes Büffet mit Aufsatz u. verschiedene andere Meubles Reudnitz, Gemeindestr. 31. F. Prack.

Eine gute **Büchse** und ein **Fußsack** sind **billig** zu verkaufen Lindenstraße 1, 3. Et. rechts.

Eine gebrauchte sechspferdige Dampfmaschine mit Kessel und Zubehör ist zu verkaufen Thalstr. 14.

Zu verkaufen
ist billig eine fast noch neue starke große **Presse** von Eichenholz mit 2 Schrauben, Lichtenmaß: 2¼ Ellen breit, 1¼ Ellen tief, 2½ Ellen hoch bei
Ferd. Huhle.

2 Nähmaschinen spottbillig!
für Familien passend, zum Weißnähen, **sehr gut im Stande,** zu verkaufen **Vorschußgeschäft Burgstraße Nr. 26, II.**

Zu verkaufen ist billig eine fast neue **Nähmaschine** Reudnitz, Kuchengartenstr. 19, part. lks.

Bettst., Matratzen, Sophas, Commode mit Glasschrank, 2 Eckschr. ꝛc. billig Windmühlenstr. 49, II.

Wagen-Verkauf.
Spottbillig ist ein Wagen (Whisky) zu verkaufen Elisenstraße Nr. 19, Hof parterre.

Für Buchbinder.
Zwei Vergolderpressen und **1 Paar scheere,** noch ganz neu, sind, um damit zu räumen, unter dem Fabrikationspreis billigst abzulassen
Goetz & Neumann,
Maschinenfabrik hier.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen,** 1 **Korb** und eisernes **Sophagestell** sind zu kaufen Schletterstraße 18, 1. Etage.

Verkauf: 2 Bettstellen, 1 Bureau, 1 Gr. 2 kl. Sessel, 1 gr. Glaskasten, 1 schöne Nähm. Brühl 71, Hof rechts 1 Treppe bei Bünz.

Zu verkaufen sind billig 2 Matratzen Bettstelle, noch ziemlich neu, Ritterstraße 42.

Zu verkaufen 4 Stück große gußeis. 1½ Elle Durchmesser, Ritterstraße 42, 1.

Zu verkaufen 2 kleine **eiserne** Oefen, in eine Ecke passend, sehr gut brennend, Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.

Zu verkaufen ist ein ovaler eiserner **Stube-Ofen** mit 2 Röhren Kleine Fleischerg. 9, 1.

Zu verkaufen ist 1 eiserner Ofen mit Waschmaschine für 3 ℛ Sternwstr. 19a, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein eiserner Kochofen mit Doppelröhren Hainstraße Nr. 4, 4 Treppen.

Zu verkaufen
sind ca. 90 leere **Moselwein-Flaschen.** Näheres Wiesenstraße 11, 1 Treppe.

Zu verkaufen sind ca. 100 Ellen Stader Leinen in gutem Zustande, Neusellerhausen 36 C. Schm.

Hafer, Häcksel, Heu und Stroh ist fortwährend zu haben bei Ernst Geisler in Anger, gr. Sch.

Ein gebrauchtes **Geschirre** ist zu verkaufen Roßplatz 13, parterre.

Zu verkaufen
stehen ein halber **Lowry-Wagen,** ein **Kastenrollwagen** und zwei **Rüstwagen** Gerberstraße Nr. 62. K. Sachse.

Eine neue fertige **Droschke** ist zu verkaufen Carlstraße 8 in der Schmiede.

Ein Pferd,
dän. Schimmelwallach, jährig, fehlerfrei, schweren wie leichten Zugpassend, ist zu verkaufen Näheres Reichsstraße 1, 1. Etage.

Zu verkaufen.
Ein **Reitpferd** (Fuchs), lammfromm, fehlerfrei, auch zum Wagenpferd geeignet, ist zu kaufen. Näheres Neumarkt Nr. 29, 1. Etage.

Ein **brauner Wallach,** 8 Jahre alt, besonders für Landwirthe geeignet, steht zu **kaufen** Emilienstraße Nr. 13.

Ein schwarzer Affenpinscher, 2jährig, mittelgroß, sehr hell, nicht bissig, billig zu kaufen Volkmarsdorf, alte Schule, 1 Treppe.

Perlstaar, sprechend und singend, pfeifend, ist zu verkaufen Körnerstraße 16. 4.

Kaufgesuche.

500,000 Brief- u. Couvertmarken
aus den Jahren **1850—60** sucht jedes Quantum zu kaufen und zahlt **per Tausend,** wenn gemischt und reinlich erhalten, **15—30** ℛ für **Mischung**
Alwin Zschiesche, Centralhalle.

Markt, Kaufhalle, Treppe B.,
werden alle Waaren und Werthgegenstände gegen Rückkauf billigst gestattet.

Geld. **Kl. Fleischergasse 11, I.** werden alle Werthgegenstände gekauft. Rückkauf ist billigst gestattet.

Lombard- u. Vorschussgeschäft, Reichsstr. 1, I.,
alle gangbaren Gegenstände zum höchsten Preise gekauft und pro Thaler 1 ℛ berechnet.

Ein- und Verkauf von Uhren, Gold- und Silbersachen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Pfandscheine. Rückkauf gestattet, Zinsen ꝛc. 1 Schuhmachergäßchen 5, 1 T.

Getr. Herrenkleider,
Damenkleider, Betten, Wäsche ꝛc. kauft zu höchst. Preis. Gef. Adr. Brühl 83, II.

Gekauft werden **getragene Herren- und Damenkleider,** Wäsche, Leihhaussch., Uhren, Gold- u. Silbersachen, Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, H. L. 1 Tr. W.
NB. Hohe Preise werden zugesichert.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Wäsche u. s. w. stets zum höchsten Preis und erbitte Petersstraße Nr. 30, Hof links 2 Tr. W.

Getragene Herrensachen und Leihhausscheine werden gekauft Gr. Fleischergasse 28, 1.

Für einen 107er wird eine noch in gutem Stande befindliche Uniform zu kaufen gesucht. Adr. unter H S. № 107 in der Exped. d. Bl.

Eine noch in gutem Zustande befindliche **gebrauchte Commode** wird zu kaufen gesucht vom Hausmann Taucher Straße Nr. 21.

Lombard-, Kauf- und Vorschuss-Geschäft
Neumarkt 15, 1. Etage,
zahlt für **Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche** und **Kleidungsstücke** die höchsten Preise und berechnet stets beim **Rückkauf** die **billigsten** Zinsen.
NB. **Auch wird daselbst bis zu 50 Thaler Geld auf gute Wechsel gegeben.**

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 332. Dienstag den 28. November. 1871.

Steinkohlenbau-Verein „Vaterlandsgrube zu Oelsnitz.“

Es constituirte sich am 12. November d. J. mit dem Sitze in Zwickau die Actiengesellschaft

Steinkohlenbau-Verein „Vaterlandsgrube zu Oelsnitz“,

welche den Zweck hat, auf Grund der von ihr erworbenen Kohlenabbaurechte auf einem in Oelsnitzer Flur gelegenen Areal von 431 Scheffel 88 □Ruthen Oberfläche die darunter gelagerten Steinkohlen abzubauen.

Ueber die große Mächtigkeit der abzubauenden Kohlenflötze liegt auf Grund sachverständiger Gutachten sowohl, als auch der durch Nachbarschächte und sonst gemachten Erfahrungen ein Zweifel nicht vor; im Gegentheil berecheigen die im benachbarten Hedwigschachte aufgeschlossenen bekannten Kohlenflötze von ca. 27 Ellen Mächtigkeit zu der sicheren Annahme, daß sich dieselben bei der Lage des fraglichen Grubenfeldes im Steigen des Hedwigschachtes in kleinere günstiger abzubauende Flötze theilen, wodurch ein weit geringeres, weniger kostspieliges Abteufen der Schächte in Aussicht steht.

Das Vereinscapital von

400,000 Thalern

4000 Actien à 100 Thaler,

theilt sich in

300,000 Thaler in 3000 Stück Actien à 100 Thaler

wird jedoch davon

den ersten Zeichnern unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription gebracht.

Zwickau, am 25. November 1871.

Hermann Breyer,
Firma: **Hermann Breyer & Co.** in Chemnitz.

Hermann Modes,
Mühlenpachter in Stein.

Gustav Hartmann,

Commerzienrath **Eduard Keller,**
Directoren der **„Sächsischen Maschinenfabrik“** in Chemnitz.

C. F. Leonhardt,
Aufsichtsrathsmitglied des Steinkohlenbauvereins **„Deutschland“** zu Oelsnitz in Zwickau.

Carl Pilz,
Director des Steinkohlenwerks **„Fortuna“** in Neudörfel bei Zwickau.

Julius Stärker,
Kaufmann in Chemnitz.

Subscriptions-Bedingungen.

1. Die Subscription erfolgt gleichzeitig am

1. und 2. December 1871

in **Altenburg** bei Herren **Lingke & Co.,**
= **Chemnitz** bei Herrn **Fritz Dausz,**
= **Dresden** bei Herren **Hch. Wm. Bassenge & Co.,**
= **Leipzig** bei der **Agentur der Gothaer Privatbank,**
= **Zwickau** bei Herren **Ferd. Ehrler & Bauch.**

2. Bei der Subscription ist eine Caution von 10% baar oder in genügenden Werthpapieren zu hinterlegen.
3. Bei Ueberzeichnung erfolgt eine entsprechende Repartition.
4. Für die entfallenden Beträge sind gegen Vollzahlung von 25 Thaler, auf den gleichhohen Betrag lautende Interimsscheine innerhalb einer noch bekannt zu machenden Frist bei den Subscriptionsstellen in Empfang zu nehmen und wird dabei die geleistete Caution zurückgegeben.

Prospecte, Situationspläne und Statuten liegen bei den Subscriptionsstellen aus.

Buschtiehrader Eisenbahn-Actien La. A,
4. Emission à 525 Gulden

empfehle ich, entsprechend dem Wiener Course, mit 450 Thlr. pr. Stück, nebst 5% Zins hiervon ab 1. Juni als vorzügliche Capitalanlage.

Ertrag 1869: 63 Gulden; 1870: 73 Gulden. Einnahme 1871 in zehn Monaten über 60% wie im Jahre 1870.

Die bevorstehende Actien-Emission erfolgt zum Pari-Course an die alten Actionaire.

Leipzig, im November 1871.

Louis Leopold Hoffmann,
Reichsstraße Nr. 3.

MEYERS HAND-LEXIKON des allgemeinen Wissens in **EINEM** Band

ist Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntniss und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereigniss, Datum, einer Ziffer oder Thatsache **augenblicklichen** Bescheid. Erscheint in 2 Hälften à 1½ Thlr. oder 30 Lieferungen à ⅓ Thlr., mit einem Atlas von 40 Karten und 10 Bildertafeln.

Bibliographisches Institut in Hildburghausen.

Weihnachts-Inserate

in **alle Leipziger, sächsische,** so wie **ausländische Zeitungen** besorgt pünctlichst unter Gewährung

höchster Rabatte

Rudolf Mosse in **Leipzig,** Neumarkt 31.

Nur noch wenige Tage.
Ausstellung und Verkauf
von
Original-Oelgemälden

von Künstlern der Münchener, Wiener und Düsseldorfer Akademie. Die Ausstellung befindet sich im großen Saale des Hôtel de Prusse, Roßplatz, in Leipzig, und ist täglich zur freien Besichtigung geöffnet.

Aufenthalt kurze Zeit. **F. Czaslawsky,** Kunsthändler aus Wien.

NB. Die Gemälde eignen sich ganz besonders für Weihnachtsgeschenke.

Bahnhof Weissenfels.

Einem geehrten reisenden Publicum erlaube mir die im Bahnhofsgebäude befindlichen, bequem und der Neuzeit entsprechend eingerichteten Logirzimmer zur gef. Benutzung zu empfehlen.

Hochachtungsvoll ***August Polex.***

Zu Belehrung, Berathung, Behandlung

in allen Krankheitsfällen des menschlichen Körpers

nach naturwissenschaftlichen Grundsätzen

empfiehlt sich **H. A. Meltzer,** Sternwartenstraße 15, I. Sprechstunde 2—4. Meine Broschüre „Naturheilkunde oder Medicin?“ **nur bei mir à 2½ ℳ.**

TEUTONIA
Nieder-Erzgebirgischer
Steinkohlenbau-Verein
in Gersdorf.

Verwaltungsrath:

Herr Stadtrath **Richard Beck,** Vorsitzender.
" Geh. Finanzrath a. D. **R. v. Sandersleben,** stellvertretender Vorsitzender.
" Handelskammer-Präsident Stadtrath **E. Rülke.**
" Advocat **Ed. Rüger.**
" Banquier **A. Rosencrantz.**
" " **L. Wallerstein.**
" Bergingenieur **C. F. Coerner.**

Aufsichtsrath:

Herr Advocat **W. Lesky.**
" Banquier **E. Quellmalz.**
" Advocat **G. Schubart.**

Prospect.

Die Kohlennoth, welche man im vergangenen Jahre versucht war, für einen localen Uebelstand zu halten, hervorgerufen durch Transportstörungen und Arbeitermangel, nimmt trotzdem die erwähnten Hindernisse beseitigt sind, immer größere Dimensionen an und schon längst hat sie sich als eine fast den ganzen Continent berührende Calamität herausgestellt.

Immer mehr tritt aber auch hierdurch die wahre Ursache dieser Kohlennoth zu Tage und es läßt sich in keiner Weise mehr ableugnen, daß die Zurückhaltung, welche seit langen denn einem Jahrzehnt das Kapital dem Kohlenbergbau gegenüber beobachtet hat, sich nunmehr in empfindlicher Weise für den allgemeinen Volkswohlstand zu rächen beginnt.

Seitdem namentlich nach ruhmreicher Beendigung eines großen Krieges Deutschlands Handel und Industrie einen niegeahnten Aufschwung genommen haben, seitdem zur Belebung der Thätigkeit unserer Fabriken an den Kohlenbergbau Anforderungen herantreten, welchen derselbe unmöglich genügen kann, seitdem stellt sich auch das dringendste Bedürfniß nach Vermehrung der Kohlenproduction in eclatanter Weise heraus.

Die hohe Rentabilität, welche die jetzt bestehenden Kohlenbergwerke ihren Besitzern gewähren, animirt den Unternehmungsgeist umsomehr, neue Kohlenschätze aufzuschließen und dem Konsum dienstbar zu machen; handelt es sich ja doch nicht blos um Ersatz für den gegenwärtigen großen Mangel, sondern auch um rechtzeitig Vorsorge zu treffen, damit dem in rapidester Weise steigenden Kohlenbedarf künftig annähernd genügt werden könne.

Ganz besonders in unserem industriereichen Sachsen aber ist der jetzige Kohlenmangel am empfindlichsten geworden und es ist eine natürliche Folge, daß man nunmehr energisch an die Ausbeutung unserer reichen Kohlenlager herangetreten ist, von denen diejenigen hervorragend Beachtung verdienen, welche im Centrum unseres belebtesten Fabrikdistrictes gelegen, das Oelsnitz-Lugauer Steinkohlen-Revier angehören, in welchem durch die Aufschlüsse in Oelsnitz und Lugau und durch die Erbohrungen in Bernsdorf das **mächtigste** Kohlenflöz in Deutschland nachgewiesen worden ist.

Das Oelsnitz-Lugauer Revier wird künftig einer der wichtigsten Factoren für die Versorgung Mitteldeutschlands mit Steinkohlen sein und die dort bestehenden, wie die neugegründeten Kohlenwerke werden alle Kräfte einzusetzen haben, wenn sie sich mit ihrer Production der dauernden Nachfrage gewachsen zeigen wollen.

In Berücksichtigung dieser Verhältnisse hat sich hier in den jüngsten Tagen unter dem Namen

„Teutonia"
Nieder-Erzgebirgischer Steinkohlenbau-Verein
in Gersdorf

eine Actiengesellschaft gebildet, welche das Abbaurecht unter circa 1500 Scheffel Areal in Gersdorfer Flur zu dem Preise von 400 Thlr. per Scheffel erworben hat, um dasselbe bei energische Aufnahme eines rationellen Abbaues des unter jenem Areal befindlichen Steinkohlenlagers zu verwerthen.

Die Flur Gersdorf, nördlich von Oelsnitz und Lugau, östlich von Bernsdorf und Hohndorf gelegen, bietet die vortheilhaftesten Aussichten für einen gewinnbringenden und dauernden Abbau von Steinkohlen.

Der nordwestliche Theil der Gersdorfer Kohlenfelder, welcher die Basis für die neugegründete Actiengesellschaft Teutonia bildet, ist nicht nur einer der größten Grubenfeld-Complexe des Reviers, sondern auch durch seine sehr günstige und wohlarrondirte Situation ganz besonders zur Betreibung eines lohnenden Bergbaues geeignet.

Südlich und unweit der Chemnitz-Zwickauer Staatsbahn gelegen, wird derselbe überdies durch die neuprojectirte Kohlenbahn in seiner Mitte durchschnitten und es ist somit zu einem vortheilhaften Anschluß des Kohlenwerkes an das große Eisenbahnnetz sehr günstige Gelegenheit geboten.

Der Aufschluß des Kohlenflötzes soll zunächst durch Abteufung zweier ausgemauerter Doppelschächte bewirkt werden, von denen der eine in der nördlichen Hälfte des Feldes, unweit Chemnitz-Zwickauer Straße, der andere in der Mitte des südlichen Theiles niedergebracht werden soll.

Der durch die projectirten Schächte herzustellende Betrieb wird für die Anlage weiterer Schächte von selbst die erforderlichen Dispositionen an die Hand geben. Durch den großen Umfang des Kohlenfeldes ist für die dauernde Aufrechthaltung einer bedeutenden Production vorzügliche Gelegenheit und damit gleichzeitig die Garantie für billige Betriebskosten geboten.

Das Areal selbst ist zehntenfrei erworben und entspricht sein Preis dem Werthe der jüngst angekauften Nachbarfelder, wie dem Preise, welchen vorzüglich rentirende Werke des Reviers schon früher für ihr Kohlenfeld bezahlt haben.

Ueber den im acquirirten Areal vorhandenen Kohlenreichthum sind Berechnungen angestellt worden, welche ergeben, daß, da südlich von den Teutoniafeldern im Hedwigschacht zu Oelsnitz das Kohlenflötz in einer Mächtigkeit von 57 Fuß — 16,3 Meter abgebaut wird, dagegen nordwestlich von Gersdorf die Kohle im Bernsdorfer Bohrloch in einer Mächtigkeit von 41 Fuß — 11,7 Meter aufgefunden worden ist, die vorhandene Fläche von über **4,200,000 □Meter** unter Gersdorfer Flur nach einer Durchschnittsberechnung einen Ausbeute von mindestens

1143,450,000 Centner

feinen Steinkohlen liefern wird.

Das für die neue Gesellschaft nothwendig gewordene Actiencapital gründet sich auf folgende Anforderungen:

circa	600,000 Thlr.	für das Areal,
„	200,000 „	die Herstellung von zwei Doppelschächten,
„	150,000 „	Anschaffung und Aufstellung von Wasserhebungs-, Förder- und Ventilationsmaschinen, Dampfkesseln,
„	40,000 „	für Herstellung von Gebäuden, Wegen ꝛc.,
„	40,000 „	„ „ „ Aufbereitungsmaschinen ꝛc.,
„	25,000 „	„ Vorrichtung der Kohlenfelder,
„	45,000 „	„ die Unkosten während der Bauzeit,
„	100,000 „	„ Betriebscapital.
Sa.	1,200,000 Thlr.,	

wird durch Ausgabe von 12,000 auf den Inhaber lautenden Actien à 100 Thlr. beschafft wird.

Als erste Einzahlung hat man, um dem Unternehmen von Haus aus sofort die für eine gedeihliche Existenz erforderlichen Mittel in hinreichendem Maaße zuzuführen, eine Einzahlung von 40 Thlr. per Actie nothwendig erachtet, auf welche die bei der Zeichnung deponirten 10 Procent angerechnet werden.

Die weiteren Einzahlungen werden je nach Bedürfniß in den nächsten Jahren eingefordert werden und ist hierbei zu bemerken, daß ein Theil des Kaufgeldes für das Areal erst nach zwölf Monate nach dem Zeitraum, an welchem das Kohlenflötz angehauen worden ist, zur Fälligkeit gelangt.

Bezüglich der Rentabilität könnte im Allgemeinen ein Hinweis auf die Lage unserer Kohlenindustrie genügen. Wir fügen dem jedoch noch hinzu, daß man nach einer vorsichtigen Berechnung gegenwärtig den Gewinn an einem Centner Kohlen im Oelsnitz-Lugauer Kohlenrevier **mit 4 Ngr. annimmt.** Die Production des neuen Kohlenwerks ist in Rücksicht auf die projectirten großartigen Betriebsanlagen auf 15,000 Centner pro Tag oder pro Anno (bei 300 Fördertagen) auf 4½ Million Centner zu tariren, welches Quantum somit jetzt einen jährlichen Gesammtnutzen von

600,000 Thlr. oder 50% Gewinn

ergeben würde.

Will man jedoch, von der Annahme ausgehend, daß sich die jetzigen hohen Kohlenpreise nicht dauernd halten könnten, den Gewinn **nur zur Hälfte** des obigen Betrages annehmen, so verbleiben immer noch

300,000 Thlr. Erträgniß,

welche auf 1,200,000 Thlr. Actiencapital vertheilt als eine Dividende von

25 Procent

abwerfen.

Da bei einer jährlichen Förderung von 4½ Millionen Centner erst nach **200 Jahren** das Areal völlig abgebaut werden kann, so bietet das neue Unternehmen auch eine langdauernde Rentabilität und es können sonach die Actien desselben mit Ueberzeugung als eine vorzügliche und reichen Gewinn versprechende Capitalanlage empfohlen werden.

Die unterzeichneten Firmen sind von **dem Consortium, welches das gesammte Actiencapital sofort fest übernommen und durch Einzahlung von 10% baar sicher gestellt** hat, beauftragt worden, die gezeichneten

12,000 Actien der Teutonia

Nieder-Erzgebirgischer Steinkohlenbau-Verein in Gersdorf

zur Auflage zur Subscription zum öffentlichen Verkauf zu bringen und zwar soll dies unter den nachstehenden

Subscriptions-Bedingungen

1. Die zum Verkauf angebotenen 12,000 Actien à 100 Thlr. werden al pari abgegeben.
2. Die Subscription findet am

Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. November d. J.

in den gewöhnlichen Geschäftsstunden

und zwar in

Berlin	bei	dem Berliner Bank-Institut, Herren **Jos. Goldschmidt & Co.**
Chemnitz	„	Herren **Kunath & Nieritz,**
Dresden	„	Herrn **Richard Beck,**
	„	„ **A. L. Mende,**
	„	Herrn **George Meusel & Co.,**
	„	Herrn **D. Wallerstein,**
Freiberg	„	**der Vorschuss-Bank,**
Halle a/S.	„	dem Halle'schen Bank-Verein, **Kulisch, Kaempf & Comp.,**
Hamburg	„	Herren **Leop. M. Goldschmidt,**
Leipzig	„	Herrn **Eduard Hoffmann,**
Magdeburg	„	Herren **Teetzmann, Roch & Alenfeld,**
Zwickau	„	Herren **Hentschel & Schulz.**

3. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10% baar oder in courshabenden Papieren zu erlegen.
4. Findet Ueberzeichnung statt, so erfolgt eine verhältnißmäßige Repartition.
5. Auf jede Actie sind in der Zeit **vom 8. bis spätestens 12. December c.** gegen Empfangnahme von Interimsscheinen und unter Anrechnung der geleisteten Caution **Thaler** pro Actie baar einzuzahlen.

Exemplare der Statuten, des gegenwärtigen Prospectes und einer Situations-Karte liegen bei den Zeichnungsstellen aus.

Dresden, den 22. November 1871.

Richard Beck. A. L. Mende. George Meusel & Co. D. Wallerstein.

PROSPECT.

Hamburg-Amerikanische

Nähmaschinen-Fabrik

vorm. Pollack, Schmidt & Co.

Actien-Gesellschaft.

Grund-Capital: 875,000 Thlr. in Actien à 100 Thlr.

Die Erfindung der **Nähmaschinen** ist ein epochemachendes Ereigniß in der Culturgeschichte der Völker geworden, da es gelungen ist, diese Maschinen in den letzten Jahrzehnten dem zu vervollkommnen, daß sie in Fabrik und Haushalt mit einer bisher noch nie erlebten Schnelligkeit eindringen und die Handarbeit mit der Nähnadel auf allen Gebieten übertreffen und ersetzen können.

Die **Fabrikation der Nähmaschinen** hat mit der riesenhaft wachsenden und immer noch im Zunehmen befindlichen Nachfrage bisher nicht Schritt halten können, da die ganze civilisirte Welt den Absatzort bildet, und namentlich ist in Europa das Bedürfniß so groß, daß der Import aus Amerika ein sehr bedeutender geworden ist. Indessen liegt in der Verbreitung der amerikanischen Nähmaschinen bei uns keineswegs eine Anerkennung ihrer Vorzüglichkeit, vielmehr haben sich die Fabrikate deutscher Maschinen-Fabriken allgemein als die vollkommensten Nähmaschinen der Welt bewiesen.

Die Nähmaschinen-Fabrik der Herren Pollack, Schmidt & Comp. in Hamburg

ist diejenige, deren Producte als die bei weitem vorzüglichsten bei uns schon längst im Publicum bekannt sind. Die Popularität der Pollack-Schmidt'schen Nähmaschinen gründet sich freilich hauptsächlich auf die Bequemlichkeit und die Ausdauer beim Gebrauch, wird aber wohl beglaubigt durch die Prämiirung bei der Concurrenz mit den besten amerikanischen und deutschen Fabrikaten auf allen öffentlichen Ausstellungen.

Die Fabrik hatte bereits im Jahre 1865 die Ehre auf der internationalen Ausstellung in **Cöln** den einzigen ersten Preis zu erhalten, welcher an eine deutsche Firma ertheilt wurde, mit ausdrücklicher Anerkennung der erzielten Verbesserungen der amerikanischen Maschinen.

In demselben Jahre erhielt sie den Preis der **Linzer** und **Salzburger** Ausstellung.

1867 den der großen **Pariser** Weltausstellung und den in **Manchester, Wien, Amsterdam.**

1868 wurde sie prämiirt in **Havre** und **Oporto.**

1869 empfing sie allein die drei von 3 verschiedenen Jurys vertheilten einzigen goldenen Medaillen in **Hamburg, Wittenberg** und **Altona.**

Die Anzahl der bis jetzt überhaupt erhaltenen ersten Preise ist 26, ein Resultat, welches bisher keine Fabrik, weder amerikanische noch deutsche in so kurzer Zeit aufzuweisen vermochte.

Wenn trotz dieser beispiellosen Erfolge die amerikanischen Nähmaschinen immer noch importirt werden, so liegt dies an der Massen-Production, welche in Amerika durch die Ausdehnung der Maschinen-Fabriken zu Etablissements von colossalem Umfange und durch die Theilung der Arbeit erreicht wird, die in die Technik alle Hülfsmittel der modernsten Erfindungen eingeführt hat.

Um die **Massen-Production** auch bei sich erzielen zu können, haben die Herren Pollack und Schmidt sich entschlossen, ihr Etablissement zum Zwecke der Umwandlung in eine Actien-Gesellschaft und damit zusammenhängenden Vergrößerung und Ausdehnung der Fabrikation nach amerikanischem Muster zu verkaufen.

Die Zahl der in der Fabrik beschäftigten Arbeiter beträgt jetzt 250—300 Mann. Durch neueste praktische Einrichtungen, sowie durch vermehrte Dampfkraft wird es möglich sein schon in der nächsten Zeit die Production selbst bis auf **30,000 Maschinen jährlich** zu erhöhen.

Schon jetzt ist die Organisation der Absatzquellen außerordentlich entwickelt, denn die Fabrik besitzt eigene **Filialen in Berlin, Cöln, Kopenhagen, London, Madrid und Paris** und hat außerdem etwa **300 Agenturen und Depots in allen Ländern der Welt,** durch welche die Maschinen nach **Batavia, Süd-Amerika, Chili, Australien, Japan** versendet werden. Es verdient schließlich hervorgehoben zu werden, daß die beliebteste der Pollack-Schmidt'schen Nähmaschinen, **Le Bijou-Heureuse,** auch in Frankreich so populär geworden ist, daß allein in Paris zwei Filialen haben errichtet werden müssen, die ihre Thätigkeit nach dem Kriege im vollsten Umfange wieder aufgenommen haben.

Da die bisherigen Leiter der Fabrik, der Herrn **Heinrich Pollack** und **Edwin Schmidt,** welche das Institut gegründet und zu seiner **jetzigen Größe und internationalen Bedeutung** emporgebracht haben, die Verpflichtung übernommen haben, die Weiterführung des Unternehmens in der Hand zu behalten und auch ferner demselben ihre volle Kraft zu widmen, so **da die vorgelegten mehrjährigen Bilancen eine bedeutende, mit jedem Jahre steigende Rentabilität schon jetzt nachweisen, so ist der Kaufpreis ein solcher mäßiger und bürgt für die Solidität der Sache.**

Der Kaufpreis beträgt	875,000 Thlr.
hiervon bleiben Hypotheken	100,000 "
	775,000 Thlr.
Hierzu kommen Erweiterungen und Betrieb	100,000 "
so daß das Actiencapital beträgt	875,000 Thlr.

welches fest übernommen ist und vorzüglichen dem Publicum

500,000 Thaler in 5,000 Actien à 100 Thaler al pari

bei untenstehenden Häusern zur Verfügung gestellt sind.

Berlin, im November 1871.

Das Gründungs-Comité.

Subscriptions-Bedingungen

für

Thlr. 500,000 eingetheilt in 5000 Actien à 100 Thlr.

der

Hamburg-Amerikanischen Nähmaschinen-Fabrik Actien-Gesellschaft

vorm. **Pollack, Schmidt & Co. Hamburg.**

1. Die Subscription findet statt:

am 29. November 1871

in **Leipzig** bei Herrn **C. Boettcher,** Schillerstraße 5.

in **Berlin** bei der **Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank,** Hinter der katholischen Kirche 1.

und bei Herren **F. W. Krause & Co.,** Bankgeschäft.

in **Hamburg** bei Herrn **L. C. Delbanco,**
" " " Herren **Haller Söhle & Co.,**
" " " Herrn **Elias Warburg,**
" **Aachen** bei Herren **Charlier & Scheibler,**
" **Bremen** " " **J. Schultze & Wolde,**
" " " Herrn **E. C. Weyhausen,**
" **Breslau** bei Herren **Oppenheim & Schweitzer,**
" **Carlsruhe** bei Herrn **Veit L. Homburger,**
" **Cöln** bei Herrn **J. H. Stein,**
" **Dresden** bei Herrn **H. W. Bassenge & Co.,**
" " " " **Philipp Elimeyer,**

in **Düsseldorf** bei Herrn **Leopold Ahrweiler,**
" " " Herren **Baum, Böddinghaus & Co.,**
" **Elberfeld** " " **A. de Weerth & Co.,**
" **Erfurt** bei Herrn **Heinrich Moos,**
" **Glogau** " " **H. M. Fliessbachs Wwe.,**
" **Görlitz** " " **H. Breslauer,**
" " " Herren **Hegemeister & Co.,**
" **Halle a. S.** bei Herrn **H. F. Lehmann,**
" **Hannover** bei der **Hannoverschen Bank,**
" **Königsberg i. Pr.** bei der **Königsberger Vereins-Bank,**
" **Leer** bei Herrn **H. Wiemann,**
" **Lübeck** bei Herrn **Sal. L. Cohn,**
" **Magdeburg** bei Herren **Teetzmann, Roch & Alenfeld,**
" **Meiningen** " " **Gebrüder H. Kayser,**
" **Münster** bei Herren **Adolph Schmedding & Söhne,**
" **Trier** bei Herren **Reverchon & Co.**

und wird am **29.** Abends 5 Uhr geschlossen.

2. Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnißmäßige Reduction der subscribirten Beträge ein.
3. Der Subscriptionspreis ist auf **100%** festgesetzt und sind bei der Zeichnung **10%** des angemeldeten Betrages als Caution einzuzahlen.
4. Die Subscribenten haben die auf ihre Zeichnungen entfallenen Beträge bei den betreffenden Zeichnungsstellen vom 12. bis 15. December a. c. gegen Zahlung der Valuta nebst 5% Zinsen vom 1. December ab abzunehmen.
5. Mit dem 15. December d. J. erlischt das Bezugsrecht und verfällt die hinterlegte Caution.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 332. Dienstag den 28. November. 1871.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 15. November 1871.

(Fortsetzung des Protokolls bearbeitet u. veröffentlicht.)

Herr Vicevorsteher Dir. Näser machte zunächst Mittheilungen aus der Registrande.

Der Rath schreibt auf die früher vom Collegium wegen Aufhebung der Meßferien an den Bürgerschulen und Einführung des Siebenclassensystems in den Volksschulen an ihn gerichteten Anträge Folgendes:

„In Erledigung Ihres Antrags vom 24. Juni d. J. theilen wir Ihnen ergebenst mit, daß die Schulinspection zunächst die Herren Directoren der hiesigen Freischulen anderweit zur Abgabe einer Erklärung darüber aufgefordert hat, ob nach den neuen Beobachtungen die Befürchtung noch bestehe, daß bei der Aufhebung der Meßferien der Schulbesuch während der Messen wesentlich beeinträchtigt und die Aufrechthaltung der Ordnung bezüglich des Schulbesuchs sehr werde erschwert werden? Obschon nun die früher gegen jene Maßregel geltend gemachten Bedenken als durchaus noch keineswegs angesehen werden können, so wird doch deren Versuch für angemessen erachtet. Die Schulinspection hat demzufolge beschlossen, daß von und mit Beginn des neuen Schuljahres die Ferien der Freischulen mit den der Bürgerschulen versuchsweise in Uebereinstimmung gebracht werden sollen, sodaß von und mit der Ostermesse dieses Jahres an die bisherigen Meßferien in Wegfall erleiden mit dem Vorbehalte in Wegfall gesetzt werden, daß, wenn sich deren Aufhebung als zweckmäßig nicht erweisen sollte, auf Wiederherstellung derselben zurückzukommen sein werde. Eine andere zur Competenz der Schulinspection gehörige Frage betrifft den von Ihnen unterm 24. Mai d. J. an uns gebrachten Antrag, zu erwägen, ob es nicht zweckmäßig sei, an den Volksschulen das Achtclassensystem mit dem Siebenclassensystem zu vertauschen.

Der Erwägung der Schulinspection hat das dem Antrage beigefügte Gutachten zum Grunde gelegen. Dieselbe hat jedoch nicht vermocht die vorgelegte Frage zu bejahen, denn soviel auch in jenem Gutachten Wahres und Beherzigenswerthes enthalten ist, so steht doch die dermalige Schulinspection der Einführung des Siebenclassensystems grundsätzlich entgegen. So lange nämlich nach §. 19 ff. des Elementarvolksschulgesetzes vom 6. Juni 1835 jedes Kind die Schule in der Regel 8 Jahre lang zu besuchen hat, so liegt es folgerecht auch in der Natur der Sache, daß dem Kinde alljährlich die Gelegenheit geboten werden muß, in eine neue höhere Schulclasse aufrücken zu können. Und wenn auch die Erfahrung bisher zu machen gewesen ist, daß nicht alle Kinder, ja daß nur die Minderzahl derselben jährlich in die oberste Classe aufrückt, so würde es doch immer eine Härte bleiben, wenn man den schwächern und fähigeren Kindern diese Gelegenheit verkümmern wollte. Dieselben würden natürlich aber dadurch beeinträchtigt werden, wenn man ihnen zumuthen wollte, in der obersten Classe noch Jahr lang zu verbleiben, denn dann würden sie mit einer größeren Anzahl hinter ihnen zurückbleibender Kinder zusammen unterrichtet werden müssen und dadurch würden sie in ihrer Weiterbildung nicht nur nicht gefördert, sondern geradezu gehemmt werden, indem naturgemäß der Lehrer den schwächeren Theile der Classe seine Thätigkeit vorzugsweise zu widmen hätte.

Anders läge die Frage, wenn man da, wo das Siebenclassensystem in allgemeiner Geltung steht, dieselbe mit dem Achtclassensystem vertauschen wollte. Da indessen bei uns der entgegengesetzte Fall vorliegt, so mußte die Schulinspection gegenüber der bestehenden Schulgesetzgebung um so mehr Bedenken tragen, in jetzigem Augenblicke auf eine bedenkliche Aenderung einzugehen, da zu erwarten ist, daß in dem bevorstehenden neuen Schulgesetze auch diese Frage einer gründlichen Erörterung unterzogen werden wird ꝛc."

Der Herr Vorsitzende bemerkt zu diesem Berichte, daß der Rath nur von Freischulen spreche, während der Antrag des Collegiums sich ausschließlich auf die Bezirksschulen bezogen habe. Herr Adv. R. Schmidt beantragt, hierüber Aufklärung vom Rathe zu erbitten.

Herr Dr. Panitz glaubt nicht, daß §. 19 des Schulgesetzes der Einführung des Siebenclassensystems entgegenstehe, weil das Schulgesetz im ganzen Lande gelte und in den wenigsten Gemeinden acht Classen beständen; ja, in Leipzig selbst gebe eine Schule mit dem Siebenclassensystem. Die weiteren für den Antrag sprechenden Gründe seien bei der Motivirung des Antrags selbst berührt und in demselben ausgeführt, wie Abhülfe zu schaffen sei; namentlich sei darauf hinzuweisen, daß für mehrere Schulen zusammen eine neue Classe gebildet werden könne. Er verzichte darauf, mit der Schulinspection hierüber zu diskutiren, und schlägt vor, Beruhigung zu nehmen.

Herr Dir. Thomas theilt mit, daß die Meßferien auch an den Bezirksschulen aufgehoben seien.

Herr Sonntag stimmt Herrn Dr. Panitz bei, Beruhigung zu fassen.

Nachdem Herr Dir. Thomas erklärt, daß ihm persönlich nähmlich sei, daß die Meßferien auch an den Bezirksschulen in Wegfall kommen sollen, zieht Herr Adv. Schmidt seinen Antrag zurück und ließ man es bei der Mittheilung des Raths allenthalben bewenden.

Zur Prüfung der neuerdings von einigen Adjacenten wieder angeregten Frage bezüglich einer Verbreiterung des Brandweges hatte sich das Collegium unterm 28. September d. J. vom Rath die einschlagenden Acten erbeten. Dieselben wurden auch zugesendet, jedoch bevor noch eine Durchsicht hätte vorgenommen werden können, wieder zurückverlangt, um sie einem an die kgl. Kreisdirection zu erstattenden Bericht beizufügen, wodurch das Collegium außer Stand gesetzt wurde, eine Berathung der Sache vorzunehmen. Da nun bereits Bauten an dieser Straße vorgenommen werden, die mit ihrem Vorwärtsschreiten tagtäglich die gewünschte Verbreiterung erschweren, so ist eine schleunige Beschlußfassung hierüber nöthig und hat deshalb Herr Adv. Schmidt den Antrag eingebracht:

> Das Collegium wolle unerwartet des Wiedereinganges der erbetenen Rathsacten gegen den Rath sich dahin aussprechen, daß es die Verbreiterung des Brandweges auf mehr als 24 Ellen an sich als wünschenswerth und durch den früheren Beschluß sich nicht für behindert erachte, diese Angelegenheit nochmals in Erwägung zu ziehen, sobald der Rath eine die von der Gemeinde dabei zu bringenden Opfer veranschaulichende Vorlage mache.

Der Herr Vorsitzende schlägt nach Mittheilung des Sachverhalts vor, zunächst die Acten vom Rathe wieder zu erbitten.

Dies befürwortet Herr Adv. Schmidt, da im öffentlichen Interesse die Frage wegen der Verbreiterung bald in Angriff genommen werden müsse; namentlich halte er es für nöthig, daß das Collegium dahin eine Erklärung abgebe, daß es sich nicht behindert sehe, von dem früheren Beschluß über die Feststellung der Breite des Brandweges bei jetzigen Verhältnissen wieder abzugehen.

Der Vorschlag des Herrn Vorsitzenden wird angenommen.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung fragt Herr Adv. R. Schmidt an, weswegen die Vorlage über einen Beitrag zu der Empfangsfeier der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte in nicht öffentlicher Sitzung verhandelt werden soll.

Der Herr Vorsteher Dr. Georgi, der inzwischen den Vorsitz übernommen hatte, erklärt, daß er die Tagesordnung nicht festgestellt habe, auch kein Bedenken trage, über diese Angelegenheit öffentlich berathen zu lassen. Die betreffende Anordnung sei auf Wunsch des Herrn Vorsitzenden des Finanzausschusses in Abwesenheit des Herrn Vicevorstehers vom Bureau erfolgt. Das Collegium beschließt Berathung in öffentlicher Sitzung.

Bei der letzten Nachforderung des Raths zum Nicolaischul-Neubau hatte das Collegium außer Streichung mehrerer Summen die für Herstellung der Kehricht- und Aschengruben angesetzte Post von 408 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. und die für Ausheizen des Gebäudes berechneten 391 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf. wegen mangelnder Specification beanstandet, sowie auch das für den Bauführer ausgeworfene Honorar von 1200 Thlr., weil contractlich pr. Monat 50 Thlr. bedungen, auf 900 Thlr. herabgesetzt. Der Rath hat nunmehr die erstgedachten Summen specialisirt und in Bezug auf die letztere erklärt, daß, wenn auch das Gebäude zu Ostern 1872 zum Beziehen fertig, doch die Thätigkeit des Bauführers zu dieser Zeit noch nicht beendet werde. Es folge vielmehr dann noch eine sehr umfassende Wirksamkeit desselben; die Abrechnung mit allen Gewerken, das Nachmessen und Vergleichen, der Abschluß des gesammten Rechnungswerkes sammt Allem, was dazu gehöre. Nach des Architekten Herrn Viehwegers Ansicht werde dies Alles die volle Thätigkeit des Bauführers bis gegen Michaelis künftigen Jahres in Anspruch nehmen. Ohne hierüber urtheilen zu wollen, müsse der Rath doch betonen, daß der Bauführer jedenfalls weit über Ostern 1872 hinaus beschäftigt sein werde. Es handele sich hier um eine Berechnungspost, für welche er, der Rath, der Sicherheit halber die Summe von 1200 Thlr. ausgeworfen habe, ohne damit sagen zu wollen, daß dieselbe auch verausgabt werden müsse ꝛc.

Ein hierüber vom Herrn Vicevorsteher Director Näser Namens des Bauausschusses vorgetragenes Gutachten hält das Mauern und Pflastern der gedachten Gruben nicht für nöthig, vielmehr die Ausführung mit Graukalk für genügend, wodurch die mit 15 Thlr. 5 Ngr. im Specialanschlag berechnete Post auf 7 Thlr. herabgesetzt werden könne. Ebenso sei der Asphaltguß bei dem cementirten Gewölbe überflüssig und die hierfür angesetzten 12 Thlr. 24 Ngr. zu streichen. Die für Ausheizen des Gebäudes postulirte Summe von 391 Thlr. 17 Ngr. 5 Pf. wird zur Genehmigung empfohlen. Bezüglich des Honorars für den Bauführer aber solle man, da sich die Dauer seiner Thätigkeit nach dem eigenen Anführen des Raths noch nicht bemessen lasse, noch bei dem früher gefaßten Beschlusse stehen bleiben.

Die hierauf bezüglichen Anträge des Ausschusses werden von der Versammlung und zwar der unter 1. gegen eine Stimme, die übrigen aber einhellig angenommen.

Zu Herstellung einer Schleuße 3. Classe in der Eutritzscher Straße von der Berliner Straße bis zur Gasanstalt fordert der Rath 2635 Thlr. Diese Schleuße soll 170 Meter Länge erhalten und wird somit der Meter auf 15½ Thlr. berechnet.

Der Rath ist der Ansicht, daß dieser Aufwand dem Stammvermögen zu entnehmen sei, da der Bau der gedachten Schleuße lediglich zu Gunsten der dortigen Bauplätze zu erfolgen habe.

Was den angesetzten Preis betrifft, so bemerkt der Rath, daß bei Schleußen 3. Classe zeither die laufende Elle in der Regel auf 7 Thlr. und der laufende Meter mit 13 Thlr. in Ansatz gebracht worden sei. Nach einer neuerdings vom Bauamte gemachten Anzeige seien jedoch in der jüngsten Zeit sowohl die Preise sämmtlicher Baumaterialien, als auch die Arbeitslöhne der Maurer, Erd- und Handarbeiter um 20 bis 30 Proc. gestiegen, so daß nothwendig eine Steigerung aller Ausführungskosten hervorgerufen werde. In dessen Folge sei nach Angabe des Bauamtes für die vorgedachte Schleuße 3. Classe der Meter mit 15½ Thlr. zu berechnen gewesen.

Der Rath nimmt gleichzeitig Veranlassung mitzutheilen, daß in Folge der eingetretenen Steigerung, sowohl bezüglich der gegenwärtig im Bau begriffenen Schleußen, bei welchen der früher übliche Preis berechnet worden, ein Mehrbetrag in den Ausführungskosten sich herausstellen, als auch bezüglich derjenigen Schleußen, welche in den Haushaltplan für 1872 aufgenommen und bei denen ebenfalls der bisherige Preis von 13 Thlr. für den Meter in Ansatz gebracht worden, eine Erhöhung auf 15½ Thlr. für den Meter einzutreten haben würde. In letzterer Beziehung sei der Rath nicht mehr in der Lage gewesen, die betreffenden Ziffern im Haushaltplane abzuändern, weil derselbe, als die obige Anzeige des Bauamtes an ihn gelangte, bereits im Druck fertig gewesen wäre.

Der Bauausschuß (Ref. Herr Vicevorst. Näser) erklärt sich in seinem Gutachten mit der Anlegung der projectirten Schleuße selbst einverstanden, hält aber den Preis von 15½ Thlr. für den laufenden Meter für zu hochgegriffen, denn wenn man auch anerkenne, daß Arbeitsmaterial und Löhne gestiegen seien, so könne man doch nicht glauben, daß diese Steigerung eine Erhöhung von 12¼ Thlr. auf 15½ Thlr. bedinge; man habe darauf hinzuweisen, daß mit der Verwilligung der Summe von 15½ Thlr. für den Meter eine bedeutende Budgetbelastung herbeigeführt werde, auch dieser Ansatz für die Zukunft dann als ein feststehender zu betrachten sein würde. Im Uebrigen wäre auch anzunehmen, daß die jetzigen hohen Preise nicht anhaltend sein würden, weil schon im nächsten Jahre eine erhöhte Production und Verbesserung der Transportmittel eine Abminderung der jetzigen Preise herbeiführen und mithin der Ansatz von 14½ Thlr. für den Meter genügend sein dürfte.

Der Ausschuß schlägt deshalb vor

> den Schleußenbau in der Eutritzscher Straße für nächstes Jahr zu genehmigen und hierfür 2465 Thlr. zu verwilligen.

Die Versammlung erklärt sich einstimmig damit einverstanden und wird die Vorlage wegen Entnahme der Kosten aus dem Stammvermögen zur weiteren Berathung an den Finanzausschuß verwiesen.

In einer früheren Vorlage über Erbauung einer Schleuße in der Braustraße hatte der Rath dem Collegium mitgetheilt, daß diejenigen Adjacenten, welche einen Beitrag zum Schleußenbau zugesichert, bei ihrer Beitragsofferte sich canonfreie Einführung etwa neu anzulegender Beischleußen zur Bedingung gemacht, die Vereinsbrauerei diese Bedingung auch auf die von ihrem Grundstück nach der Schleuße der Lützowstraße gehende Beischleuße erstreckt und der Rath die beregte Canonfreiheit zu bewilligen beschlossen habe.

Das Collegium hatte hierzu Genehmigung ertheilt. Jetzt schreibt der Rath, daß er bei jenem Beschlusse von der Voraussetzung ausgegangen sei, daß die Vereinsbrauerei, weil sie die bisher vorhandene Schleuße in der Braustraße seiner Zeit auf ihre alleinigen Kosten erbaut, für ihre in der Braustraße angelegten Beischleußen zeither einen Canon nicht zu entrichten gehabt habe. Diese Voraussetzung habe sich jedoch nachträglich als eine irrthümliche herausgestellt, da die Vereinsbrauerei für zwei Beischleußen in der Braustraße bisher einen Canon von je 3 Thlr., zusammen also 6 Thlr. jährlich entrichtet habe.

Die Vereinsbrauerei habe nun mit Rücksicht auf den von ihr offerirten Beitrag von 300 Thlr. den Wegfall auch dieses letztgedachten Canons beantragt.

Der Rath aber habe für angemessen erachtet, diesem Antrag stattzugeben, weil, wenn die Vereinsbrauerei für ihre Beischleuße in der Lützowstraße bisher 3 Thlr., für ihre beiden Beischleußen bisher 6 Thlr., insgesammt also 9 Thlr. jährlich gezahlt habe, dieselbe, falls sie diesen Gesammtcanon ablösen wollte, ein Ablösungscapital von 180 Thlr. zu gewähren haben würde. Dieses Ablösungscapital sei aber in dem offerirten Betrage von 300 Thlr. völlig gedeckt und der Rath deshalb nicht in der Lage, der Vereinsbrauerei entgegen zu treten, wenn sie den Betrag von 180 Thlr. als Ablösungscapital anrechne.

Es werde nunmehr allerdings nicht, wie der Rath früher angenommen, ein Ueberschuß von 240 Thlr. als Beitrag für die Schleußenherstellungskosten, sondern nur ein solcher von 120 Thlr. verbleiben.

Man habe indeß hierbei nochmals darauf hinzuweisen, daß die Vereinsbrauerei, weil die Braustraße bereits im Jahre 1863 von der Stadt übernommen worden, zu irgend welchem Beitrag für die jetzigen Schleußenherstellungskosten nicht verpflichtet sei, und erinnere man weiter daran, daß die Vereinsbrauerei, da sie die zeitherige Schleuße seiner Zeit auf ihre alleinigen Kosten angelegt, nach dem jetzt geltenden Bauregulativ mit einem Canon gar nicht zu belegen gewesen wäre, und daß ebendieselbe, weil sie dermalen ihr Grundstück bereits mit drei Beischleußen entwässere, wohl nicht leicht in den Fall kommen werde, noch weitere Beischleußen anzulegen.

Es sei daher beschlossen worden,

> bezüglich der Vereinsbrauerei gegen Gewährung des offerirten Beitrages von 300 Thlr. auch den Canon für die beiden Beischleußen in der Braustraße in Wegfall zu bringen, im Uebrigen aber bei dem früheren Beschlusse wegen Wegfalls des Canons für die Beischleuße in der Lützowstraße und wegen Gewährung von Canonfreiheit für etwaige künftige Beischleußen es bewenden zu lassen,

und werde das Stadtverordneten-Collegium um Zustimmung hierzu ersucht.

Das hierüber vorgetragene Gutachten des Bauausschusses betont zunächst, daß nach den früheren Mittheilungen des Rathes der Neubau der Schleuße in der Braustraße wesentlich im Interesse der Vereinsbrauerei geschehe und man keine Veranlassung habe, der gedachten Brauerei weitere Concessionen zu machen, zumal bei der Erweiterung dieses Etablissements zu erwarten stehe, daß noch weitere Beischleußen sich nöthig machen. Lediglich der Geringfügigkeit des Objects halber schlage man aber vor, Zustimmung zu dem Rathsbeschlusse zu ertheilen. Letzteres erfolgt hierauf durch die Versammlung einhellig.

Die Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft beabsichtigt, auf dem zu ihrem hiesigen Bahnhofe gehörigen Areal, welches den städtischen Lagerhof nördlich begrenzt, einen neuen Zollgüterschuppen zu erbauen und den Zugang zu demselben über das Lagerhofareal zu nehmen, und hat deshalb beim Rath um die Erlaubniß gebeten, den Fahrverkehr von und nach diesem Revisionsschuppen über denjenigen Weg, welcher zwischen der bayerischen Revisionshalle und dem städtischen Lagerschuppen nach der nördlichen Grenze des Lagerhofareals hinführt, zu gestatten.

Der Rath hat diese Erlaubniß im Interesse unseres Handelsstandes bedingungsweise ertheilt und sucht um die Genehmigung des Collegiums nach.

Nach einer hierauf bezüglichen Vorlage soll dieser Weg, da sich auf demselben ein wesentlich gesteigerter Verkehr entwickeln werde, mit einer Pflasterung, wie sie für den Verkehr mit schwerem Fuhrwerk erforderlich ist, versehen, auch gleichzeitig eine Nivellirung des anstoßenden Areals, sowie die Hebung des Lagerschuppens Nr. 1 vorgenommen werden. Es würde der Stadt dadurch ein Aufwand von 2489 Thlr. 1 Ngr. 7 Pf. und zwar

1220 ℛ — ℛ — ₰	für Hebung des Schuppens,
1129 = 1 = 7 =	als die Hälfte der für die Pflasterung der Straße ausgeworfenen Summe (die andere Hälfte will die Magdeburger Eisenbahngesellschaft tragen),
40 = — = — =	als die Hälfte von 80 Thlr. für Herstellung einer Ueberfahrtsconstruction

erwachsen.

Das Gutachten des Lagerhof- und Bau-Ausschusses (Referent Herr Nagel) weist darauf hin, daß durch die Genehmigung der Durchfahrt auf dem Lagerhofareal der Verkehr auf letzterem selbst wesentlich gestört, auch eine lästige Servitut geschaffen werden würde, und schlägt deshalb vor, die Rathsvorlage abzulehnen und den Rath zu ersuchen, die Magdeburger Eisenbahngesellschaft darauf aufmerksam zu machen,

> daß ein besserer Zugang zu der neuen Revisionshalle vom Blücherplatze längs der Thüringer Eisenbahn geschaffen werden könne,

auch eintretenden Falls den Rath zu ermächtigen, der Magdeburger Eisenbahngesellschaft die Geneigtheit zu erklären,

> von dem in dortiger Gegend belegenen städtischen Grundbesitz zur Anlegung dieses Weges der Magdeburger Eisenbahngesellschaft Areal zu überlassen.

Die Versammlung stimmt dem allenthalben einhellig bei.

Vor längerer Zeit war von dem Stadtverordneten Herrn Sonntag der Antrag gestellt worden, die Lehrer an den Volksschulen auf 28 Stunden Unterricht zu vociren.

Ein heute hierüber vorgetragener Bericht des Schulausschusses (Ref. Herr Adv. R. Schmidt) theilt zunächst mit, daß auch der hiesige Lehrerverein sich für eine Erhöhung der Unterrichtsstundenzahl, dafern sie eine entsprechende Gehaltsaufbesserung mit sich bringe, ausgesprochen habe, und hebt sodann die Vortheile einer solchen Einrichtung hervor. Durch den Wegfall des für Ueberstunden zeither gezahlten Extrahonorars werde eine größere Klarheit des Budgets herbeigeführt werden, auch lasse sich, selbst wenn man den Lehrern als Entschädigung eine entsprechende Gehaltsaufbesserung gewähren wolle, durch eine bedeutende Abminderung der Ausgaben für den Hülfsunterricht ein pecuniärer Nutzen für die Stadt erwarten. Von noch größerem Gewicht sei aber die Erwägung, daß die Lehrer jetzt ihre freien Stunden meist

dazu verwenden, um durch Unterricht an den hiesigen zahlreichen Instituten ihre pecuniäre Lage zu verbessern, wodurch ihr Interesse zersplittert würde und sie der Schule, bei welcher sie angestellt seien, unmöglich dasselbe Interesse widmen könnten, wie es der Fall sein würde, wenn sie ihre Thätigkeit ausschließlich derselben zuzuwenden hätten.

Nachdem der Ausschuß noch mitgetheilt, daß in anderen Städten die Lehrer auf mehr Unterrichtsstunden als hier verpflichtet seien, z. B. in Chemnitz auf 32, schlägt er vor, beim Rathe zu beantragen,

> die Lehrer an den Volksschulen auf Ertheilung von 28 Stunden Unterricht zu verpflichten und zwar, was die bereits angestellten Lehrer betrifft, unter entsprechender Erhöhung des Gehaltes.

Herr Dr. Panitz erklärt sich gegen den Passus des Ausschußantrages „was die bereits angestellten Lehrer betrifft", weil derselbe eine Schlechterstellung der Lehrer involvire. Der Gehalt sei an und für sich nicht hoch und der Einwand, abzuwarten, ob man mit 28 Stunden für denselben Gehalt Lehrer bekomme, sei für Leipzig nicht stichhaltig; Leipzig dürfe sich nicht damit begnügen, Lehrer überhaupt zu erlangen, sondern es müsse bemüht sein, gute Lehrer herbeizuziehen.

Herr Sonntag ist mit dem Antrage des Schulausschusses einverstanden und glaubt, daß derselbe eine wichtige Reform im Schulwesen herbeiführe. Nur damit könne er sich nicht einverstanden erklären, daß, wie der Herr Referent in der Motivirung des Antrags u. A. angedeutet habe, zwei Classenlehrer drei Classen übernehmen sollten. Redner erwartet von der Ausführung des Antrags namentlich eine Hebung des Unterrichts in den oberen Classen; es sei eine Thatsache, daß viele Kinder in den letzteren nicht mehr denselben Eifer zeigten, wie in den Elementarclassen; kämen die Knaben dann mit 14 Jahren in die Lehre, so fehle ihnen vielfach von der Schule her der rechte Trieb; gerade die Erziehung in der Schule sei aber die Hauptsache, sie müsse die Ueberzeugung wecken und befestigen, daß das rechte Glück nur in der Arbeit bestehe; nur so könnten wir uns gegen die Socialdemokraten schützen.

Der Herr Referent vertheidigt den Ausschußbeschluß, weil keinem der angestellten Lehrer damit ein Nachtheil zugefügt werden solle und es für eine Controlbehörde wie das Stadtv.-Collegium nicht angemessen sei, gleich eine Gehaltserhöhung für zukünftige Lehreranstellungen auszusprechen.

Der Ausschußantrag wird hierauf einhellig und nur hinsichtlich der Worte „was die bereits angestellten Lehrer betrifft" gegen 15 Stimmen angenommen.

Der Rath hat die Anstellung eines besonderen Turnlehrers an der Freischule mit einem Jahresgehalt von 400 Thlr. beschlossen, weil sich die frühere Voraussetzung, daß sich unter den an der Schule angestellten Lehrern die für diesen Unterrichtszweig geeigneten Lehrkräfte finden würden, nicht als zutreffend erwiesen habe. Zur weiteren Motivirung dieses Beschlusses weist der Rath noch darauf hin, daß mit Anstellung eines besonderen Turnlehrers einmal die Kosten sich wesentlich vermindern, da dieselben, wenn Lehrer mit 12 Ngr 5 Pf. für die Stunde bezahlt werden sollten, bei 26 Stunden, als wie viel nöthig seien, sich auf 563 Thlr. 1 Ngr. belaufen würden, sodann aber auch die Ertheilung des Unterrichts nach dem Gutachten des Herrn Schuldirector Thomas eine einheitlichere und geordnetere werde, als wenn einzelne Lehrer denselben gäben.

Der Referent des Schulausschusses (Herr Adv. R. Schmidt) hebt hervor, daß der Rath in dem diesfallsigen Schreiben von der Freischule spreche, also den Rath die Schuld treffen würde, wenn mit der Beseitigung des Namens der „Raths- und Wendler'schen Freischule" Stiftungen verloren gehen sollten. Nachdem der Herr Referent Namens des Schulausschusses vorgeschlagen, „die Anstellung eines Turnlehrers mit 400 Thlr. jährlichem Gehalt zu genehmigen", erklärt er weiter, daß ihm von mehreren Turnlehrern mitgetheilt sei, daß die Turnstunden nicht mit 12½ Ngr., sondern mit 10 Ngr. extra honorirt würden. Er beantrage daher die Anfrage an den Rath zu richten,

> ob an sämmtlichen Schulen 12½ Ngr. für die Ueberstunden im Turnunterricht an sämmtliche Turnlehrer bezahlt würden.

Einstimmig wird die Anstellung des Turnlehrers genehmigt und der Schmidt'sche Antrag angenommen.

Von einer früheren Nachforderung des Raths zur Mobiliarbeschaffung für das neue Krankenhaus waren von dem Collegium der Stadtv. u. A. mehrere Posten für Stühle, Nachttische, Stahlfedermatratzen ꝛc. gestrichen, beziehentlich abgemindert worden. Der Rath hat nun in einer neueren Vorlage, unter Hinweis darauf, daß die meisten dieser Ausgaben nicht zu umgehen seien, nochmals 1839 Thlr. 5 Ngr. zu beregtem Zwecke gefordert und das Collegium zu einer Besichtigung des Krankenhauses eingeladen, um sich von der Nothwendigkeit dieser Anschaffungen zu überzeugen.

Eine solche Besichtigung ist denn auch unter gefälliger Führung des Herrn Stadtrath Wagner durch den Stiftungsausschuß vorgenommen worden und hat derselbe dabei, wie er heute durch seinen Vorsitzenden, Herrn Adv. R. Schmidt berichtet, die Ueberzeugung gewonnen, daß die geforderten Mobilien nöthig seien und er deshalb die Bewilligung der erforderlichen Summe vorschlage.

Die Versammlung ertheilt einhellig Genehmigung.

In einer anderen, bereits im Eingange erwähnten Vorlage schreibe der Rath:

„Im Jahre 1822 wurde in Leipzig die Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte gestiftet, sie feiert daher im nächsten Jahre das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens, und in Rücksicht hierauf hat die diesjährige Versammlung derselben zu Rostock unsere Stadt zum nächstjährigen Versammlungsort gewählt. Auf die diesfallsige Benachrichtigung haben wir, dem Gebrauch anderer Städte, auch kleinerer als Leipzig, entsprechend, beschlossen, auch Seiten unserer Stadt der Versammlung einen freundlichen Empfang zu bereiten und dazu die Aversionalsumme von 2000 Thlr. zu Lasten des Betriebes zu bestimmen. Indem wir Sie um Ihre Zustimmung hierzu ersuchen, bemerken wir, daß das 50jährige Jubelfest der Gesellschaft auch für uns mit maßgebend gewesen ist ꝛc."

Der Finanzausschuß macht in seinem Bericht hierüber (Ref. Herr Kohner) geltend, daß die Angemessenheit des Postulats sich nicht früher beurtheilen lasse, so lange man den Charakter dieser Feier nicht kenne, und beantragt deshalb,

> dem Stadtrath die Geneigtheit zur Bewilligung eines Dispositionsquantums für den angegebenen Zweck zu erklären, vor Fixirung der Summe aber eine nähere Mittheilung über die beabsichtigte Art der Festlichkeiten zu erbitten.

Herr Vicevorsteher Dir. Näser verweist auf die Mittheilungen über diese Angelegenheiten in den Localblättern; die Gesellschaft sei, wie bekannt, von hiesigen namhaften Mitgliedern darauf aufmerksam gemacht worden, daß es jedenfalls praktischer sein würde, Leipzig erst in einigen Jahren, wenn noch mehrere projectirte Institute der hiesigen Universität fertig gestellt wären, als Versammlungsort zu wählen, aber dennoch habe man sich für Leipzig jetzt schon entschieden. Er befürworte den Ausschußantrag.

Der Herr Referent erklärt, daß der Ausschuß mit der Frage, ob es zweckmäßig sei, die Versammlung hier abzuhalten, sich selbstverständlich nicht beschäftigt habe.

Herr Adv. Schmidt betont, daß diese Versammlung nicht mit anderen Wanderversammlungen zu verwechseln sei und daß es für Leipzig nur ehrenvoll sein könne, diese Versammlung in seinen Mauern zu begrüßen; wenn er daher auch nicht gegen die vom Finanzausschuß vorgeschlagene Anfrage sei, halte er es doch für nothwendig, die Bereitwilligkeit zur Aufnahme der Versammlung schon jetzt zu erblicken.

Der Herr Vorsteher constatirt, daß in dem Ausschußantrage die Geneigtheit zur Verwilligung der Summe ausdrücklich erklärt sei.

Auch Herr Dr. Panitz erinnert daran, in wie hohem Grade diese Versammlung für Volksbildung und Aufklärung wirke, und verweist in dieser Beziehung namentlich auf die von Virchow auf der letzten Versammlung gehaltene Rede.

Nachdem der Herr Referent bestätigt, daß aus diesem Grunde der Finanzausschuß seine Geneigtheit zur Gewährung eines Dispositionsquantums ausgesprochen habe, wird der Ausschußantrag einstimmig angenommen und die Versammlung geschlossen.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig**, 27. November. Gestern und heute war Se. Excellenz der Herr Justizminister Dr. Abeken hier anwesend. Wie wir vernehmen, hat derselbe wegen Ankaufs eines größeren Grundstücks zur Herstellung eines neuen Central-Gerichtsgebäudes Verhandlungen gepflogen. Einem Gerücht zufolge ist die Wahl auf die Häuser Nr. 3, 4 und 5 der Mühlgasse gefallen.

— Heute Vormittag traf der Herr Kriegsminister Generallieutenant v. Fabrice aus Dresden hier ein und stieg im Hotel des Leipzig-Dresdener Bahnhofes ab.

r **Leipzig**, 27. November. Im hiesigen Publicum nehmen immer mehr die Klagen überhand, daß das Abholen der mit der Post hier angekommenen Packete mit großen Schwierigkeiten und namentlich bedeutendem Zeitverlust verknüpft ist. Es ist nichts Seltenes, daß Handlungshäuser oder Gewerbtreibende früh zwischen 8 und 9 Uhr ihre Markthelfer und Lehrlinge zur Packetausgabe-Expedition im Oberpostamt senden, um sie endlich nach einer Stunde im günstigsten Falle, oft aber erst nach zwei und drei Stunden mit den betreffenden Packeten zurückkehren zu sehen. Diese Erscheinung wiederholt sich hauptsächlich regelmäßig an den Tagen, welchen ein Feiertag vorausgegangen ist; wer in der Lage gewesen ist, an einem solchen Tage in den Vormittagsstunden ein Packet abholen zu müssen, hat alle Ursache sich zu beglückwünschen, wenn er mit heilen Knochen und unbeschädigten Kleidern aus dem unbeschreiblichen Getümmel in der Packetausgabe entkommen ist. In höchster Blüthe zeigte sich dieser beklagenswerthe Zustand wieder am vorigen Sonnabend, wo bekanntlich der Bußtag vorausgegangen war; der Andrang des Publicums und der dadurch entstandene Wirrwarr waren so groß, daß verschiedene Male die Militairwache einschreiten mußte. Als Grund des Uebelstandes muß lediglich das völlig unzureichende Local der Packetausgabe angesehen werden, welches vor zehn Jahren den damaligen Bedürfnissen genügt haben mag, heute aber entschieden viel zu klein ist. Im Interesse des Publicums sprechen wir den Wunsch aus, daß die Oberpostdirection energisch auf Abhülfe bedacht sein möge.

V—S. **Leipzig**, 27. November. Gestern fand im Saale der ersten Bürgerschule die Funeralcassen-Versammlung Leipziger Lehrer statt, zu welcher sich diesmal eine ziemliche Anzahl Collegen eingefunden hatte. Director Schöne eröffnete sie mit Dank gegen Gott, der in drohender Zeit große Verluste abgewendet habe, und gab dann einen kurzen Bericht. Die Mitgliederzahl des Vereins beläuft sich auf 270. 5 Mitglieder wurden ihm durch den Tod entrissen: C. G. Schulze (Lehrer an der Realschule), gest. den 5. December 1870. — M. verwittwete Stockmann, gest. 1. Jan. 1871. — H. G. Kunath, gest. 16. Februar. — Dr. Ehrt, gest. 4. Juni. — Taubstummenlehrer Meißner, gest. 11. Juli. Allen diesen Verstorbenen rief der Vorsitzende herzliche Worte der Pietät und der Anerkennung nach und schritt sodann zu dem Bericht über die finanziellen Verhältnisse. Die Einnahme des Jahres betrug: 680 Thlr. 14 Ngr. 7 Pf. Die Ausgabe: 476 Thlr. 19 Ngr. Der Cassenbestand ist: 203 Thlr. 25 Ngr. 7 Pf. Die Summe des Gesammtvermögens beträgt: 1731 Thlr. Nach einer Debatte über die Papiere des Vereins, nach der Neuwahl eines Rechnungsführers und der Erledigung einiger Anträge (der erneuerte Antrag auf den Wegfall der 6. Zahlung wurde abgelehnt) ward die Versammlung geschlossen.

— Der hiesige Militair-Verein „Kameradschaft" für Leipzig und Umgegend, welcher sich am 3. September 1867 zur Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen sowie für gesellige Zwecke gründete, zählt gegenwärtig 400 präsente Mitglieder, welche am Bußtage zur Abhaltung der diesjährigen General-Versammlung geladen waren. Der hierbei ausgegebene Rechenschaftsbericht auf das IV. Verwaltungsjahr wies eine Einnahme von 1083 Thlr. 10 Ngr. 6 Pf., eine Ausgabe von 380 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. und einen Cassenbestand von 702 Thlr. 13 Ngr. 1 Pf. p. ult. September nach. Die Statuten haben eine wesentliche Abänderung erfahren. Aufnahmefähig ist nun jeder gut gediente Soldat und zwar ohne Unterschied aller deutschen Landsmannschaften, wenn er hier oder in den Gerichtsämtern Leipzig I und II wohnhaft, sofern er das 45. Lebensjahr noch nicht überschritten hat und noch gesund ist. — Ferner wurde die Krankenunterstützung von 1¾ Thlr. auf 2 Thlr. für 26 Wochen, für weitere 13 Wochen auf 1 Thlr. 10 Ngr. und noch 13 Wochen 20 Ngr. erhöht; demgemäß auch die Monatssteuer von 5 zu 6 Ngr. abgeändert. Der Verein versammelt sich an jedem Donnerstage Abends Hainstraße Nr. 5, Härtel's Biertunnel, woselbst Aufnahmen neuer Mitglieder durch persönliche Anmeldung unter Vorlage der Militairpapiere expedirt werden.

— Durch die von dem Bürgermeister Wimmer in Schneeberg erklärte Resignation auf die Mitgliedschaft in der Ersten Kammer ist eine der in §. 63 der Verfassungsurkunde Nr. 16 bezeichneten Stellen in der Ersten Kammer erledigt. Der König hat für diese Stelle die Stadt Glauchau bestimmt, und es ist demnach von dem königlichen Ministerium des Innern Bürgermeister Martini daselbst zu dem den 29. d. M. beginnenden Landtage einberufen worden. Desgleichen sind statt des freiwillig ausgetretenen Geh. Hofraths Dr. Albrecht in Leipzig der Staatsminister a. D. Dr. v. Falkenstein, und statt des verstorbenen Freiherrn v. Friesen in Rötha der Kammerherr Graf v. Rex zu Mitgliedern der 1. Kammer ernannt worden.

— Den noch in Frankreich stehenden Unterofficieren der deutschen Armee ist durch einen Cabinetsbefehl des Kaisers ein jährlicher Anspruch auf einen 90tägigen Urlaub in die Heimath zugestanden worden. Dieselben beziehen während dessen ihren Gehalt und haben freie Fahrt auf den Eisenbahnen für die Hin- und Rückfahrt.

— Zu Petersburg starb am 18. November Herr Fritz Devrient beliebtes Mitglied des kaiserl. Hoftheaters. Er war ein Sohn von Carl Devrient und der Schröder-Devrient und erreichte ein Alter von 44 Jahren 9 Monaten. Ein organisches Herzübel, verbunden mit einer Affection der Leber war die Ursache seiner monatelangen, qualvollen Leiden.

— Der herrschenden Kohlencalamität gegenüber, die, wie die steigenden Kohlenpreise darthun, noch immer nicht beseitigt ist, darf es als ein günstiges Zeichen angesehen werden, daß die Speculation sich mit besonderer Energie auf die Errichtung neuer Kohlenbauunternehmungen legt. Wie aus unserm heutigen Inserat hervorgeht, reiht sich auf Oelsnitzer Flur die Actiengesellschaft Vaterlandsgrube den bereits bestehenden, meist sehr gut rentirenden Steinkohlenbauvereinen würdig an die Seite, und nach Allem, was wir darüber erfahren, sind in der That die Aussichten vielversprechend. Bekanntlich gehört das Oelsnitz-Lugauer Becken mit seinem bis über 50 Fuß mächtigen Flötz der besten Steinkohlen zu den ausgiebigsten Kohlenlagerplätzen der ganzen Erde. Durch Chausseen und leicht zu bewirkenden Bahnanschluß ist der Absatz gesichert; die Abteufung der Schächte verspricht bei der günstigen Beschaffenheit des Areals besondere Schwierigkeiten nicht zu bieten; die Stimmung des Publicums für Kohlenactien hat sich erheblich gebessert — kurz die Chancen für das neue Unternehmen lassen kaum Etwas zu wünschen übrig, besonders nachdem dasselbe bereits vollständig gesichert und von dem vollgezeichneten Gesammtcapital in Höhe von 400 000 Thlr. nur 300,000 Thlr. begeben werden sollen.

* **Leisnig**, 25. November. Am gestrigen Vormittag ereignete sich auf dem Rittergute Sitten das Unglück, daß die 25 Jahre alte Dienstmagd Haferkorn beim Aushängen der Spülichtpumpe in der Brennerei vom Treibriemen erfaßt und in das Treibrad gezogen wurde, wodurch die Unglückliche mehrere gefährliche Beinbrüche erlitt.

— Bei Messungen für Grundstückstheilungen sind vom 1. Januar 1872 ab als Längenmaaß das Meter und die Decimalbruchtheile des Meters und als Flächenmaaß das Quadratmeter, das Ar gleich 100 Quadratmetern und das Hektar gleich 100 Aren oder 10,000 Quadratmetern ausschließlich in Anwendung zu bringen.

— Den „Dr. Nachr." meldet man aus Ossa bei Geithain, 25. November: Ende vorigen Monats schoß der Holzvoigt auf dem Rittergut zu Ossa einen Dachs, welcher am 7. November Abends im dasigen Gasthofe von einer heiteren Gesellschaft gemeinschaftlich verspeist werden sollte. Als [illegible] Dachs in die Pfanne gelegt und gebraten werden sollte, wurden ihm, des bessern Ansehens wegen, die Pfoten abgehauen und hinausgeworfen. [illegible] darauf fand nun der Bornmacher Michael [illegible] Sahlis, welcher im dasigen Gasthofe den [illegible] reparirte, in der Nähe der Düngerstelle eine [illegible] Dachs-Vorderpfote, hebt sie auf, steckt sie [illegible] nimmt sie mit nach Hause und zeigt das [illegible] kannte Ding dem Gensdarm in Kohren; [illegible] hält das Ding für eine Kinderhand und zeigt [illegible] dem Arzt daselbst. Allein Herr Dr. M. ist zweifelhaft, ob es eine Menschenhand oder eine Thierpfote ist. Der Gensdarm macht aber [illegible] an die Staatsanwaltschaft in Borna und [illegible] die scheinbare Kinderhand mit ein. Hierauf [illegible] die Staatsanwaltschaft die angebliche Hand [illegible] Amts- oder Gerichtsarzt in Borna besichtigen und — sie wird als die Hand eines neugebornen Kindes recognoscirt. Infolge dessen erging durch das königliche Gerichtsamt Geithain an den Gastwirth Pechstein in Ossa die Verfügung: „er sollte sich mit seiner Familie und Dienstpersonal Montag den 20. November [illegible] früh 9 Uhr nicht aus seinem Hause entfernen, indem der Herr Staatsanwalt von Borna erscheinen würde. Desgleichen wurde auch der Forstvoigt oder Aufseher vom hiesigen Rittergute [illegible] stellt, sowie der Ortsrichter und Gerichtsschöppe allda. Alles war in größter Aufregung und Spannung, was wohl für ein Verbrechen vorliegen müsse, indem Niemand etwas wußte und [illegible] Alles ein Dunkel schwebte. Montag den 20. November, nachdem der Herr Staatsanwalt erschienen und die Untersuchung im Gange war, gab der hiesige Holzaufseher die Erklärung und anatomische Entwickelung, daß das Gefundene nicht die Hand eines neugebornen Kindes, sondern eine Dachspfote sei.

Ein wenig getragener Herrenpelz für mittele Statur, wo möglich Fuchs oder Schafpelz mit Bisambesatz etc., wird zu **kaufen gesucht.**
Adr. mit Preisangabe bittet man Frankfurter Strasse No 48 parterre abzugeben.

Ein gebr. Sopha wird billig zu kaufen gesucht. Ueberzug kann defect sein. Adressen mit [illegible] unter W. Z. 100. sind in der Exp. d. Bl. abzugeben.

1 Decimalwaage ca. 20 Ctr.,
1 do. ca. 100 Ctr.
werden billigst zu kaufen gesucht.
Theodor Francke, Grimm. Steinweg.

Wein- u. Branntweinfässer, Ohm, ½ Ohm, Eimer, ½, ¼ kauft zu j. Zeit Ed. Schubert, Burgstr.

Eine Hängelampe für Oel, neu oder wenig gebraucht, wird zu kaufen gesucht Auenstraße 1, [illegible]

Ein gebrauchter **Papageibauer** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. 27 **Annoncen-Bureau** v. **R. Braun**, Markt 17, **Leipzig.**

Gesucht wird altes Gußeisen zum höchsten Preise in größeren Partien Ritterstraße Nr. 42, Gust. [illegible]

Gesucht werden mehrere Centner gebrauchte **Kupferrohre** Ritterstraße Nr. 42. Gust. [illegible]

Hasenfelle
werden zu den höchsten Preisen gekauft Brühl Nr. 18, im Hofe quervor.

Schlitten. Ein leichter 2sitziger, elegant Schlitten wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter O. R. 18 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein **grauer Cardinal** mit Haube, noch schon länger im Bauer, wird zu kaufen gesucht. Adr. bitte unter Chiffre B. R. # 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge Dame bittet einen edeld. Herrn um ein Darlehn von 10 ₰ auf monatl. Abzahlung. Adressen unter A. A. # 100 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Größere Posten Stiftungsgelder habe ich zum 1. Januar u. 1. April 1872 ausgeliehen erste mündelsichere Hypotheken von Feldgrundstücken und Fünf Procent Zinsen auszuleihen.
Advocat **Hermann Simon**,
Ritterstraße Nr. 14.

1000 und 700 ₰ sind auf sehr gute Hypothek auszuleihen durch Dr. Schmiedt, Turnerstr. [illegible]

Geld am billigsten auf alle Werthsachen, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Werthpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke
Brühl 82 im Gewölbe.

Geld a. Pfänder u. Leihhausch. K. Fleischer Nr. 28, III. vis à vis d. Kaffeeh. Zins. pr. Thaler 1 [illegible]

Reelles Heirathsgesuch.
Sollte eine hübsche und liebenswürdige Dame geneigt sein, einen gebildeten, gut situirten jungen Kaufmann näher kennen zu lernen, so sind unter der Bedingung gegenseitiger Discretion gef. Zuschriften, womöglich mit beiliegender Photographie sub E. D. # 7. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann,
der sein flottes Geschäft treibt, sucht, da es dazu erfordert, baldigst mit einem jungen Mädchen oder Wittwe, welche 3—500 ₰ baar besitzt, sich zu verheirathen. Werthe Adressen unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit mit J. G. 10 bezeichnet in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Sollte eine edeld. Herrschaft gesonnen sein, ein kl. ¼jähr. Mädchen an Kindesstatt anzunehmen, so erb. man w. Adr. Leipz'g. Kurze Str. 3, I. [illegible]

...rei junge Kaufleute, welche in der ...nischen Sprache schon etwas voran ... suchen einen tüchtigen Lehrer zur ...eren Ausbildung.
...rten unter Angabe des Honorars sind in ...Expedition d. Blattes sub S. O. F. 100 abzugeben.

Offene Stellen.

...ine mit dem Inseratenwesen ver... Persönlichkeit wird sofort zu ...ndiger Vertretung unter vor... Bedingungen nach aus... gesucht. Offerten sub E. T. ...ben durch die Expedition dieses ...tes erbeten.

...ür ein größeres Fabrikgeschäft im Voigtlande ... bei dauernder Stellung und gutem Gehalt ...tiger Buchhalter gesucht, welcher die Dop... Buchführung gründlich versteht und auch ...sch und französisch correspondiren kann. ...Offerten nimmt Herr W. Laur hier zur Be...rung entgegen.

...ein gut empfohlener junger Mann, in engl. ...nz. Correspondenz bewandert, findet in einem ...en Hause Stellung. Baldiger Antritt ist er... Offerten unter S. S. # 19. bittet man ...Expedition d. Bl. zu übergeben.

Gesucht wird

...ine Musikalien-Handlung und Leih... für Musik in Dresden ein tüchtiger ...ilfener Gehülfe.
...Bewerber wollen ihre schriftlichen Offerten ge... lassen an C. A. Klemm in Leipzig.

Für eine Brauerei
...der Nähe der Stadt wird sofort ein junger ... gesucht, der mit der Buchführung ver... ist. Gehalt 150 ℳ bei freier Station. Offerten unter der Chiffre K. V. # 25 in der ...Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis in allen Branchen für hier ...auswärts erhalten gute Stellen ...gewiesen d. E. Wellner, Burg... Nr. 26, 2. Etage.

Ein Contorist,

...der Arbeiter, mit schöner Handschrift, gutem ...Kopf und feinen Referenzen wird gesucht. Von ...ebenden Bewerbern wird abgesehen. Entspre... Gewandtheit für kleine Reisen erwünscht. ...unter R # 16. durch das Annoncen... ...d. Bernh. Freyer, Neumarkt 39.

...ene Stellen für junge Kaufleute!

...Gesucht werden pr. 1. Januar 1872: ...Comptoirist für Bank- u. Wechselgeschäft, ...Lagerist für Fabrikgeschäft, 1 Comptoirist für ...Baumwollspinnerei, 1 Comptoirist für ...Versicherungsagenturen zweier Eisenbahngesellschaften. ...Buchhalter für Export und Bankgeschäft, ...Gewandt für hiesige Detailgeschäfte.
...Offerten nimmt entgegen
A. Wellner, Burgstraße 26, II.

...für ein
Tuchexportgeschäft
...wird ein fähiger, mit der Buchhaltung ver... junger Mann bei gutem Salair ...gesucht. Adressen sub C. 9759. beför... die Annoncenexpedition von Rudolf ...Mosse, Berlin.

...für eine Dampffabrik ätherischer Oele ...und Essenzen wird auf sofort ein tüchtiger ...Apotheker als Chemiker gesucht. Selbst... schriftliche Offerten nebst Angabe der bisherigen ...Thätigkeit und Beifügung der Zeugnißcopien ...nimmt die Expedition d. Bl. unter G. W. F. 7. ...entgegen.

Ein Laborateur

...für eine Berliner ätherische Oelfabrik wird unter ...billigen Bedingungen sofort oder zum 1. Januar ...gesucht. Adressen unter H. No. 12. übernimmt ...die Expedition dieses Blattes.

Einen Schreiber,
...der bereits auf einer juristischen Expedition thätig ...gewesen, sucht für 1. Januar 1872
Advocat Max Eckstein.

Ein Abschreiber
...zum Copiren von Collegienheften gesucht
Zeitzer Straße Nr. 15 b, 3 Etage links.

...Ich suche einen schon etwas geübten Schreiber. ...Antritt wird am 1. December d. J. gewünscht.
Rechtsanw. Freytag, Nicolaistr. 45, III.

Ein tüchtiger Steindrucker
...wird sofort gesucht von
F. W. Garbrecht, Johannisgasse 6—8.

Gesucht Buchbindergehülfen und Falzer bei
A. Bube, Königsstraße Nr. 24.

Buchbindergehülfen erhalten dauernde ...Arbeit Dörrienstraße Nr. 5, I.

Tischlergesellen erhalten Arbeit bei
F. W. Wernicke, Fleischerplatz Nr. 7.

Einen Tischler auf Bauarbeit sucht
E. Töpfer, Colonnadenstraße 5.

Ein Tischlergeselle erhält Arbeit
Lindenstraße Nr. 3, im 2. Hof.

Einen Tischlergesellen sucht
C. Dahmann, Sophienstraße 24.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger Glasergehülfe ...auf dauernde Stückarbeit Floßplatz 29.

Mechaniker-Gesuch.
Für meine mechanische Werkstatt suche ich zwei Gehülfen. C. H. Bernhardt in Döbeln.

Zum Hobeln, Fräßen
und Zerschneiden
von Messingplatten wird ein accurater Arbeiter gesucht. R. Gerhold's Lange Straße 4. Gravir-Anstalt.

Tüchtige Schlosser auf Brückenwaagen werden gesucht Colonnadenstraße 6.

Ein **Klempnergehülfe** findet Beschäftigung Thomaskirchhof Nr. 1. Ferd. Pape.

Zwei Cigarren-Sortirer oder Sortirerinnen
finden dauernde Beschäftigung. Näheres brieflich sofort. Berlin.
Carl Martienzen, Weberstraße 5.

Posamentir-Gesellen auf Wagenborden werden verlangt gegen hohen Lohn u. freie Reise „Berlin". Offerten sub A. 9757. befördert die Annoncenexpedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Ein Lehrling,
welcher Lust hat Tapezierer zu werden, kann sich melden Dorotheenstraße 6. F. Dorn.

Ges.: 1 Bierausgeber, 3 Kellnerb., 2 Commis, 1 Markthelfer, 2 Kutscher, 2 Hausknechte, 4 kaufmänn. Lehrl., 3 Burschen, 6 Knechte
L. Friedrich, Ritterstraße 2.

Gesucht 2 tücht. Verwalter, 1 Aufseher (Ritterg.) 1 älterer Schreiber, 2 Kutscher, 3 Knechte durch A. Loff, Ritterstraße 46, 2 Etage.

Gesucht ein **Colporteur**
Brüderstraße Nr. 13, 1. Etage.

Zwei fleißige Arbeiter, die im Kohlengeschäft gearbeitet, werden als Fahrer gesucht **Sidonienstraße Nr. 17.**

Gesucht wird ein Knecht
Ranstädter Steinweg Nr. 19.

Gesucht wird ein junger Mensch zu häusl. Arbeit sofort. Zu erfragen Gerberstraße 45, parterre.

Ein Laufbursche,
welcher zum 1. December antreten kann wird für eine auswärtige Bahnhofs-Restauration gesucht.
Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 3 im Gewölbe.

Ein Laufbursche
von 14—16 Jahren in eine Conditorei wird gesucht Schröttergäßchen 6. Martin.

Gesuch.
Für das Comptoir wird ein **Laufbursche** gesucht, dem auch leichte schriftliche Arbeiten übertragen werden können. Gute Zeugnisse sind Hauptbedingung und sind solche abschriftlich unter K. W. 58 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Laufbursche** von 16—18 Jahren, gewandt und im Besitz guter Zeugnisse, kann im Wochenlohn Stellung finden. Conditorei Käßmodel.

Ein an Ordnung gewöhnter **Laufbursche** wird 1. December gesucht Bayerische Straße 19.
A. Bretschneider.

Ein im Rechnen und Schreiben nicht ganz unerfahrener **Laufbursche** wird fürs Comptoir gesucht Kohlgartenstraße Nr. 1.

Ein junges Mädchen wird nach auswärts zu einer Sängergesellschaft gesucht. Näheres Burgstr. Nr. 6, 3 Treppen rechts.

Englische, französische und deutsche
Gouvernanten,
Bonnen, Musiklehrerinnen 2c.
finden Engagement durch Frau O. Drugulin, Berlin, Unter den Linden 50. — Bureau für das Lehrfach. — (Agence classique.)

Geübte Zuarbeiterinnen
im Weißnähen werden gesucht und können sich melden bei Friderici & Co.

Ein junges Mädchen wird zum Zunähen gesucht Antonstraße 19 parterre links.

Gesucht werden junge Mädchen zum Weißnähen Petersstraße 28, 4 Treppen rechts.

Weißnäherinnen, so wie Lernende finden dauernde Beschäftigung Neumarkt 42, im Hofe 2 Tr. querver.

Ein Mädchen z. Goldauftragen findet dauernde Beschäftigung bei G. Fritzsche, Volckmars Hof.

Ein anständiges Mädchen für feine und leichte Beschäftigung sucht Theodor Schatz, Goldschläger, Antonstraße 6, part.

Gesucht 2 Köchinnen, 2 Jungem., 2 Mädchen für Alles u. 1 Kindermädchen Magazing. 11, I.

Eine Wirthschafterin,
die Kenntnisse der Landwirthschaft besitzt, wird zur Unterstützung der Hausfrau eines größeren Gutes gesucht; auch wird ein anständiges Mädchen zur Erlernung der Oeconomie angenommen. Näheres in der **Nonnenmühle.**

Ges. 5 Oek.-Wirthsch., 3 Verkäuf., 4 Köchin., 1 Jungfer, 10 Dienstmädchen Ritterstraße 2, I.

Ges.: 2 Oek.-Wirthsch., 2 Kellnerin., 2 Rest.-Köchin., 8 Dienstm. Steinecke & Co., Gewdg. 1. I.

Gesucht 4 selbstst. Oek.-Wirthschafter., 1 priv. Wirthschafterin, 3 Köchin., 1 Jungfer, 2 Stubenmädchen (ausw.), 5 Mädchen für Küche u. Haus durch A. Loff, Ritterstraße 46, 2. Etage.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für häusl. Arbeit bei W. Müller, Gr. Windmühlenstr. 5.

Gesucht wird zum 1. oder 15. December ein fleißiges ordentliches Dienstmädchen, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, Elisenstraße Nr. 3 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. Dec. auf 2—3 Monate für einen kleinen Haushalt ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches kochen kann
Nicolaistraße 46, 2. Etage bei Fritzsche.

Verhältnisse halber wird sogleich ein reinliches und fleißiges Dienstmädchen gesucht Nürnberger Straße Nr. 21, 3. Etage rechts.

2 Mädchen für Alles sofort gesucht. Zu melden Brühl 41, Hof, im Hesenverkauf. Schimpf.

Gesucht wird sofort ein ehrliches Mädchen von 15—17 Jahren für häusliche Arbeit bei guter Behandlung Blumengasse 9, 1 Treppe.

Gesucht zum 1. Dec. ein ordentl. reinliches Dienstmädchen Brüderstraße 14, 3. Etage.

Gesucht wird ein ehrliches Mädchen in der Friedrichstraße Nr. 42, parterre.

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird gesucht Sophienstraße 29, I. links.

Eine Aufwärterin, welche **sehr gut kochen** kann, wird zum sofortigen Antritt für den ganzen Tag gesucht. — **Nur Solche, welche sehr gut kochen,** können sich melden **zwischen 12 und 2 Uhr** Schuhmachergäßchen Nr. 7, 2. Et. bei **Starke.**

Gesucht wird ein Mädchen zur leichten Aufwartung für Nachmittag Lützowstraße 2 b, 2 Tr.

Gesucht wird eine Aufwärterin
Gerberstraße Nr. 45, II.

Stellegesuche.

Associé-Gesuch.
Bei einem soliden und rentablen Geschäfte wünscht sich ein mit guten Referenzen versehener Kaufmann mit einer Einlage von 10—15.000 ℳ thätig zu betheiligen. — Discretion selbstredend. Offerten sub A. Z. # 7. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann
von akademischer Bildung wünscht, da er in Folge des Krieges ohne alle Subsistenzmittel ist, baldmöglichst eine Beschäftigung irgend welcher Art bei den bescheidensten Ansprüchen.
Gefällige Offerten bittet man abzugeben Lange Straße Nr. 18, Hinterhaus 1 Treppe.

Buchhalter-Stelle-Gesuch.
Zum 1. Jan. a. c. sucht ein gebildeter, zuverlässiger und solider junger Mann in gesetztem Alter und verheirathet passende Stellung im Comptoir. Derselbe war in den letzten Jahren Buchhalter eines Manuf.-Engros-Geschäfts. Offerten werden unter Chiffre M. 25 poste rest. Bernburg erbeten.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Kaufmann, dem beste Referenzen zur Seite stehen, sucht per sogleich oder später Stellung auf einem Comptoir oder Bureau Gef. Off beliebe man unter Chiffre A. Z. # 10 poste restante Apolda niederzulegen.

Stelle-Gesuch.
Ein junger cautionsfähiger Mann, gegenwärtig in einem größeren Mühlen-Etablissement als Buchhalter thätig, der praktischen Müllerei kundig, sucht pr. 1. Januar 1872 als Verkäufer oder Verwalter unter bescheidenen Ansprüchen Engagement in ähnlicher Branche.
Geehrte Herren Prinzipale werden ersucht, Offerten unter Chiffre A. S. 10 niederzulegen Halle'sche Straße Nr. 11 im Geschäftslocal

Ein tüchtiger, zuverlässiger und solider junger Mann in gesetztem Alter mit besten Referenzen, der bisher in Colonial- und Fettwaarenbranche, sowie Rum- und Spritfabrik thätig war, sucht **dauernde Stellung** in einem hiesigen Engros-Geschäft.
Offerten beliebe man unter R. A. # 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mann, der in der
Papierbranche
bereits eine Zeit arbeitete, auch genügende Sprachkenntnisse besitzt, sucht Beschäftigung in einem Hause desselben Zweiges. Offerten sub **F. W. 656** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Ein gewandter junger Mann,
welcher 1. Januar 1872 seine Lehrzeit in einem Colonialwaarengeschäft einer Provinzialstadt vollendet hat und mit besten Empfehlungen versehen ist, **sucht** eine Stelle in gleichem Geschäft. Gef. Offerten bittet man abzugeben bei K. Körmes, Thomasgäßchen.

Ein gelernter Droguist,
welcher seit mehreren Jahren in einem größern Colonialwaarengeschäft zur vollsten Zufriedenheit seines Chefs thätig, wünscht möglichst pr. Neujahr anderweit Stellung auf Contor und werden Adressen unter B. S. 27. durch Herrn Tschoppe, Mühlgasse Nr. 1, II. erbeten.

Ein geübter **Cigarrensortirer** sucht sofort Beschäftigung Adr. sub O. 120 Expedition d. Bl.

Ein j. Mensch, 20 Jahre alt, sucht Stelle als **Markthelfer, Laufbursche** oder sonst. Beschäftigung Börsengäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Ein **militairfreier junger Mann,** der in einem größeren Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft gelernt, in dieser Branche auch bereits 2 Jahre die Provinz Sachsen, Altmark und Mecklenburg bereist hat, sucht v. 1. Jan. 1872 eine ähnliche Reisestelle. Gefäll. Offerten unter M. 36 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Pharmaceut, der in größeren Geschäften thätig war, sucht zu bald oder zum 1. April 72 in Leipzig Stellung als Receptor, die ihm Beköstigung und womöglich auch Wohnung außer dem Hause bietet. Gef. Offerten unter F. M. 37. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Stellegesuch.
Ein junger Mann, der in einem Manufacturgeschäft gel. hat u. kürzlich vom Militair entl., sucht Stellung als Volontair, am liebsten sogleich. Adr. unter T. # 3005 werden in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Stelle-Gesuch.
Ein junger cautionsfähiger Mann (erst jetzt vom Militair entlassen), mit guter Handschrift und im Rechnen bewandert, sucht dauernde Stellung in irgend einem Geschäft, gleichviel ob hier oder nach auswärts.
Werthe Adressen beliebe man unter K. K. # 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Herrnschuhmacher sucht Beschäftigung außerm Hause Gerberstraße Nr. 17 parterre.

Ein cautionsfähiger **Büffetkellner,** sowie mehrere Servir-Kellner suchen Stellen.
Adressen Brühl Nr. 41 bei F. Schimpf erbeten oder Plagwitzer Straße Nr. 3, Hof III.

Stelle-Gesuch. Ein junger Mann, welcher als Unterofficier jetzt vom Militair abgegangen ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Cassenbote oder Markthelfer. Auf Verlangen kann auch die nöthige Sicherheit geboten werden.
Nähere Auskunft wird gern ertheilt im Galanteriewaaren-Geschäft von Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein junger kräftiger Mann, welcher im Rechnen, Schreiben, Verpacken, sowie im Papierzählen bewandert ist, sucht Beschäftigung. Adr. bittet man Markt, Eckerleins Hof, im Mützengeschäft abzug.

Ein Bursche von 15 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als **Laufbursche.**
Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann F. C. Rumpf, Petersstraße Nr. 7.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches bereits in einem Geschäft als Verkäuferin thätig war, sucht baldigst Stellung. Näheres bei Frau verw. Kast, Leibnizstraße 19, 3. Etage.

Eine junge gebildete Dame aus sehr achtbarer Familie, zur Zeit im Geschäft thätig, sucht sofort oder 1. December Stellung in einem größeren feinen Geschäft. Adressen bittet man Reichsstraße Nr. 2, im Putzgeschäft abzugeben.

Ein junges anständiges Mädchen, das bereits im Verkauf war, wünscht sich noch mehr auszubilden u. sucht anderw. Stellung. Adressen unter B. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Von einer anst. Wittwe wird währ. des Christmarktes in einem Verkaufsgeschäft Beschäftigung **gesucht.** Dies. ist im Verkauf bewandert. Näh. bei Frau Buchbindermstr. Kipper, Hainstr. i. Gesch.

Ein fleißiges Mädchen sucht Beschäftigung im **Schneidern** in und außer dem Hause.
Werthe Adressen Moritzstraße 15, 4 Treppen.

Eine sehr geübte Schneiderin sucht in u. außer d. Hause Beschäftigung. Adr. Petersstr. 27, Pos.-Gesch.

Eine tüchtige Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung in und außer dem Haus.
Kleine Windmühlengasse 5, 4 Treppen.

Eine Schneiderin sucht Beschäftigung in oder außerm Hause. Adr. Reichsstr. 41, Posam.-Gew.

Eine geübte **Schneiderin** sucht noch in und außer dem Hause Beschäftigung. Zu erfragen Goldhahngäßchen Nr. 2 parterre.

Ein anständiges Mädchen, das in Damen- und Kindersachen geübt ist, sucht noch einige Tage zu besetzen und bittet Adressen bei Herrn Hausmann Schmidt, Katharinenstraße 25, abzugeben.

Eine fleißige, accurate Näherin, welche in allen feinen Nähereien sehr geübt ist, u. gut empfohlen, wünscht **in anständigen Häusern** noch für einige Tage in der Woche Beschäftigung.
Adressen unter C. A. # 35 sind bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße niederzulegen.

Eine geübte Maschinennäherin sucht Arbeit. Zu erfr. Katharinenstr. 9, Peter Richters Hof, Leinwandg.

Ein ord. Mädchen sucht im Nähen, Plätten u. s. w. Beschäftigung, pr. Tag 5 ℳ. Ritterstraße 29, 2. Et.

Eine ehrliche, einzelne Frauensperson sucht Beschäftigung im Waschen und Reinemachen.
Markt Nr. 11 im Mützengeschäft.

Eine Frau, die in aller Hausarbeit, sowie Stubenreinigen gründlich erfahren, sucht wöchentlich ein oder zwei Tage Beschäftigung. Werthe Adressen bittet man niederzulegen unter den Buchstaben K. B. 100 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, nicht zu jung, sucht Arbeit im Waschen und Scheuern. Reudnitzer Str. 2, III.

Eine gut empfohlene **Köchin,** 6 Jahre bei ihrer Herrschaft, sucht bis Neujahr Stelle.
J. Hager, Markt 6, 1 Tr. Hof.

Eine gebildete Frau,
in allen Hand- und Hausarbeiten erfahren, sucht sofort Stellung. Dieselbe weiß auch mit Kindern gut umzugehen. Näheres Gerberstraße Nr. 63.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, 18 Jahre alt, erfahren im Nähen, Plätten, Frisiren ꝛc, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen. Heiteres, anspruchsloses Wesen und Herzensgüte empfehlen es auch zur Beaufsichtigung der Kinder.

Gefällige Anfragen erbittet man sub Chiffre A. Z. poste rest. Altenburg.

Ein gebildetes Mädchen von auswärts, 24 Jahre, Waise, welches selbstständig Schneidern und Maschinennähen kann und sonst in allen weiblichen Arbeiten geschickt ist, auch einer feinen Küche vorstehen kann, sucht baldigst in einer anständigen Familie Stellung.

Nähere Auskunft ist gern zu ertheilen erbötig Frau **Engelmann**, Karlstraße Nr. 8.

Ein Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit sucht sogleich oder zum 1. December Stelle, Näheres Barfußgäßchen Nr. 5 im Hausstand.

Ein 15jähr. Mädchen aus d. Gegend v. Leisnig, sanft und anspruchslos, sucht **sogleich** einen Dienst in guter Familie. Geehrte Adressen unter L. M. # 215 an die Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiges Mädchen mit guten Zeugn. sucht sof. Dienst in Restaur. oder Buffet Markt 6, H. II.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht Dienst oder Aufwartung Kl. Windmühlenstr. 11, im Hofe r. p.

Eine rechtl. Frau sucht Aufwartung oder Arbeit im Scheuern Antonstr. 3, H.-G. II, Fr. Holzhauer.

Eine Frau in gesetzten Jahren sucht Aufwartung. Petersstraße 15, im Hofe links 3 Tr. Hr. Burgk.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen eine Aufwartung für den ganzen Tag.
Mendelssohnstraße Nr. 3 beim Hausmann.

3 gesunde **Ammen**, Kinder 3, 3, 4 Wochen, suchen baldigst Stelle. Frau Dietz, Schloßg. 4.

Eine kräftige und viel Milch habende **Land-Amme** sucht Dienst Markt 6, Hof 2 Treppen.

Eine gesunde kräftige Landamme sucht Dienst. Zu erfragen in Mockau im Gute Nr. 40.

Miethgesuche.

Eine Dampfkraft 3—4 Pferdekraft stark w. zu pachten gesucht. Offerten unter R S. # 37. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bäckerei-Gesuch.

Eine gangbare Bäckerei in oder bei Leipzig wird sofort oder später zu pachten gesucht.
Adressen niederzulegen Hallesche Straße Nr. 4, Bäckerladen.

Eine im Betriebe stehende

Weißgerberei

oder ein zu derselben geeignetes Grundstück, am Wasser passend gelegen, wird sofort zu pachten oder zu kaufen gesucht. Offerten sub L. L. 888. befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Dresden.

Ein Laden
mit Schaufenster, Halle'sche Straße oder deren Nähe, für sofort oder später gesucht. Adressen mit Preisangabe unter „Halle'sche Straße" nimmt die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, entgegen.

Zwei Zimmer,
heizbar, unmeublirt, werden für 1. Januar 1872 in der innern Stadt als Expedition gesucht.
Adressen unter E. in **H. Englers** Annoncenbureau, Ritterstraße 45.

Wohnungen und Geschäfts-Locale

werden stets zu miethen gesucht durch Local- und Commissions-Bureau von Friedr. Jähring, Neumarkt 15, 1. Et.
(Vermiether kostenfrei.)

Gesucht

wird ein sofort beziehbares Familienquartier von ungefähr sechs Stuben und Zubehör, womöglich in den äußeren Vorstädten. Adressen bittet man im Gasthofe zum Münchener Hof unter der Bezeichnung M. A. abzugeben.

Gesucht Weihnachten u. Ostern Logis v. 60 bis 400 ₰ durch das Loc.-Compt Thomaskirchhof 1, I

Ein anständiges **Logis** von 4 Zimmern wird gesucht mit Küche und Nebenräumen, oder auch mit **Pension** durch
Brückner, Lampe & Co.

Gesucht
wird ein Logis, zweiter oder dritter Etage von einem Beamten pr. Neujahr, Ostern oder **sofort** zu beziehen, bestehend aus 2 Wohn-, 2 Schlafzimmern, Mädchen- und Bodenkammer, Küche und Keller im Preise bis 200 ₰ in den Vorstädten und nicht Nordseite.
Gefällige Offerten beliebe man unter J. H. 100 in der Expedition dieses Blattes gef. niederzulegen.

Gesucht wird den 1. April eine helle, freundlich gelegene Etage, 150—200 ₰, womöglich mit Gärtchen, in der Marienvorstadt. Adressen unter A. E. Logis-Gesuch in der Exped. d. Bl. abzug.

Für ein junges Ehepaar, wird in der Nähe des Marktes oder nicht zu entfernt in der westlichen Vorstadt, ein Logis von 3 Stuben und Zubehör von 120—150 ₰, Ostern beziehbar, gesucht, und gebeten Adressen bei Herrn Restaurateur **Löwe** Klostergasse 14 abzugeben.

Logis **gesucht** im Preise bis 120 ₰ zum **1. April 1872** von einem ruhigen Ehepaar **ohne** Kinder. Gef. Adr. abzugeben Markt 17,
Annoncen-Bureau, R. Braunes.

Gesucht wird ein mittleres Familienlogis von pünctlich zahlenden Leuten zu Neujahr oder Ostern 1872. Werthe Adressen abzugeben Neumarkt 9 im Grützgeschäft.

Ein am 1. Dec. beziehbares **Logis** wird zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe sind Johannisgasse Nr. 25, II. abzugeben.

Logis gesucht.
Von pünctlich zahlenden Leuten wird ein Logis im Preise von 120 bis 200 ₰, Stadt oder innere Vorstadt, Ostern oder Johannis gesucht. Näheres Thomaskirchhof Nr. 10 beim Besitzer.

Von einer stillen, aus drei Personen bestehenden Familie, wird ein freundliches Logis in einer der Vorstädte um den Preis von 90—130 ₰ zu Weihnachten oder Ostern gesucht. Offerten unter C. A. # 21 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von jungen Leuten ohne Kinder ein Familienlogis bis Neujahr, 75—100 ₰.
Adr. F. Z. W. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern 1872 oder später ein kleines anständiges **Familien-Logis** von 2 bis 3 Stuben und Zubehör, womöglich meublirt.
Gefällige Offerten unter Chiffre
J. M. B. # 155
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von jungen Leuten ohne Kinder eine kleine neite Familien-Wohnung in **einem anständigen Hause,** oder vorläufig Garçon, mit Kochofen. Adr. abzugeben Place de repos, Treppe D, 3. Etage links.

Gesucht wird zu Ostern von pünctlich zahlenden Leuten ein kleines Familienlogis von 50 bis 70 ₰. Adressen bittet man unter C. K. # 13. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine kleine heizbare Stube wird von einem jungen Menschen gesucht.
Adressen mit Preisangabe bittet man gefälligst Salzgäßchen Nr. 3, I. niederzulegen.

Zwei bis drei unmeublirte **Stuben** werden sofort zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe sind Johannisgasse 25, II. abzugeben.

Zwei ordentliche Personen suchen eine leere heizbare Stube Grimm. Steinweg 51, im Seilergesch.

Ein anständiges Mädchen sucht ein unmeubl. freundl. Stübchen, heizbar. Adr. mit Preis sind Reichsstraße 43 im Geschäft von M. Wolf abzug.

Ein angenehmes Garçonlogis ohne Bett wird von einem jungen Mann per 1. Dec. möglichst in der innern Vorstadt zu miethen gesucht. Adressen sub A. W. durch Herrn Otto Klemm hier.

In der Nähe des Neumarktes sucht ein junger Kaufmann ein freundliches Garçonlogis, unter Umständen mit Pension.
Adressen sub W. No. 27 in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Per 1. Januar oder früher wird ein
meublirtes Garçonlogis
von einem jungen Kaufmann zu miethen gesucht, Lage möglichst in der Westvorstadt.
Offerten beliebe man sub B. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Garçon-Logis mit separatem Eingang sofort gesucht bei anständigen Leuten für 1 oder 2 Herren. Adr. beim Portier zum Palmbaum abzugeben.

Gesucht pr. 1. December 2 ff. meubl. Zimmer mit Schlafstube. Steinecke & Co., Gewandg. 1, I.

Gesucht wird f. v. e. j. Kaufmann ein anständig meubl. Zimmer, Nähe des Brühls, mögl. separat. Adressen unter L. # 29. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Gesucht wird sofort eine meubl. Stube von einem pünctlich zahlenden Herrn in Reudnitz oder Dresdner Vorstadt. Adressen abzugeben Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 7 bei H. Getz.

Ein Herr sucht Nähe des Roßplatzes ein einfach meubl. heizbares Stübchen. Adr. mit Preis Nürnberger Str. 25 im Cigarrengesch. von Hempel abzug.

Gesucht wird eine ganz ruhig gelegene Stube in stiller, kinderloser Familie von einem Stud. zum 1. Dec. Adr. mit Preisangabe im Cigarrengeschäft von Herrn Anders, Grimm. Str. 6.

Ein anständiges Mädchen sucht eine einfach meublirte Stube mit Ofen. Adressen bittet man Weststraße 18a, 3 Treppen niederzulegen.

Gesucht wird sofort oder später in der Nähe des Dresdner Thores eine Stube mit einigen Meubles und Kochofen. Adr. bittet man unter A. Z. # 500 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein ordentliches Mädchen
sucht ein unmeublirtes heizbares **Stübchen** (sep.) Adressen unter L. M. 601 bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein leeres Kämmerchen wird von einem pünctl. Mädchen als Schlafstelle gesucht. Adressen unter K. G. durch die Buchhandl. des Herrn O. Klemm.

Gesucht wird gegen franz. u. engl. Unterricht von einer Dame Aufnahme in einer Familie, sei es in Leipzig oder Umgegend, sofort oder später. Adr. bittet man niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre Z. A.

Drei Damen suchen 3 Zimmer mit oder ohne Pension in einer anständigen Familie.
Adressen abzugeben in der Expedition dss. Bl. unter P. G.

Zwei alleinstehende, gebildete junge Mädchen, welche sich zu ihrer weitern Ausbildung in Leipzig aufhalten möchten, suchen unter bescheidenen Ansprüchen **Logis** in einer Familie, wo sie gleichzeitig liebevolle Aufnahme in derselben finden könnten. Adressen bittet man unter „Logisgesuch betreffend" in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Vermiethungen.

Zu vermiethen
sind 2 Zimmer, als Comptoir oder Expedition passend, welche bis jetzt schon als Geschäftslocalitäten benutzt waren, sind aufs ganze Jahr zu vermiethen Reichsstraße Nr. 14, 2 Etage.

Ein Lagerboden

von circa 600 □Ellen Flächenraum, hell, eine Treppe hoch gelegen, mit Aufzug, bequemem Aufgang, desgl. Einfahrt, Waldstraße 43 belegen, hat zu vermiethen sofort oder 1. Januar 1872
Aug. Grun, Gute Quelle.

Zu vermiethen

ist in dem neugebauten Hause Nr. 12/13 an der Querstraße die erste Etage, mit großem Salon, 8 großen zwei- u. dreifensterigen Zimmern, Entree, Kammern, Küche, Keller, Bodenraum u. auf Verlangen mit Pferdestall u. Wagenremise, Gaseinrichtung, Wasserleitung (Waterclosets), 4 Zimmer mit Parquet, Berliner Oefen — ferner noch mehrere Geschäftslocale im Parterre.
Näheres bei
Advocat Volkmann,
Katharinenstraße Nr. 16, III.

Sofort oder später verm. in östl. Vorst. eine 1. Etage (8 Stuben incl. Salon mit Erker.)
Dr. Hermsdorf, Nicolaistr. 6, II.

Eine schöne 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör mit Garten 320 ₰, eine 1. desgl. 380 ₰ in der Weststraße, eine 2. Etage mit Garten 400 ₰, ein Parterre desgl. 400 ₰, eine 1. Et. 500 ₰, eine 2. desgl. 450 ₰ nahe am Fleischerplatz, eine 1. Etage 350 ₰, eine 2. desgl. 330 ₰ nahe dem Thüringer Bahnhofe, eine 3. Etage 200 ₰, eine 2. desgl. 140 ₰ nahe am Schützenhaus, eine 3. Etage 250 ₰, eine 1. desgl. 330 ₰, eine 3. desgl. 200 ₰, eine 4. desgl. 180 ₰ nahe der Johanniskirche, eine 2. Etage 380 ₰, eine 3. desgl. 350 ₰, eine desgl. 190 ₰, eine desgl. 300 ₰ nahe am Roßplatz, sind von Ostern an zu vermiethen durch das Localcomptoir von
Wilhelm Krobitzsch,
Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Logis 130—600 ₰ zum 1. April zu vermiethen. Das Local-Comptoir Sternwartenstraße 38—39.

Ein Logis sof. 320 ₰, zu Ostern v. 105 bis 400 ₰ zu vermiethen d. Local-Comptoir
Steinecke & Co., Gewandgäßchen 1, 1. Et.

Zu verm. Ost. 2 4. Et. à 130, N. Roßpl., 350 Zeitz. B., Reudnitz 105 ₰. L.-C. Thomaskirchhof 1, I.

In Eutritzsch ist eine sehr freundl. Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche ꝛc, für 60 ₰ pro anno an ruhige Leute sofort oder zum 1. Januar 1872 zu vermiethen. Näheres beim Besitzer in Eutritzsch Nr. 36.

Eine kleine Wohnung ist an eine Familie ohne Kinder oder sonst ruhiges Geschäft zu vermiethen Weststraße Nr. 18, Restauration.

Bei einer sehr anständigen und ruhigen Familie sind zwei sehr schöne unmeublirte Stuben, in der schönsten Lage der Stadt, an der Promenade, an einen anständigen Herrn vom 1. Dec. od. 1. Januar zu vermiethen. Adressen unter L. 5 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verm.: sof. 3 leere Stuben; Neuj. Logis à 80 ₰; Ost.: à 165, 250 u. 700 ₰ Ritterstr. 2, I.

Zwei freundliche Stuben, vornheraus, sind ohne Meubel sof. zu vermiethen Petersteinw. 50 b, IV.

Garçon-Logis.

Zwei freundliche nebeneinander liegende Zimmer sind an Herren zum 1. Januar 1872 zu vermiethen Dorotheenstraße Nr. 6, 2 Treppen links.

Ein freundl. Garçonlogis, Stube mit Kammer, 6 Thlr. monatlich, ist pr. 1. December zu vermiethen Emilienstraße Nr. 1, 3. Etage links.

Eine gute freundliche Garçonwohnung ist zu vermiethen Schrötergäßchen Nr. 6, 2 Tr. rechts.

Ein gut meublirtes Garçon-Logis, passend auch für Zwei, zu vermiethen Promenadenstraße 9, I.

Ein gut meublirtes Garçon-Logis ist an einen soliden Herrn zum 1. December oder später zu vermiethen. Näh. Reichsstr. 51 im Mützengesch.

Sofort ist ein freundl., gut meubl. Garçonlogis mit separatem Eingang und Hausschlüssel zu vermiethen Bahnhofstraße Nr. 9 parterre.

Zu verm. eine meublirte Stube mit Kammer an 1 oder 2 Herren Reudnitzer Str. 6, part. r.

Zu vermiethen ist an 1 oder 2 Herren ein freundl. gut meubl. Zimmer mit Schlafcab., mit od. ohne Pension sof. od. 1. Dec. Brühl 5, 1. Et.

Zu vermiethen ist am 1. Dec. ein f. meubl. Zimmer nebst Schlafzimmer Lange Str. 7, III. r.

Zu vermiethen ist ein freundliches Stübchen Hohe Straße 38, 3. Etage links.

Zu verm. ist 1 meubl. Stube, Matr.-Bett, u. Hschl., ganz sep. Eing. Kl. Fleischergasse

Zu verm. sof. oder später 1 hübsch meubl. Zim. mit Bett, H.- u. Saalschl. an einen ruhigen He (Kaufm., Reis od Beamten) Erdmannstr. 20,

Zu vermiethen ein Stübchen, vornher sofort beziehbar, Salzgäßchen 6, 4. Etage li

Zu vermiethen ist eine meßfreie Stube gutem Matratzenbett Brühl 66, Tr. C, 2. E

Zu vermiethen eine freundlich meubl. Stube Burgstraße Nr. 8, 2. Etage.

Zu vermiethen ist zum 1. Decbr. eine meublirte Stube, meßfrei, Petersstraße Nr. 36 Hof 4. Etage bei Suß.

Zu vermiethen ist eine meubl. Stube, u. Hausschlüssel Burgstraße 24, 3 Treppen

Zu vermiethen ist zum 1. December freundliches gut meublirtes Zimmer mit S und Hausschlüssel Frankfurter Str. 31, 1 Tr

Zu vermiethen zum 1. December in Ge Eisenbahnstraße 8, 2. Etage rechts eine fein blirte Stube mit Bett und Hausschlüssel.

Zu vermiethen ist eine freundlich meubl. Stube an 1 oder 2 anständige Herren Turnerstraße 1, im Hofe 3 Tr. re

Zu vermiethen ist ein heizbares Stüb Ritterstraße 38, 1 Treppe re

Ein fein meublirtes Zimmer ist sofort od. 1. Dec. ab an einen jungen Kaufmann od Bea zu vermiethen Erdmannsstraße 7 parterre re

Eine gut meublirte Stube ist zu vermiethen Bayerische Straße 6 b, 1 Treppe

Ein gut meublirtes Frontzimmer mit Matratzenbett ist sofort zu vermiethen Dorotheenstr. N 2. Etage rechts.

Eine freundliche Stube ist an einen oder Herren sofort oder zum 1. Decbr. zu vermie Hospitalstraße Nr. 7, 4 Treppen rechts.

Ein gut meublirtes Zimmer ist sofort später zu vermiethen Zimmerstr. 6, 3 Tr. re

Eine freundliche Stube ist an ein Paar Herren zu vermiethen Neukirchhof 11, 2 Tr.

Eine meublirte Stube ist an einen soliden He zu vermiethen, pr. Monat 3 ₰ 15 ₰.
Johannisgasse 6/8, Tr. E, 3 Tr. T. L

Ein freundlich meubl. Zimmer vornheraus an einen anständigen Herrn zu vermiethen Elisenstraße 24 b, 3 Treppen rechts

Ein frdl. gut meubl. Stübchen ist vom 1. D zu vermiethen Gr. Windmühlenstraße 10, 1.

Eine freundl. meubl. heizbare Stube zu ve miethen an einen anst. Herrn zum 1. Dec, be Haus- u. Saalschl. Barfußgäßch. 3, 2 Tr. im ho

Ein solider Herr findet billig Wohnung in ei heizbaren Stube mit Saal- und Hausschlüssel Weststraße Nr. 63, 4 Tr. li

Ein meubl. Zimmer u. 1 Schlafstelle sind 1. Dec. zu vermiethen Dorotheenstraße 11, 1

Zu vermiethen ist eine Schlafstelle in eine Stube an einen anst. Herrn Nicolaistr. 48,

Zu vermiethen sofort eine Schlafstelle Grimma'scher Steinweg Nr. 52, 2 Tr.

Eine freundl. sep. Kammer ist als Schlafst zu vermiethen Körnerstraße Nr. 14, 3 Tr. l

Eine meublirte Stube für Herren als Schl stelle offen. Zu erfr. Hainstr. 20, Kleidergesch

In einem Stübchen ist für einen anständ Herrn sofort eine Schlafst. Ranst. Steinweg 60,

Zwei Schlafstellen sind offen für Herren einer heizbaren freundl. Stube mit Haus- u Saalschlüssel Bayerische Straße 22, Hof 1 Tr.

Offen sind Schlafstellen für Herren in h bar Stube, Promenaden-Aussicht, Hausschlü Kleine Fleischergasse Nr. 18, 4 Treppen rechts

Offen ist eine Schlafstelle mit Haus- u. Sc Antonstraße Nr. 3, 3 Tr. rechts im Vorderh

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Wer Nr. 60, im Hofe parterre rechts.

Offen sind drei Schlafstellen mit Kost Herren Burgstraße 11, Hof rechts 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche **Schlafstelle** einen Herrn Thomaskirchhof Nr. 9, 4 Treppe

Offen ist eine Schlafstelle Zu erfragen Kau halle, Markt 10, bei Weinert, Treppe A.

Offen ist für Herren freundliche Schlafst mit Hausschlüssel Große Fleischergasse 6, 2 E.

Offen ist eine Schlafstelle für einen solide Herrn Katharinenstr. 16, im 2. Hofe, 1 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für einen anständ Herrn Thomasgäßchen Nr. 11, 2½ Treppen.

Gesucht wird ein anst. Herr als Theilnehmer in einer freundl. meubl. Stube mit Hausschlüssel Windmühlenstraße 48, 3 Etage rechts vornheraus

Ein Theilnehmer zu einer meublirten Stube wird gesucht Blumengasse Nr. 4, 4 Tr.

Ein Theilnehmer zu einer heizb. meubl. Stube wird gesucht Poststraße 12 im Hofe parterre.

Gesucht wird ein Kneiplocal für 12—15 Stud. Gef. Off. unter E. B. # 12. an die Exp. d. Bl.

Marmorkegelbahn.

Auf derselben ist der Freitag Abend frei gew worden. Weststraße 53. J. M. Gebauer.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 332. Dienstag den 28. November. 1871.

Restaurant Erholung,
Burgstraße 38 — Sidonienstraße 3.
Heute Dienstag und folgende Tage
große humoristische Soirée
und Vorstellung
der Gesellschaft vom Salon variété aus Wien unter Direction des Herrn Musikdirector Siebner, bestehend aus 3 Damen und 3 Herren.
Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.
Ergebenst empfehle zu diesem genußreichen Abend bei einer reichhaltigen Speisekarte für heute Gänse- u. **Hasenbraten**, ausgez. Bayerisch und ff. Lagerbier. **A. Leipnitz.**

Culmbacher Bier-Tunnel,
12 Burgstraße 12.
Concert und Vorträge
der Komiker u. Charakterkomiker Herren **Rostock, Schumann** und **E. Oberländer**, sowie der Soubrette Frau **Uhlrich**, accomp. durch Herrn Musikdir. **Volkmer.**
Speisen gut und billigst. Bier ausgezeichnet.

Lieder-Halle,
17. Magazingasse 17.
Täglich großes Concert u. Auftreten einer neu engagirten Gesellschaft, bestehend aus Herren und 3 Damen.
Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Ngr.
Es ladet dazu ergebenst ein **P. Müller.**

Barthel's Restauration,
24. Burgstraße 24.
Heute **Concert** und **Vorträge** des Komikers Julius Koch u. Komikers Weigel und Damen Frau und Frl. Koch. Dabei empfiehlt ff. Bayerisch und Lagerbier.

Kahniss' Restauration,
Berner Bär, Universitätsstraße 10.
Heute Abend Concert und Vorträge.
Vereinslagerbier ff.

Lützschena.
Heute Dienstag **2. Haupt-Kirmeßtag** mit Musik. Küche und Keller vorzüglich.
Via Omnibusse Gerberstraße, Goldne Sonne.
F. Weise.

Elsässische Weine,
kaltes Büffet
empfiehlt **Fritz Kopp,** Katharinenstraße 18.

Stadt Wien
Petersstraße 20.
Täglich guter kräftiger **Mittagstisch,** halbe Portion, Suppe, Braten, Fisch, feine Gemüse à 7½ Ngr.
Für Herren Studirende ist zum Mittagstisch Frühstück frei.
Abends reichgewählte Speisekarte, Austern, Fische, Schnecken ꝛc. ꝛc.
Echt Dresdner Feldschlößchen-Bier.

Bernh. Fischer.
Bayerische Bierstube.
22. Katharinenstr. 22.
Mittagstisch à ⅔ Portionen à 7½ Ngr.
Heute Abend
Krebssuppe.

Mittagstisch
empfiehlt im Abonnement
C. W. Schneemann.

Mittagstisch gut u. kräftig à 3½ Ngr mit Suppe, Vereinslagerbier empf. **C. Schweineberg,** Große Straße 7. NB. Ein schönes Instrument ist zur Verfügung.

Drei Könige, im Keller.
Täglich **Mittagessen,** Gemüse und Fleisch Portion 3½ Ngr. Alle Abende von 6 Uhr an Kartoffelsuppe à Port. 6 ₰, sowie geb. Leber, Beefsteaks, Bratwurst ꝛc. mit Kartoffeln à Portion 2½ Ngr, Semmeln mit Brödchen 1 Ngr, Kaffee pro Tasse 1 Ngr, Bier ff. empfiehlt **Ackermann.**

Gute Quelle.
Heute Schlachtfest.

Neue Restauration, Thonberg 6.
Heute **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet
Julius Näther.

Central-Halle.
Dienstag den 28. November 1871:
letzte grosse Vorstellung
der
Kaiserlich Japanischen Acrobaten
aus dem Crystall-Palast und der Alhambra in London.
Preise der Plätze: Numerirter Platz 10 Ngr., erster Platz 7½ Ngr., Gallerie 5 Ngr.
Reservirte Plätze sind von 12 bis 2 Uhr im Locale zu haben.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr Abends.
Neues Programm

Neue Theaterconditorei.
Heute und folgende Tage
humoristische musikalische Vorträge des **Ludwig Erös** aus **Pesth,**
Gesangskomiker, genannt der schöne **Dovidel.**
Wer sich einen genußreichen Abend verschaffen will, versäume nicht hinzugehen. Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Ngr. Bayerisch Bier und kalte Küche. **Petzoldt & Nelböck.**

Grosse Feuerkugel.
Heute — Dienstag — Abend
von dem
Concert **Musikchor** des Herrn **Conrad.**
Anfang ½8 Uhr.
ff. Bayerisch und Lager-Bier.
Reichhaltige Speisekarte,
Mittagstisch,
½ Port. 6 Ngr.

Thekla.
Heute Dienstag den 28. und **Mittwoch** den 29. November
Kirmeß und Ballmusik,
wozu ergebenst einladet das Musikchor von **E. Hellmann.** Dabei empfiehlt Gänse- u. Hasenbraten, Karpfen, ff. Mocca-Kaffee u. Kuchen, billige Weine und ff. Biere und bittet um gütigen Besuch ergebenst **W. Becker.**

Mockau. Heute Kirmeß und Ballmusik, wozu ergebenst einladet **das Musikchor.**

Restaurant zur Gartenlaube.
Heute **Schlachtfest.** **F. A. Keil.**

Schlachtfest empfiehlt heute Zerbster und Lagerbier famos. **Carl Rohde,** Klostergasse Nr. 4.

Heute Schlachtfest.
August Berger, Poststraße Nr. 8.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest. E. F. Schulze.

Heute **Schlachtfest** bei **H. Liscke,** Schloßgasse Nr. 7.

Müllers Restaurant
An der Promenade und Neukirche.
Morgen Schlachtfest.

Heute **Schlachtetag** Halle'sche Straße Nr. 7. **Poege.**

Schlachtfest empfiehlt für heute die Restauration von **Friedrich Jabin,** vis à vis der Turnhalle.

9. Nicolaistraße 9.
Restauration, Café u. Billards
von ***A. Neumeyer,*** Stadt London,
empfiehlt heute Abend **Schweinsknochen** und **Klöße** ꝛc, sowie polnisches **„Flaki",** **Böhmisches** und **Bayerisches Bier** vorzüglich.

Heute Schweinsknochen
empfiehlt zum Frühstück und Abendbrod **J. Finger,** Thomasgäßchen Nr. 8.

Schweinsknochen mit Klössen
empfiehlt heute Abend **Löwe's Bayer. Bier-Stube,** Klostergasse 14.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe.** Morgen **Sauerbraten mit Klößen** bei **C. Haring,** Hainstraße Nr. 14.

Heute Abend **Hecht** im „Blauen Hecht". **A. Maue.**

Heute Wildschweinsrücken.
Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.

Bierbaum's
Culmbacher Bier- u. Frühstücksstube
Grimm. Straße 4, dem Naschmarkt gegenüber.
Heute Abend **Krebssuppe.**
Täglich warmes **Gabelfrühstück,** sowie Abends warmes **Stamm-Abendbrod** von jedem à Portion 2½ Ngr. Culmbacher Winter-Exportbier **hochfeinster** Qualität.

Ente mit Krautklößen
empfiehlt für heute Abend **C. F. Näther,** Kupfergäßchen.

Saure Rindskaldaunen mit Salzkartoffeln empfiehlt für heute Abend **H. Thal,** Burgstraße 21.

Esche's Restauration und Gosenstube,
Peter Richters Hof, 1. Etage,
empfiehlt heute Abend **sauren Rinderbraten mit Klößen,** vorzüglich Bayerisch u. Lagerbier, Gose extrafein. — Gleichzeitig empfehle ich meinen kräftigen **Mittagstisch** in ½ Monat à 6 Ngr.
Wilh. Esche.

No. 7 Klostergasse No. 7.
Restaurant und Bayer. Bierstube
von
Heinr. Pingel
empfiehlt für heute
gefüllte Schälrippen
sowie ff. **Culmbacher Export-Winterbier**
à Glas 2 Ngr.

Heute früh
Speckkuchen,
Abends Schweinsknöchelchen, ausgezeichnetes **Bier** empfiehlt
W. Schreiber.

Norddeutscher Hof.
Echt Culmbacher Winter-Exportbier
von unübertrefflicher Güte à Glas 2 Ngr.
NB. Mittagstisch im Abonnement 7½ Ngr.
H. Kiesche.

Burgkeller.
Heute Abend
Mockturtle-Suppe.

Restauration von C. Keucher,
Petersstraße 22.
Heute Abend **Rindskaldaunen.**
Echt Bayerisch und Vereinslagerbier ff.

Speisehalle, Katharinenstraße 20, Fleisch und Gemüse, Portion 2½ Ngr.

Zwei Thaler Belohnung.
Sonntag Mittag ging in der Nähe des Café français ein **goldener Siegelring** mit dunkelgrünem, roth punctirtem Stein, nicht gravirt, verloren. Der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen obige Belohnung Parkstraße Nr. 2, 3 Tr. abzugeben.

Verloren wurde ein goldenes Medaillon, blau emaillirt, mit 2 Haarlocken Inhalt, vom Neumarkt bis Grünen Baum. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Neumarkt 29, I.

Verloren Freitag Abend auf dem Grimm. Steinweg eine goldene Broche mit weißem Stein und daranhängendem goldenen Medaillon. Gegen gute Belohnung abzugeben Thalstraße 31, I. r.

Verloren wurde ein goldenes **Gliederarmband** von der Bayerischen Straße bis ins neue Theater. Gegen 1 Thlr Belohnung abzugeben Bayerische Straße 15 parterre.

Verloren wurde Sonntag Abend vom Burgkeller bis ans Tivoli eine goldner Ohrring. Geg. Bel. abzug. Poststraße 10, 2 Tr. bei Lehmann.

Ein **Beibuch** mit rothem Umschlag ist vorige Woche in der Sternwartenstraße oder Turnerstraße verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Roßplatz Nr. 9 beim Bäcker.

Verloren von der Reichsstr. nach dem Brühl ein braunes Ledertäschchen mit Notizen auf Elfenbein und einer vergoldeten Bleifeder. Gegen Belohnung abzugeben beim Conditor Herrn Steiner.

Verloren wurde ein Beutel mit Handwerkszeug für einen Zimmermann von der Sidonien- bis Zeitzer Str. Abzug. Sidonienstr. 24 p. gegen gute Belohng.

Verloren ein kleiner Gummischuh. Gegen Belohnung Hainstraße Nr. 25, III. abzugeben.

Ein kleiner schwarzer **Kinder-Pelzkragen** ist verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten ihn abzugeben gegen Bel. Johannisg. 28, 3 Tr.

Ein braunseidener **Regenschirm** ist am Bußtag Abend in Rabesteins Restauration vertauscht worden. Der Umtausch kann bewirkt werden Königsstraße Nr. 9, 1. Etage.

Am Todtenfest blieb in dem Schiff der Pauliner Kirche, im Mittelgang, ein grünseidener Regenschirm liegen. Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung Lessingstraße 20, I. abzugeben.

Gestern Nachmittag wurde in einer Droschke ein rother Alpaccaschirm liegen gelassen, von der Petersstraße bis zum Parkschlößchen. Abzugeben gegen Belohnung Petersstraße 35, V. bei Witwe Beust.

Verloren wurde von einem armen verheirath. Kutscher Sonntag Abend auf der Frankf. Straße eine **graue Pferdedecke.**
Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Große Fleischergasse 27, Restaurateur **Webde.**

Verloren ein großer neuer Maulkorb. Abzugeben am Stande der Speiseanstalt.

Gefunden wurde am vergangenen Sonntag in der Kirche zu St. Johannis ein Portemonnaie. Gegen die Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen Turnerstraße 15 bei Herrmann Schwabe.

Verlaufen
ein glatthaariger **schwarzer Hund** mit braunen Abzeichen. Abzugeben gegen Belohnung Königsplatz 14, 1 Treppe.

Zugelaufen ein großer schwarzer Hund, weiße Brust u. weiße Füße. Abzuholen Lützowstr. 4, II.

Italienisch.

Die Dame, welche bei der letzten Vorlesung der Frau Dr. Pfeiffer ihre Nachbarin nach einer Lehrerin der italienischen Sprache frug, wird gebeten, falls sie eine solche noch wünscht, ihre Adresse sub A. O. 40 in der Buchhandlung des Herrn O. Klemm niederzulegen.

Aufforderung.

Wir fordern den Vorsitzenden Herrn **Emter** auf, bez. des Referats von der Versammlung der Genossenschaft der selbstständigen Kleidermacher vom 22. d. M., welches die Nr. 328 des Leipz. Tageblattes enthielt, sich deutlicher darüber auszusprechen, welche Herren solche ausgezeichnete Geschäftskenntnisse besitzen.

Viele Arbeiter, welche regelmäßig im Geschäft sind und nicht pro Tag einen Thaler verdienen, aber jedenfalls das Geschäft besser verstehen, als gerade **diejenigen** Herren, welche ihre nicht **begründeten** Ansichten in der Versammlung zu Tage beförd. haben.

Jener Herr,

der f. d. **Clavierunterricht i. d. Lützowstraße Marken** gab, wolle diese einlösen, wenn er nicht deutlicher bezeichnet werden will.

Minna Uhlemann aus Schleitau möchte den Saalschlüssel bringen.

2 Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir den Schuft namhaft macht, der mir mein Schild vom Hause riß

C. F. Seiler, Waisenhausstr. 34.

5 Thlr. Belohnung

Demjenigen, der mir den Schuft nachweist, der meiner Katze die Vorder-Pfote zerschmettert hat.

Zimmermann,
Leipzig, Eisenbahnstraße 13 parterre.

Herr **Wilhelm Thumb** in Bologna sucht durch das gestrige Tageblatt zwei Lithographen zu engagiren.

Im Interesse hierauf Reflectirender dürfte es aber liegen, vor Abschluß eines Engagements nähere Mittheilungen über genannten Herrn zu erhalten, und ist zu deren Abgabe befähigt und bereit **Ph. Swiderski**, Maschinenfabrikant.

Für den bei Ausübung seiner Pflichten von roher Hand schwer gemißhandelten Polizisten Herrn **Döge** liegen in der Expedition dieses Blattes **5 Thaler** bereit, welche ihm freundlich geboten werden, mit dem Wunsche seiner baldigen Genesung, von einem Nicht-Droschkefahrenden.

Die Wittwen-Pensionen sind angekommen.

(Eingesandt.)

An Diejenigen, welche ein Herz dafür haben.

Ein hiesiger, seiner Zeit mit bedeutenden Fähigkeiten begabter und in weiteren Kreisen bekannter Gelehrter hat vor längerer Zeit von einem schlichten Handwerker, angeblich um seine Ehre zu retten, ein Darlehn erhalten und alsbald auch die Zahlung der zu 4 % vereinbarten Zinsen eingestellt. Mit dem erhaltenen Troste: „Gute Freunde werden vielleicht einstmals zahlen" schied der helfen wollende Handwerker aus diesem Leben, seine sauer verdienten Ersparnisse verloren glaubend. Verlust incl. 4 % Zinsen beträgt bis ult. d. J. 312 ℳ. Der Name des nun ebenfalls verstorbenen Schuldners, welchen man, weil in bedrängtem und unglücklichem Verhältniß lebend, bei Lebzeiten zu drängen unterließ, wird in der Expedition d. Bl., welche sich zur Empfangnahme von Beiträgen bereit erklärt hat und bei Erreichung obiger Summe öffentlich mit Namensnennung der Betreffenden quittiren wird, **nur den geehrten Beitragleistenden genannt werden.**

Die noch lebende Tochter des Darleihers.

In Nr. 330 dieses Blattes wird darauf hingewiesen, daß Rom einen unfehlbaren **Papst**, Oelde eine unfehlbare **Casino-Gesellschaft** und Bonn eine unfehlbare **Studentenverbindung** besitzt. Weniger bekannt dürfte es aber sein, daß in Leipzig schon seit Monaten eine unfehlbare **Kegelgesellschaft** besteht. Dieselbe reflectirt jedoch **nicht** auf die Mitgliedschaft des **Papstes**, sondern sucht, um die Mitgliederzahl zu vervollständigen, noch einige gemüthliche junge Leute als Theilnehmer. Anmeldungen sind erbeten Donnerstags von Abends 8 Uhr an bei E. Vetters, Petersteinweg.

Der Vorstand der **„Unfehlbaren".**

Insulaner-Riege.
Siehe heutige Leipziger Nachrichten.

Werthen Brief zu spät erhalten! Bitte: um Ihren achtbaren Namen. **Hermann Heide,**
Sternwartenstr. 41, l. II.

Nachbarin zur Rechten im Schützenhausconcert Sonntag, schwarzes Kleid, braunes Jaquet, schwarzes Sammethütchen. Sollte weitere ehrenhafte Annäherung erwünscht sein, wird um freundliche Notiz mit Angabe der Adresse unter der Chiffre L. V. poste restante (Hauptpostamt) gebeten.

Louise Mittwoch C. St. 6 Uhr.

Obgleich ohne Nam', doch wohl erkannt —
Nimm Veilchensträußchen, dafür besten Dank.

Bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Bitte, gute treue Seele, schreib doch eine Zeile, nur wo kein Muth, da keine Liebe, folgen muß man der Natur, denn sonst straft sie unerbittlich, jetzt noch ist es Zeit zu handeln. Alles Zaudern wäre sündlich, bitte komm, sonst schreibe mir.

H. 11—1 Uhr.

Wenn Du ahntest, wie ichs wußte, was Du littest und ertrugst! Doch, es war der Zeit beschieden! zu sprechen Dich von Schuld erst frei. Es giebt keinen Zufall. — L.

M. R. 100.

Sonntag Museum nicht anwesend. Liegt Brief poste restante Hauptpostamt V. H. 150.

Dem Herrn Lehrer Thieme in Neuschönefeld gratulirt von ganzem Herzen zu seinem heutigen Wiegenfeste

Ei. St. L. . . .

Wir gratuliren unserm Capitain, Hrn. **August Odrich**, zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Hipp, Hipp, — Hurra, laßt den alten Mann gehen. Ruder-Club **Morandine.**

Unserm alten Freund **B. Becker** zu seinem heutigen Geburtstag ein donnerndes Hoch, daß ganz Thecla wackelt, und wünschen ihm viel Glück

die alten treuen Freunde.

Lieber Freund **Bernhard!**
zu Deinem heutigen Geburtstag meine herzliche Gratulation. **Wilhelm.**

Unserm Cassirer Herrn **Ernst Dittrich** wünschen zu seinem Geburtstag ein dreifach donnerndes Hoch, daß das Hauptbuch Polka tanzt.

Das eiserne Kreuz.

Heute nach **Thekla zur Kirmeß.**
O. W. E. D. W. G. R.

Weihnachten 1871.

Annoncen aller Art an **alle hiesigen** sowie **sämmtliche Blätter** und **Zeitungen** des **In-** und **Auslandes** werden täglich zu **Originalpreisen** ohne Porto oder sonstige Spesen durch das **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39,** prompt befördert, und sei hiermit dieses Institut dem inserirenden Publicum bestens empfohlen.

Allen Haushaltungen,

Fabriken, Eisenbahnwerkstätten, Hotels, dem Militair u. s. w. ist zu empfehlen: **Diamantine** zum Schnellreinigen und Poliren aller Metalle, als: Gold, Silber, Neusilber, Messing, Stahlwaaren, sowie der Fenster-, Spiegel- und Oelanstriche, von Glas, Marmor u. s. w. (Zu haben Nicolaistr. 52, bei **Otto Meissner,** à Ctnr. 18 ℳ, à Pfd. 6 ₰.)

Beim gefährlichen

Krampfhusten, Keuchhusten

meines Kindes, welches täglich an Kräften abnahm, wandte ich den

Mayer'schen weissen Brustsyrup

mit dem besten Erfolge an und sah mit Freude die **Wiederherstellung** der Kräfte nach Gebrauch zweier kleiner Flaschen.

Fehrer,
Castellan des Rathhauses zu Düsseldorf.

Lager des echten **weißen Brustsyrups** von **G. A. W. Mayer** in Breslau halten für Leipzig allein die Herren
Theodor Pfitzmann, Neumarkt,
O. Jessnitzer, Grimm. Steinweg,
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.
Robert Schwender, Schützenstr.,
Julius Häbner, Gerberstraße,
A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12,

Zur gefälligen allseitigen Beachtung.

Das unterzeichnete Comité hat beschlossen

außer den in Leipzig wohnhaften

auch die in den Ortschaften

Anger, Connewitz, Crottendorf, Dölitz, Eutritzsch, Gohlis, Kleinzschocher, Leutzsch, Lindenau, Lösnig, Möckern, Neureudnitz, Neuschönefeld, Reudnitz, Sellerhausen, Plagwitz, Reudnitz, Schleußig, Schönefeld, Sellerhausen, Stötteritz, Thonberg, Thonbergstraßenhäuser, Volkmarsdorf und Volkmarsdorfer Straßenhäuser

wohnenden unbemittelten

Waisen, Wittwen und Invaliden

(sowie die nächsten Familienglieder der beiden Letzteren) aus dem deutsch-französischen Kriege, zu für dieses Jahr in Aussicht genommenen

Weihnachtsbescheerung

Theil nehmen zu lassen.

Um die umfassenden Vorarbeiten beginnen zu können, veranlassen wir hierdurch alle nach obigen Angaben Bezeichneten, welche bei der Bescheerung Berücksichtigung ihrer Person wünschen, sich **zumelden und dabei die nachstehenden Fragen ausführlich zu beantworten.**

Bei der Anmeldung ist uns anzugeben von

den **Invaliden:** Namen, Wohnort, Straße und Hausnummer, ob ledig oder verheirathet;
den **Wittwen:** Namen, Wohnort, Straße und Hausnummer, Vornamen etwaiger Kinder Beifügung des Alters;
für die **Waisen** von deren Pflegeeltern oder Vormündern: Namen, Alter, Wohnort, Straße und Hausnummer ihrer Pflegebefohlenen.

Gleichzeitig an uns gelangende Wünsche zur Befriedigung **besonders dringender Bedürfnisse** werden thunlichste Beachtung finden.

Zur Anmeldung und Beantwortung der von uns gestellten Fragen sind bestimmte Formulare zu verwenden, welche bei unseren Comitémitgliedern

M. Bachmann in der Teutonia, Schützenstraße 15/16, 1 Treppe,
Büreau der Gegenseitigkeit, Zimmerstraße 6 parterre,
Prof. Dr. **G. Fricke,** Nürnberger Straße 38, 2 Treppen,
F. W. Keyser, Petersstraße 45,
Bruno Sparig in Reudnitz, Kohlgartenstraße 57,
O. Staudinger in der Expedition des Leipziger Tageblattes

zur Entgegennahme bereit liegen und ausgefüllt an die betreffende Ausgabestelle

bis spätestens den 30. November

wieder zurück zu liefern sind.

Die Entschließung wegen Berücksichtigung der eingehenden Gesuche muß dem Comité vorbehalten bleiben.

Die Herren Hausbesitzer und Arbeitgeber werden ergebenst darum ersucht, ihnen bekannte Invaliden und Wittwen, sowie Vormünder oder Pflegeeltern von Waisen gefallener Soldaten auf diese Aufforderung hinzuweisen.

Das Bescheerungs-Comité für unbemittelte Kriegerfamilien.
Prof. Dr. **G. Fricke,** Vorsitzender.

Liebesspenden

zur **Weihnachtsbescheerung** der **Waisen** und **Wittwen** gefallener Krieger und der **Invaliden** aus dem deutsch-französischen Kriege nehmen bereitwilligst

Gustav Bachmann, Reichel's Garten, Vorderhaus.
M. Bachmann, Generalagent der „Teutonia", Schützenstraße 15/16, 1 Tr.
Prof. Dr. **Fricke,** Nürnberger Straße 38, 2 Tr.
Director Dr. **Friedländer,** I. Bürgerschule.
B. J. Hansen, Markt 14.
Wilhelm Hoffmann, Buchhändler, Grimma'scher Steinweg 54.
Jacob Huth, Universitätsstraße 20.
F. W. Keyser, Petersstraße 45.
Aug. Methe, Firma: Carl Forbrich, Grimma'sche Straße 34.
Carl Müller, Colonnadenstraße 24.
Philipp Nagel, Barfußmühle.
Gustav Rus, Mauricianum.
Carl Schmidt, Grimma'sche Straße 20.
Bruno Sparig, Firma: Richter & Sparig, Thomasgäßchen 7, 1 Tr.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.
Gustav Ullrich, Petersteinweg 50.
Venediger & Goltsch, Halle'sche Straße 11.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

In Folge der wiederholten bedeutenden Steigerung der Tafelglas-Preise sehen sich die Unterzeichneten genöthigt, auch für ihre Arbeit eine entsprechende Preiserhöhung eintreten zu lassen.

Sämmtliche hiesigen Glasermeister u. selbständigen Glaser.

Städtischer Verein.

Dienstag den 28. November a. c., Abends 1/2 8 Uhr

in der Bodenbacher Bierniederlage, Katharinenstr. 1

Tagesordnung: 1) Die **Stadtverordnetenwahl. Bericht der Commission.**
2) Die **Kirchenvorstandswahl** in der Nicolaiparochie.
3) Der **Kasernenbau in Schloß Pleißenburg.**
4) **Mitglieder-Aufnahme.**

Gäste haben stets Zutritt. Um pünctliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Krankenhülfsverein.

Zu der **Dienstag** den 28. Novbr. Abends 1/2 8 Uhr im Locale von Schatz (Rittinsky) Zimmer rechts stattfindenden

Generalversammlung

werden die Mitglieder des K.-H.-V. hiermit eingeladen und wird um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. Tagesordnung: 1) Vorstandswahl.
2) Rechnungsablegung und Cassenbericht.
3) Aerztlicher Bericht von Herrn Dr. J. Kühn.

Verein zur Unterstützung hülfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins

Salomonstraße Nr. 9 parterre im Hause des Herrn Dr. Härtel

ist geöffnet Montag den 27. November bis Mittwoch den 29. November Vormittags von 9 bis 1 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.

Ida Cichorius, Therese Engelmann, Clara Fechner, Clotilde Günther, Anna Hirzel, Clementine Lindner, Thekla Meinert.

Dank.

Eine edle Frau hat uns, den unterzeichneten Verein, mit einem werthollen Geschenke erfreut, indem sie eine ihr zuständige, hypothekarisch gesicherte, gute Forderung von **Vierhundert Thalern** zur Einhebung und Benutzung für unsere Zwecke uns überwiesen hat. Da es ausdrücklich von ihr gewünscht worden ist, müssen wir ihren Namen hier verschweigen. Allein für diesen schönen Beweis uneigennütziger christlicher Liebe wenigstens öffentlich hierdurch herzlichst zu danken, und damit denselben zur wohlverdienten Würdigung in weiterem Kreise zu bringen, können wir um so weniger uns versagen, je mehr es der Anerkennung werth erscheint, wenn so, wie hier geschehen ist, eine unserer Gemeinde nicht angehörige, sondern in Leipzig wohnhafte, schon hoch betagte und mit irdischen Gütern keineswegs überreich gesegnete Wittwe durch die That zu erkennen giebt, wie sehr sie, von Selbstsucht, die nur an sich denkt, entfernt, sich angelegen sein läßt, das, was Gottes Gnade ihr verliehen hat, zu Seiner Ehre zu verwalten. Der Herr wird ihr Vergelter sein (Psalm 41), und wolle bald noch mehrere Herzen erwecken, zu kräftiger Förderung unserer Bestrebungen ihrem Beispiele freudig nachzueifern!

Der Reudnitzer Kirchenbau-Verein
durch **Dr. Wilhelmi,** d. Z. stellvertr. Vors.

Israelitischer Frauen-Verein.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch zu der **Mittwoch den 29. dieses, Nachmittags 3 Uhr,** im Sitzungssaale der Religionsgemeinde, im Synagogengebäude, stattfindenden

General-Versammlung

ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Heute Dienstag den 28. November Abends 8 Uhr **Sitzung** im Thüringer Hof.
Tagesordnung: 1) Mittheilung aus dem Deutschen Gartenbau-Verbande. Vorschläge zu einer Wahl einiger Beamten für denselben. 2) Beschlußfassung wegen einer Gesellschaft zur Beförderung des Gartenbaues im Deutschen Reiche. 3) Vortrag über japanesische Miniatur-Gärten, mit einer kleinen Ausstellung von Herrn Kunst- und Handelsgärtner **Mönch.**

Das Directorium.

Leipziger akademischer Docenten-Verein.

Dienstag den 28. November Abends 7½ Uhr Sitzung im Hotel „Stadt Berlin".
Tagesordnung. Vortrag: Ueber Ursprung und Herkunft der Philister.

Leipziger Turnverein.

Monatsversammlung Mittwoch den 29. November c., Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Zahn. Zur Besprechung kommt u. A. die Statutenänderung.
Leipzig, den 27. November 1871. **Der Turnrath.**

Chorverein des Gewandhauses.

Heute Dienstag Vormittag 9 Uhr
Chor- und Orchester-Probe zum Requiem von Fr. Lachner
(unter Leitung des Componisten).

Abends 7 Uhr
Chor-Probe
im Saale des Gewandhauses. **Die Concert-Direction.**

Singakademie.

Heute Abend 7½ Uhr Probe zu **Händels Judas Maccabäus.**

Die Mitgl. des Vereins ehrenvoll verabschiedeter Militairs werden ersucht, zu einer priv. Besprechung — Vorst.-Wahl betreffend — Mittwoch den 29. dss. Abends 8 Uhr im Thüringer Hof, Burgstraße, sich recht zahlreich einzufinden.

---

106. Regiment.

Billets zu dem am 2. December a. c. stattfindenden **Kränzchen** im Saale des **Tivoli** sind zu haben:
bei Herrn **Ernst Luther,** Seilermeister, Nicolaistraße 30.
" " **Carl Oheim,** Kaufmann, Reichsstraße 27, im Gewölbe,
" " **Emil Härtel,** Restaurateur, Hainstraße 5,
" " **Carl Jahn,** Restaurateur, Rosenthalgasse,
" " **Brauer,** Cigarrenfabrikant, Nürnberger Straße,
und bei den **Comité-Mitgliedern.**
Anfang des Kränzchens 7½ Uhr.

Das Comité.

Medicinische Gesellschaft.

Sitzung den 28. November.
Vorträge: Prof. Wagner und Prof. Thiersch
Vorstandswahl.

Frauenbildungs-Verein

Mittwoch den 29. November.

„F. u. G. W." Heute Generalprobe zum morgenden Concert. — Solisten und Anfang ½8 Uhr. — Um Aller Erscheinen bittet ergebenst **d. V.**

„Bär." Heute Ballotage Katharinenstr. 19. Morgen Billetausgabe zum 5. Dec. Donnerstag Versammlung sämmtlicher Mitglieder im Schützenhause.

Heute Gesellschaftstag

19. **Schützenhaus** (gr. Saal.) **D. V.** 19.

Schlesier-Verein.
Heute Abend 8 Uhr Stadt Frankfurt Billetausgabe zur Abendunterhaltung.
Landsleute willkommen.

Als Verlobte
empfehlen sich nur auf diesem Wege
Bertha Schneider
J. H. Meyer.
Heringen. Leipzig.
27. November 1871.

Herzlichen Dank

allen Denen, die uns bei unserer gestrigen silbernen Hochzeit mit Glückwünschen und Geschenken beehrten, Dank besonders den hochgeehrten Familien Busch, Besitzer des Hotel de Pologne, für die Liebe und Freundschaft, sowie für die über alle Maßen ausgezeichneten Geschenke. Gott möge ihnen ein reicher Vergelter sein!

Hochachtungsvoll
Carl Rudolph, Hausmann,
Hotel de Pologne.

Die Verlobung unsrer **Bertha** mit dem Kaufmann Herrn **Woldemar Thoß** hierselbst beehren wir uns statt besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten hiermit anzuzeigen.
Landsberg, Prov. Sachsen, den 25. Nov. 1871.
Carl und Frau.

Bertha Carl
Woldemar Thoß.
Landsberg.

Als Verlobte empfehlen sich
Marie Reinsberg
Hermann Grasemann.
Neuschönefeld.

Heinrich Voigt
Bertha Theuermeister.
Vermählte.
Leipzig. Lindenau.
25. November 1871.

Vermählt.
Georg Herrmann Lingner
Emilie Lingner verw. **Schiller**
geb. **Lerche.**
Leipzig, Pegau, den 27. November.

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen nur hierdurch hocherfreut an
Leipzig, den 27. November 1871.
Herm. Sorgenfrey und Frau geb. **Marx.**

Wir wurden heute durch die Geburt eines Knaben erfreut.
Moritz Schoenig und Frau.

Die Geburt eines Knaben zeigen hocherfreut an
Leipzig, den 26. November 1871.
Carl Pörschmann
und Frau.

Am 25. November verschied schnell und unerwartet zu Minden in Westphalen am Nervenfieber unser guter Sohn und Bruder

Emil Heller, Cigarrensortirer,

im 21. Lebensjahre.
Leipzig, den 27. November 1871.
Die trauernden **Eltern u. Geschwister.**

Todes-Anzeige.
Gestern verschied nach kurzem Krankenlager unsere inniggeliebte Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Frau **Johanna Sophie Fichtner** in ihrem noch nicht vollendeten 56. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigen dies theilnehmenden Bekannten an
Sellerhausen u. Paunsdorf, den 26. Nov. 1871.
die trauernden Hinterlassenen.

Heute Morgen ½3 Uhr nahm der liebe Gott mir und meinen 7 Kindern meine gute Frau, die sorgsame Mutter **Joh. Gläßer** nach 34wöchentlichem schweren Krankenlager zu sich in sein himmlisches Reich.
Schmerzerfüllt zeigen dies Freunden und Bekannten an
Leipzig, am 27. November 1871.
die tieftrauernden Hinterlassenen.

Heute Vormittag 10 Uhr verschied schnell und unerwartet unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Johanna Maria** verw. Schmiedemeister **Vogel** in einem Alter von 82 Jahren.
Schönefeld, Sellerhausen und Leipzig, den 25 November 1871.
Die trauernden Hinterlassenen.

Heute Nacht entschlief sanft nach längerem Leiden unsere theuere Mutter und Großmutter, Frau

Julie verw. Rost, geb. Degener,

was wir zugleich im Namen unserer Kinder und der übrigen Hinterlassenen tief betrübt anzeigen.
Leipzig, 27. November 1871.
Hermann Rost,
Therese Rost, geb. **Winzer.**
Edmund Mangelsdorf.
Anna Mangelsdorf, geb. **v. Tucher.**

Gestern Abend ½5 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach Gottes unerforschlichem Rathschluß unsere herzensgute liebe

Marie

im Alter von 10 Jahren 5 Monaten, was wir Verwandten und Freunden hierdurch mittheilen und um stilles Beileid bitten.
Leipzig, den 26. November 1871.
C. E. Jahn und Frau,
Kupferschm. Mstr.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend ½11 Uhr starb unser innig geliebtes einziges Kind, unsere gute **Clara,** im Alter von 10 Jahren. Tiefbetrübt zeigen diese traurige Nachricht Verwandten u. Freunden hierdurch an
Leipzig, am 27. Novbr. 1871.
Joh. Schmidt, Briefstr., nebst **Frau.**

Heute Ab. 6 U. L. A. u. U. — 8 U. T. —
B. z. L.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.

Städtische Speiseanstalt I. Morgen Mittwoch: Gräupchen und Kohlrabi mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. **Der Vorstand:** Steiniger.
Städtische Speiseanstalt II. Morgen Mittwoch: Gräupchen und Kohlrabi mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. **Der Vorstand:** Kluge.

Nachtrag.

* Leipzig, 27. November. Ihre Königl. Hoheiten, Kronprinz Albert und Frau Kronprinzessin Carola sind heute Abend 6 Uhr mit Gefolge von Dresden hier eingetroffen und im Königl. Palais am Ritterplatze abgestiegen.

* Leipzig, 27. November. Vorläufiger Festsetzung zufolge werden die Verhandlungen der ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode mit dem 4. December dieses Jahres ihren Anfang nehmen.

* Leipzig, 27. November. Den sächsischen Landtagskammern wird alsbald nach ihrem im Laufe der Woche geschehenden Zusammentritt der Entwurf eines neuen Volksschulgesetzes vorgelegt werden. Die Hoffnung, daß über dasselbe eine Einigung zwischen Regierung und Landtag erzielt werde, würde nicht unwesentlich verstärkt werden, wenn sich als richtig bestätigte, was uns von glaubhafter Seite versichert wird, daß nämlich der Gesetzentwurf nicht in allen Stücken den Beschlüssen der Landessynode Rechnung tragen, sondern namentlich in Bezug auf die von der Synode beanspruchte Aufsicht über die gesammte sittlich-religiöse Erziehung in der Volksschule von seinen der Geistlichen eine Zurückhaltung beobachten werde, welche den betreffenden Wünschen der Mehrheit der Synodalmitglieder nicht in ihrem ganzen Umfange entsprechen dürfte.

* Leipzig, 28. November. Heute und morgen findet die Zeichnung der Actien des Nieder-Erzgebirgischen Steinkohlenbau-Vereins Teutonia in Bernsdorf statt, und wir verweisen deshalb auf die betreffenden Prospecte. Allem Anschein nach dürfte sehr stark gezeichnet werden, da bei den neuen Kohlen-Actienunternehmen immer am meisten Geld zu verdienen gewesen ist, wie z. B. auch die Actien der beiden zuletzt gezeichneten Steinbauvereine Königsgrube Bernsdorf und Bernsdorf bereits mit hohem Agio gesucht sind.

* Leipzig, 27. November. Der am heutigen Tage eröffnete, vom Verein zur Unterstützung armer bedürftiger Wöchnerinnen veranstaltete Verkauf zum Besten genannten Vereins erfreut sich auch diesmal wieder eines außerordentlichen Zuspruchs des Publicums, eine Wahrnehmung, die um so erfreulicher ist, als der Verein rastlos bemüht gewesen, die Ausstellungs-Gegenstände in möglichst reicher Auswahl bereit zu stellen. Das Ausstellungslocal, im Dr. Härtel'schen Grundstück (Salomonstraße Nr. 9), ist mit allerlei nützlichen Gegenständen ausgestattet, deren Verkauf denn auch schon heute recht erfreuliche Fortschritte machte. Da die Ausstellung bereits Mittwoch Abend geschlossen wird, möge noch besonders auf dieselbe aufmerksam gemacht sein.

* Leipzig, 27. November. Aus dem soeben erschienenen Geschäftsberichte des Directoriums der Leipziger Vereins-Bierbrauerei ergiebt sich eine Gesammt-Einnahme auf das abgelaufene vierzehnte Rechnungsjahr von 205,413 Thlr. und eine Gesammt-Ausgabe von 143,637 Thlr., mithin ein Gewinn von 61,776 Thlr., welcher sich, nach den nöthigen Abschreibungen im Gesammtbetrage von 25,462 Thlr, auf 36,314 Thlr. als zu vertheilender Gewinn feststellt.

* Leipzig, 27. November. Die am gestrigen Abend im Eldorado stattgefundene erste Monatsversammlung der deutschkatholischen Gemeinde, welche außergewöhnlich stark besucht war, wurde durch den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Buchhändler J. G. Findel mit einer Begrüßung der Anwesenden eröffnet und in diese Anrede gleichzeitig warme Worte der Erinnerung an Roßmäßler und Robert Blum eingeflochten. Nach kurzem Hinweis des Herrn Findel auf die religiöse Bewegung der Gegenwart nahm Herr Dr. Hetzer das Wort, um in einem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag die vier religiösen Versammlungen in Mainz, Berlin, München und Darmstadt zu charakterisiren und seine Ansicht über das Ziel dieser Bewegung auszusprechen. Der stellvertretende Vorsitzende sprach dem Redner den Dank der Versammlung aus und führte die Darlegungen des Letzteren nach verschiedenen Seiten hin noch weiter aus. Nach Vortrag zweier Gedichte auf Roßmäßler durch Frau Kormann und auf Robert Blum durch Frau Dr. Hetzer wurde die Versammlung geschlossen.

) Leipzig, 27. November. Von Straßburg kommend langten heute Morgen 275 Mann Reservisten vom 47. Infanterie-Regiments unter Führung zweier Officiere hier an. Dieselben gingen Vormittags 9 Uhr mittelst der Dresdner Bahn weiter nach Görlitz und Rawicz in Posen, um dort entlassen zu werden.

* Leipzig, 27. November. Die Vorbereitungen, welche für den diesjährigen Weihnachts-Bazar im Hotel de Pologne gemacht werden, lassen bereits jetzt erkennen, daß es der Gesellschaft um die Herstellung eines in jeder Beziehung befriedigenden Unternehmens zu thun ist. Als ein neuer Beweis dafür gilt das Engagement der norddeutschen Singspiel-Halle, deren Leistungen wir bereits gestern Abend in den fast überfüllten Schützenhausräumlichkeiten zu bewundern Gelegenheit hatten. Wird diese Nachricht allein schon eine große Anziehungskraft auf das Publicum ausüben, so darf jedenfalls auch das ganze Arrangement, bei welchem man möglichst alle Geschäftsbranchen vertreten zu sehen wünscht, als ein geschicktes betrachtet werden. Unseres Wissens nimmt das Directorium der Gesellschaft Anmeldungen für die in der Ausstellung noch unvertretenen Geschäftszweige nur noch bis zum 30. d. M. an.

□ Leipzig, 27. November. In richtiger Würdigung des Todtenfestes hatte die durch ihre theatralischen Leistungen bekannte Gesellschaft Palme am gestrigen Abende im Saale der Vereinsbrauerei einen Vereinsabend veranstaltet, dessen Spitze ein von dem begabten Mitglied Herrn Hessel gedichteter und meisterhaft vorgetragener Prolog bildete. Die ganze Scenerie versetzte uns auf die Friedhofsstätte, die zur diesmaligen Feier eine leider so bedeutungsvolle Rolle in allen Gauen unseres lieben Vaterlandes gespielt. Der Eindruck war ein überwältigender, und allseitiger Beifall gab am Schlusse der Dichtung die Zufriedenheit des Auditoriums zu erkennen. Im trefflichsten Einklang hiermit stand auch das folgende einactige Trauerspiel „Die Heimkehr" von Howald, in welchem namentlich die Rolle des Heinrich Dorner und der Johanna, eben so auch die des Försters Wolfram in guten Händen sich befanden, während wir von der Repräsentantin der „Marie" eine größere Lebendigkeit in Spiel und Haltung, so wie sie der kleine Heinrich zur Veranschaulichung brachte, gewünscht hätten.

Handel und Industrie.

— **Hamburg-Amerikanische Nähmaschinen-Fabrik vorm. Pollack, Schmidt & Co., Actiengesellschaft.** Ueber die bevorstehende Umwandlung der größten aller in Deutschland existirenden Nähmaschinen-Fabriken, der von Pollack, Schmidt & Co. in Hamburg, in eine Actiengesellschaft, bringt der Inseratentheil unseres heutigen Blattes die Aufforderung zur Actienzeichnung für diese Gesellschaft. Es gelangen von dem Grundcapital von 875,000 Thlr. 500,000 Thlr. in 5000 Actien à 100 Thlr. am 29. d. M. zur Subscription, und zwar wird dieselbe in Leipzig bei C. Boettcher, Schillerstraße 5, außerdem in einer großen Anzahl anderer deutscher Städte zum Paricourse erfolgen. Ueber die Bedeutung der betreffenden Fabrik und ihrer Fabrikate ist nur eine Stimme. Die Nähmaschinen derselben sind auf allen europäischen Ausstellungen der letzten Jahre prämiirt worden, allein trotz des Renommés der Fabrik und der großen Ausdehnung ihrer Production war es ihr in dem bisherigen Umfange nicht möglich, allen an sie gestellten Anforderungen zu genügen, wofür ein Beweis in der fortdauernden Importirung amerikanischer Nähmaschinen in Deutschland zu finden ist. Die Umwandlung der Fabrik in eine Actiengesellschaft wird dazu beitragen, eine Massenproduction zu ermöglichen, wie sie bisher nicht zu erzielen war. Schon jetzt beschäftigt die Fabrik 250 bis 300 Arbeiter, aber durch neue Einrichtungen, vermehrte Dampfkraft u. s. w. wird es möglich sein, schon in der nächsten Zeit die Production bis auf 30,000 Maschinen jährlich zu erhöhen. Schon jetzt ist, wie der Prospect hervorhebt, die Organisation der Absatzquellen dieser Fabrik außerordentlich entwickelt, und zwar besitzt dieselbe etwa 300 Agenturen und Depots in allen Ländern der Welt, durch welche die Maschinen nach Batavia, Südamerika, Chile, Australien, Japan ꝛc. versendet werden. Die beliebteste der Nähmaschinen dieser Fabrik, „La Silencieuse", hat sich namentlich in Frankreich so eingebürgert, daß in Paris zwei Filialen der Fabrik haben errichtet werden müssen. Die bisherigen Leiter des Etablissements, die Herren Heinrich Pollack und Edwin Schmidt, werden auch ferner die Leitung desselben in der Hand behalten. Der Kaufpreis beträgt 875,000 Thlr., von denen 100,000 Thlr. hypothekarisch belegt sind, dagegen 100,000 Thlr. zur Bildung eines Betriebsfonds und für Erweiterungen in Ansatz gebracht sind, so daß sich, wie oben angegeben, das Actiencapital auf 875,000 Thaler stellt. 375,000 Thlr. sind hiervon bereits in feste Hände übergegangen, so daß nur 500,000 Thlr. zur Subscription gelangen.

Der Verwaltungsrath der Dessauer Creditanstalt hat den in Auftrag von Besitzern von 10,500 Actien eingereichten Antrag auf Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung abgelehnt. Seitens

des Vertreters der betheiligten sächsischen Actionaire ist hiergegen Protest erhoben worden und dürfte nunmehr die zuständige Behörde gegen den Verwaltungsrath in Anspruch genommen werden.

Die **Altona-Kieler Eisenbahngesellschaft** hat die vom Handelsministerium gestellten Bedingungen wegen Erbauung der Neumünster-Segeberg-Oldesloer Eisenbahn angenommen; die Arbeiten sollen bereits im Anfang des nächsten Jahres in Angriff genommen werden.

In **Antwerpen** soll gleichfalls (wo nicht?) eine große Bank: **Antwerpener Centralbank** gegründet werden.

Die **Königsberger Vereinsbank** erhöht ihr Capital von 1 auf 2 Millionen. Vorläufig werden davon 500,000 Thlr. ausgegeben und den alten Actionairen pari zu Gebot gestellt.

Auch die **Gewerbebank Schuster & Co.** in Berlin geht damit um, in größeren Provinzialplätzen selbstständige gleichartige Institute zu gründen.

Von Firmen der Berliner Productenbörse wird eine **Internationale Handelsgesellschaft** gegründet. Capital $7\frac{1}{2}$ Millionen, von denen zunächst $2\frac{1}{2}$ Mill. ausgegeben werden.

In der Generalversammlung der Commanditisten der **Deutschen Genossenschaftsbank** von Söergel, Parisius & Co. ist die Erhöhung des Gesellschaftscapitals auf 2 Millionen beschlossen worden. Auf 1 alte kommt 1 neue Actie à 108 %.

In **Elberfeld** wird eine Bergisch-Märkische Bank gegründet.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Generalversammlungen: Preußische Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft am 8 December in Düsseldorf. — Bad Nauheimer Kurhaus-Actien-Gesellschaft am 4. December in Bad Nauheim. — Kronprinz-Rudolf-Bahn am 5. Dec. in Wien. — Lugauer Bergbaugesellschaft Rhenania. Außerordentliche Generalversammlung am 18. December in Zwickau. — Erste Norddeutsche Actien-Ale- und Porter-Brauerei am 16. December in Bremen. — Berliner Aquarium, Commandit-Gesellschaft auf Actien. Außerordentliche Generalversammlung am 29. November in Berlin. — Hessische Nordbahn am 11. December in Kassel.

Einzahlungen: Preußische Bodencredit-Actien-Bank. Die Vollzahlung auf die Interimsscheine hat bis zum 31. December bei der Gesellschaftscasse in Berlin zu erfolgen. — Neu-Schottland, Berg- und Hütten-Actien-Verein. Die für das Jahr 1870—71 auf 6 % oder 12 Thlr. pro Actie festgesetzte Dividende wird vom 2. Januar n. J. ab ausgezahlt. — Bergischer Gruben- und Hütten-Verein. Die für das Jahr 1870—71 auf 5 % oder 10 Thlr. per Actie festgesetzte Dividende kann vom 2. Januar 1872 ab gegen Ablieferung des Dividenden-Coupons Nr 5, II. Serie, in Köln in Empfang genommen werden.

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 27. November. (Schlußcourse.)

Pr. Cassenanweisungen	105.	Lombarden	202.
Berliner Wechsel	105.	Nordd. Bundesanl.	$100\frac{1}{4}$
Hamburger -	$87\frac{1}{2}$.	Nordwestbahn	$221\frac{7}{8}$.
Londoner -	$118\frac{1}{4}$.	Cöln-Mindner Loose	$97\frac{7}{8}$.
Pariser -	$91\frac{7}{8}$.	Deutsche Vereinsbank	123.
Wiener -	$100\frac{3}{8}$.	Ital.-Deutsche Bank	88.
Amerikaner	$97\frac{1}{8}$.	Meininger Credit	164.
Oesterr. Creditactien	$311\frac{1}{2}$	Elisabeth-Westbahn	247.
- 60er Loose	$86\frac{3}{8}$.	Bayer. Militär-Anl.	$100\frac{1}{4}$
- Silberrente	$57\frac{7}{8}$.	Hessische Ludwigsbahn	183.
Sächs. Hyp.-Pfandbr.	—.	Franz. Rente volle	—.
Oest.-Franz. Staatsb.	395.	- leere	—.
do. - neue	$192\frac{1}{4}$.	Deutsch-Oest. Bank	116.
Galizier	259.	Leipz. Vereinsb.	108.
Darmst. Bank	465.	Provinzial-Disconto	—.

Die Actien der Central-Bank für Handel u. Industrie wurden heute bei lebhaftem Begehr mit 115 und bis $115\frac{3}{4}$ bezahlt.

Hausse in Credit.

Hamburg, 27. November. (Schluß.)

Oesterr. Credit-Actien	$266\frac{1}{2}$.	Disconto	$2\frac{3}{8}$.
Staatsbahn	841.	Preuß. Cassenanweis.	$149\frac{15}{16}$
Lombarden	$428\frac{3}{8}$	Internationale Bank	$122\frac{3}{4}$.
Amerikanische 6 % Anleihe		Wechsel a. Lond. k.	$13.7\frac{1}{2}$.
pro 1882	$92\frac{7}{8}$.	do. 3 Monat	$13.6\frac{1}{2}$.

Tendenz: Fest. Valuten: Fest

Berlin, 27. November.

Bergisch-Märkische 142	Warschau-Wien 81.
Berlin-Anhalt $251\frac{1}{2}$.	Preuß. Consol. Anl. $100\frac{3}{8}$.
Berlin-Görlitz 82.	- St.-Schuldsch. $3\frac{1}{2}$ % 89.
Breslau-Freiburg $131\frac{3}{8}$.	Nordd. Bundesanl. $100\frac{1}{4}$.
Berl.-Potsd.-Magdeb. $242\frac{1}{2}$.	Italien. Anleihe $61\frac{1}{8}$.
Cöln-Minden 109.	Oesterr. Silber-Rente $57\frac{1}{8}$.
Böhmische Westbahn 112.	- Loose v. 1860 $86\frac{7}{8}$.
Galiz. Carl-Ludwigsb. $111\frac{1}{2}$.	- - v. 1864 $81\frac{1}{8}$.
Mainz-Ludwigsb. 184.	Russ. Prämienanleihe $130\frac{3}{8}$.
Magdeb.-Halberstadt 153.	Amerikaner 98.
Magdeb.-Leipzig 204.	Discont.-Command. $224\frac{3}{8}$.
- - Lit. B. $103\frac{1}{2}$.	Darmstädter Bank $184\frac{1}{2}$.
Oesterr. Nordwestb. $126\frac{3}{8}$.	Geraer Bank $147\frac{3}{8}$.
Oberschlesische Lit. A. $209\frac{7}{8}$.	Gothaer Bank $125\frac{1}{2}$.
Rheinische $159\frac{1}{2}$.	Creditanstalt Leipzig $154\frac{1}{2}$.
Reichenberg-Pardub. 77.	Meininger Bank 165.
Franzosen $225\frac{3}{8}$.	Preuß. Bank-Antheile 198.
Lombarden $115\frac{5}{8}$.	Sächsische Bank 163.
Thüringer $161\frac{1}{2}$.	Sächs. Hypoth. Bank 29.
Rumänier $44\frac{1}{2}$.	Weimarische Bank $116\frac{1}{2}$.
Prag-Turnau $111\frac{1}{2}$.	Berliner Bank $117\frac{3}{8}$.
Halle-Sor.-Gub. St.-A. $55\frac{7}{8}$.	- Wechslerbank $114\frac{7}{8}$.
- - - St.-Pr. $81\frac{7}{8}$.	Deutsche Bank $120\frac{7}{8}$.
Oesterr. Credit $178\frac{1}{2}$.	- Unionsbank $118\frac{1}{2}$.
Wien kurz $85\frac{7}{8}$.	Pr. Centralbodencredit $123\frac{3}{8}$.
- lang $84\frac{7}{8}$.	Dessauer Credit $17\frac{1}{2}$.
Petersburg kurz $91\frac{1}{8}$.	Sächs. Creditbank 110.
- lang 90.	Rechte Oder-Ufer-B. $107\frac{3}{8}$.
Russische Banknoten $79\frac{7}{8}$. ?	Rhein-Nahe-B. 35.
Oesterr. - $85\frac{7}{8}$.	Leipziger Vereinsbank 108.
Napoleonsd'or $5.9\frac{3}{8}$.	

Central-Bank für Handel und Industrie $115\frac{3}{4}$.
Actien der Zimmermann'schen Werkzeugfabrik 107.
Tendenz: Sehr fest.

Wien, 27. November. (Schlußcourse.)

Papier-Rente 58.—.	Staatsbahn 393.—.
Silber-Rente 67.90.	Galizier 259.80.
Credit-Loose —.—.	Böhm. Westbahn —.
1860r do. 101.70.	Napoleonsd'or $9.25\frac{1}{2}$.
National-Anleihe —.—.	Ducaten 5.54.
Bank-Actien 814.—.	Silber-Agio 115.75.
Credit-Actien 311.90.	Wechsel auf London 116.20.
Anglo-Austria-Bank 284.—.	Nordwestbahn 222.—.
Nordbahn —.—.	Turnau-Kralup —.—.
Lombarden 291.60.	Unions-Bank 274.—.

Tendenz: Matt

Liverpool, 27. November. (**Baumwollenmarkt.**) Umsatz 15,000 B. Stimmung: Stramm. Import 7000 Ballen Brasilianische.

Liverpool, 27. November.
Schluß-Telegramm.

Umsatz: 22,000 Ballen.	Stimmung: Theuer.
Middling Upland $9\frac{3}{8}$.	Fair Bengal $6\frac{1}{2}$.
- Orleans 10.	- Smyrna $7\frac{7}{8}$.
Fair Egyptian, n. Tara $9\frac{7}{8}$.	- Pernam $9\frac{1}{2}$.
- Dhollerah $7\frac{3}{8}$.	Middling Dhollerah $5\frac{3}{8}$.
- Broach $7\frac{3}{8}$.	Middl. Fair Dhollerah $6\frac{3}{8}$.
- Omra New $7\frac{1}{2}$.	Good fair Omra $7\frac{3}{8}$.
- Madras $6\frac{3}{8}$.	

Für Speculation und Export 8000 Ballen verkauft.

Berliner Producten-Börse, 27. November. Weizen loco — G., per diesen Monat 84 G., pr. Frühj. $80\frac{1}{2}$ G. Kündig.: —. Roggen loco 57 G., pr. d. M. $56\frac{1}{2}$ G., Nov.-Dec. $56\frac{3}{4}$ G., Dec.-Jan. $56\frac{7}{8}$ G., pr. Frühj $56\frac{1}{2}$ G., Mai-Juni $56\frac{3}{4}$ G. Kündd.: 9 Tend.: flau. Spiritus loco 22 Thlr. 25 Sgr., pr. d. M. 22 Thlr. 18 Sgr., pr. Nov.-Dec. 22 Thlr. 7 Sgr., Dec.-Jan. 22 Thlr. 5 Sgr., pr. Frühj. 22 Thlr. 11 Sgr. 4. Tend.: erma tend. Rüböl loco 28 Thlr. — Sgr., pr. d. M. 27 Thlr. 18 Sgr., pr. Nov.-Dec. 27 Thlr 18 Sgr., Dec.-Jan. 27 Thlr. 18 Sgr., pr. Jan.-Febr 27 Thlr. 20 Sgr., pr. Frühjahr 28 Thlr. 2 Sgr. Künd.: —. Tendenz: Matter. Hafer pr. Nov. $45\frac{1}{2}$ G., pr. Frühj. $45\frac{3}{4}$ G.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 27. November. (Reichstag) Das Festungsrayongesetz wird in dritter Berathung paragraphenweise und hierauf in der Gesammtabstimmung genehmigt, nachdem Delbrück erklärt hatte, daß der Bundesrath dem Gesetze wenn auch nicht ohne Bedenken in der Commissionsfassung zugestimmt habe. — Die Berathung des Militairetats, sowie die Strafgesetznovelle wurden von der Tagesordnung abgesetzt; nächste Sitzung morgen. — Vicepräsident Weber hat sein Amt niedergelegt, da er wegen der bevorstehenden Einberufung des württembergischen Landtags Berlin verlassen muß. Von einer Neuwahl eines Vicepräsidenten nimmt das Haus auf Antrag Reichenspergers Abstand.

Berlin, 27. November, 1 Uhr Mittags. Soeben wurde der preußische Landtag von Sr. Maj. dem Könige mit folgender Thronrede eröffnet:

„Erlauchte, Edle, Geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages! Indem ich zum ersten Male nach den großen Ereignissen der jüngsten Vergangenheit den Landtag der Monarchie wieder selbst begrüße, darf ich vor Allem der hohen Genugthuung darüber Ausdruck geben, daß an den Erfolgen dieser denkwürdigen Zeit dem preußischen Volke ein so hervorragender Antheil zugefallen ist. Die Wehrkraft Preußens, deren Ausbildung ich seit dem Beginne meiner Regierung als eine der höchsten Aufgaben meines königlichen Berufes erkannt habe, sowie der alte preußische Geist sittlicher Zucht und fester patriotischer Hingebung haben eine glänzende Probe bestanden. Es drängt mich, meinem Volke vor seinen Vertretern nochmals meinen freudigen Dank für seine erhebende Haltung auszusprechen.

Während dem neuerstandenen Deutschen Reiche, dessen Kaiserwürde mit meiner und meiner Nachfolger Krone verbunden ist, fortan die Pflege der nationalen Macht und Sicherheit zufällt, wird sich die Vertretung des preußischen Volkes in Gemeinschaft mit meiner Regierung um so zuversichtlicher der heilsamen Ausbildung der inneren Einrichtungen der Monarchie widmen können. Aus dem Entwurf zum Staatshaushaltetat für 1872 werden Sie ersehen, daß die Finanzlage Preußens ungeachtet der Opfer, welche der gewaltige Krieg erheischt hat, eine im hohen Maße befriedigende ist. Die Schwierigkeiten mit welcher die Finanzverwaltung vor einigen Jahren zu kämpfen hatte, sind bereits im Jahre 1870 überwunden worden. Einer weiteren günstigen Entwickelung geht die Finanzlage unter der Einwirkung der Kriegserfolge entgegen; die durch Reichsgesetz angeordnete Bildung eines Reichskriegsschatzes überhebt Preußen der Nothwendigkeit, noch ferner einen Reichskriegsschatz zu unterhalten. Es werden Ihnen Gesetzentwürfe zugehen, wonach der hierdurch verfügbar werdende Bestand des Staatsschatzes sowie einige außerordentliche Einnahmen zur Tilgung von Staatsschulden verwendet werden sollen."

Es werden nun eine wesentliche Aufbesserung der Staatsbeamten-Gehalte, Erleichterung einzelner Steuern, ein Gesetzentwurf über Einrichtungen und die Befugnisse der Oberrechnungskammer, der Bau neuer Verkehrswege und namentlich einiger als nothwendig anerkannter Eisenbahnen für Rechnung des Staates, sowie eine Vermehrung des Betriebsmaterials auf den Staatsbahnen, ferner die Gewährung reichlicherer Mittel für Land- und Wasserwege und für Landesmeliorationen aller Art, Vorlagen über den Erwerb des Grundeigenthums und über das Hypothekenrecht in Aussicht gestellt. In Bezug auf innere Verwaltungsreformen wird die abermalige Vorlegung des Entwurfs der Kreisordnung für die östlichen Provinzen versprochen und die Hoffnung ausgesprochen, es werde über das Organisationsgesetz, welches zugleich die Grundlagen weiterer Reformen enthält, zur Verständigung gelangt werden. Dann heißt es weiter:

„Gegenüber den Bewegungen, welche auf dem Gebiete der Kirche stattgefunden haben, hält Meine Regierung daran fest, der Staatsgewalt ihre volle Selbstständigkeit in Bezug auf die Handhabung des Rechts und der bürgerlichen Ordnung zu wahren, und zugleich neben der bestehenden Selbstständigkeit der Kirchen und Religionsgesellschaften die Glaubens- und Gewissensfreiheit der Einzelnen zu schützen. Behufs [illegible] mäßiger Durchführung dieser Grundsätze werden Ihnen besondere Vorlagen zugehen, welche [illegible] Eheschließung, die Regelung der Civilstandsverhältnisse und die rechtlichen Wirkungen des Austritts aus der Kirche zum Gegenstande haben. Einen Gesetzentwurf, betreffend die Aufbringung der Synodalkosten, empfehle ich Ihrer Aufmerksamkeit um so mehr, als der Staat der evangelischen Kirche noch immer die Ausführung des Art. 15 der Verfassungsurkunde, welcher den dazu nöthigen Einrichtungen, schuldet, [illegible] Gesetz nur eine nothwendige Vorbedingung ist. Auf dem Gebiete des öffentlichen Unterrichts wird die Verwendung sehr bedeutender Mittel in Anspruch genommen, um vielfach zurückgestellte Bedürfnisse nunmehr zu befriedigen. Die von der Verfassungsurkunde geforderte Vorlage eines allgemeinen Unterrichtsgesetzes wird in dieser Session erneuert werden, nachdem [illegible] den früheren Berathungen stattgehabten Erwägungen und die Erfahrungen der letzten Jahre bei der Revision des Entwurfs eingehende Berücksichtigung gefunden haben. Ein Gesetz über die Beaufsichtigung der Schulen bezweckt eine beschleunigte Abhülfe eines als vorzüglich dringend anerkannten Bedürfnisses.

Meine Herren! Die Aufgaben, welche Ihrer harren, werden umfassend und von hoher Bedeutung für die Entwicklung unserer inneren Zustände, Ihre Arbeiten werden segensreich sein, wenn sie von dem Geiste des Vertrauens und willigen Zusammenwirkens geleitet werden, welcher mein Volk in der jüngsten großen Zeit erfüllt hat."

† **Braunschweig**, 27. November. Heute ist der angeklagten Socialdemokraten: Kaufmann Wilhelm Bracke jun., Techniker v. Bonhorst, [illegible] Lehrer Spier und Schneidergesellen Kuhn vom herzogl. Kreisgerichte hierselbst, nach [illegible] tägiger mündlicher Verhandlung, auf die Anklage wegen Vergehens gegen die öffentliche Ordnung das Urtel verkündigt worden. Danach sind die beiden Erstgenannten zu je 16 Monaten, Spier zu 14 Monaten und Kühn zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. Sie bildeten den „geschäftsleitenden Ausschuß der socialdemokratischen Arbeiterpartei", dessen Organ der in Leipzig erscheinende „Volksstaat" ist. Die Bestrafung erfolgte auf Grund der Artikel 110, 128 und 131 des Reichsstrafgesetzbuchs. Der mit der geringsten Strafe belegte Kühn stammt aus Leipzig und fungirte nominell als „Präsident" des Ausschusses, [illegible] aber, wie die Untersuchung ergab, der weniger Schuldige und wurde nur als vorgeschobener Figurant benützt. (Bracke war bei den letzten Reichstagswahlen in dem voigtländischen Wahlbezirk Reichenbach 2c., Spier im Wahlbezirk Frankenberg 2c. als Candidaten aufgetreten, [illegible] wurde Ersterer von Dr. Georgi, Letzterer von Prof. Biedermann aus dem Felde geschlagen.)

Wien, 27. November. Die Mittheilung Blätter, Andrassy beabsichtige im Auswärtigen Amte und diplomatischen Corps Veränderungen, wird unterrichteterseits als unbegründet erklärt.

Wien, 27. November. Die „Montagsrevue" bestätigt, daß Brestel für das Finanzministerium designirt sei.

Paris, 27. November. Der „Agence Havas" wird versichert, daß alle Gnadengesuche, außer [illegible] Lulliers und dreier Petroleusen, abgelehnt seien.

Brüssel, 27. November. Der „Moniteur" meldet die Annahme des Entlassungsgesuches des Deckers.

London, 27. November. Die Krankheit des Prinzen von Wales verläuft normal.

Angemeldete Fremde.

Abendroth a. Hamburg und
Aders a. Remscheid, Kflte., H. de Bavière
v. Ahnen, Kfm. a. Göttingen, H. z. Palmb.
Auerbach, Kfm. a. Gotha, und
Andreas, Großhdlr. a. Pest, Hotel Hauffe.
Andreas, Kfm. a. Homan, St. Hamburg
Amon, Ing. a. New-York, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
Ahlefeld, Baug. a. Bernburg, H. z. Palmb.
Apell, Kunsthändler a. Dresden, Hotel St. Dresden.
v. Ackermann, Baron a. Langen-Oels, Hotel de Pologne.
Baumann, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
Brumm, Kfm. a. Berlin, und
Bertram, Privatm. a. Dresden, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Bauer a. Hamburg und
Bender a. Bonn, Kflte., Hotel Hauffe.
Brauer, Kfm. a. Bremen, H. de Prusse.
Bamberger, Kfm. a. Nürnberg, St. Hamb.
Bergmann u. Frau, Insp. a. Cöln, Hotel de Prusse.
Berger, Kfm. a. Halle, H. St. London.
Buckow a. Berlin und
Broming a. Hamburg, Kflte., H. z. Palmb.
Baumgärtel, Adv. a. Limbach und
Becker, Kfm. a. Mainz, Stadt Nürnberg.
Bandmann a. Liverpool und
Bendix a. Berlin, Kflte., H. de Bavière.
v. Bollingen, Major a. Wittenberg, Hotel de Prusse.
Baum a. Halle und
Bernhardt a. Cöln, Kflte., Lebe's Hotel.
Brüns, Kfm. a. Bremen, Hotel Hauffe.
Bauchnitz, Pferdehdlr. a. Berlin, St. Braunschweig.
Buttermilch, Kfm. a. Breslau, Hotel St. London.
Böhmer, Referendar a. Limbach, und
Brerost, Kfm. a. Crimmitschau, gr. Baum.
Baldamus, Student a. Breslau, St. Gotha.
Baum, Kfm. a. Magdeburg, H. de Pologne.
Campe, Buchhdlr. a. Hamburg, St. Hamb.
Cornis, Kfm. a. Pest, H. de Bavière
Charles, Kfm. a. Rheydt, H. de Prusse.
Calvary, Kfm. a. Myslowitz, goldner Hahn.
Cordes, Kfm. a. Bremen, H. de Russie.
Clauß u. Frau, Kfm. a. Chemnitz, H. Hauffe.
Diezel, Kfm. a. Weikau, Hotel z. Berliner Bahnhof.
Danziger, Kfm. a. Hamburg, H. z. Palmb.
Dorfzelder, Fabr. a. Mainz, H. St. London.
Decken, Kfm. a. Eisenach, St. Hamburg.
Dogerlöh, Rent. a. Gablarken, H. de Prusse
Diememann u. Frau, Kfm. a. Pößneck, Hotel de Prusse
Dallwigk, Kfm. a. Cassel, H. z. Palmbaum.
Entreß, Kfm. a. Bielefeld, H. z. Palmb.
Ehrler, Baug. a. Zwickau, H. de Russie.
Engel u. Frau, Kfm. a. Chemnitz, Lebe's H.
Ehrler u. Frau, Privatm. a. Oberhohndorf, grüner Baum.
Frank, Kfm. a. Kaufbeuern, und
v. Fuchs-Nordhoff, Baron u. Familie aus Dresden, St. Hamburg.
Fraulob, Kfm. a. Chemnitz, Lebe's Hotel.
Fischer, Frau Privat. a. Hannover, Münchner Hof.
Feßmer u. Frau, Ober-Postsecretair aus Düsseldorf, und
Fürstenheim, Commerzienrath aus Cöthen, H. de Prusse.
Fischer, Kfm. a. New-York, und
Frenkel, Fabr. a. Chemnitz, St. Gotha.
Geisler a. Heiter und
Giese a. Döbeln, Kflte., Hotel z. Dresdner Bahnhof.
Götzsch, Kfm. a. Berlin, H. z. Palmbaum.
Gou d u. Fam., Kfm. a. Boston, und
Geiger, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
Gundermann, Privatm. a. Weimar, Hotel de Prusse.
Goldschmidt, Kfm. a. Frankfurt a. M., St. Frankfurt.
Greißer, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
Grünzweig, Kfm. a. Berlin, St. Berlin.
Gutekunst, Kfm. a. Stuttgart, H. St. Dresden.
Geißler, Privatm. a. London, H. de Pologne.
Hey, Kfm. a. Annaberg, St. Hamburg.
Hahner, Geschäftsführer a. Leobschütz, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
Hasenkorn, Kfm. a. Nürnberg, St. Nürnberg.
Henkel, Stallmeister a. Lahmen, München. H.
v. Hohenthal, Graf u. Diener, Herrschaftsbesitzer a. Hohenprießnitz, und
Hirschfeld, Kfm. a. Bremen, H. Hauffe.
Houghton a. Boston und
Hoffmann a. Bremen, Kflte., H. de Russie.
Harnis u. Frau, Advocat a. Chemnitz, Hotel de Prusse.
Hanstein, Kfm. a. Mühlhausen in Th., St. Gotha.
Hord, Kfm. a. Crefeld, Lebe's Hotel.
Hagen, Rent. a. Berlin,
Held u. Tochter, Offizier a. Berlin, und
v. Horn u. Frau, Gutsbes. a. Memel, Hotel z. Palmbaum.
Hesse, Viehhdlr. a. Wurzen, St. Oranienb.
Hewa, Rent. a. Dresden, H. de Prusse.
Hoßmann, Techn. a. Dresden, gr. Baum.
Hartmann, Kfm. a. Hamburg, Lebe's Hotel.
Heyne, Kfm. a. Magdeburg, H. St. London.
Hetzmann, Kfm. a. Düsseldorf, und
Hörner u. Frau, Rent. a. Glauchau, Hotel de Russie.
Hagens u. Frau, Kfm. a. Bremen, H. Hauffe.
Jordan, Landw. a. Magdeburg, und
Jappelt, Schauspieler a. Rostock, Lebe's H.
Jochimsthal, Kfm. a. Nordhausen, Hotel z. Palmbaum.
Jeanneret, Kfm. a. Brüssel, H. St. London.
Jourdain, Negoc. a. Roubaix, H. de Russie.
Kann u. Diener, Baug. a. Frankfurt a. M., u.
Kheneberg, Kfm. a. Prag, Hotel Hauffe.
Kraft jun., Kfm. a. Dresden, St. Hamburg.
Krebs, Juw. a. Pforzheim, H. St. London.
Kranß, Wirthschaftsrath a. Wien,
Kiemm, Kfm. a. Zeitz
Kölling, Fabr. a. Zerbst, H. z. Palmb.
Köster, Kfm. a. Cassel, Lebe's Hotel.
Kornfeld und
Klage a. Berlin, Kflte., St. Gotha.
v. Kleist, Rent. a. Berlin, St. Nürnberg.
Kramer, Fabr. a. Dassel, Thüringer Hof
Kulbschinsky, Kfm. a. Berlin, H. de Russie.
Krosna und
Köster a. Hamburg, Kflte., Hotel Hauffe.
Kamberger, Kfm. a. Mainz und
Korn, Forstmeister a. Friesen, H. z. Palmb.
Klosse, Techniker a. Berlin, Würzb. Hof.
Löwe, Kfm. a. Magdeburg, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
Luthard, Dr. a. Jena, H. z. Palmbaum.
Lange u. Frau, Architekt aus Petersburg, Hotel de Russie.
Lesse, Fabr. a. Zittau, H. St. London.
Luther, Kfm. a. Paris, St. Hamburg.
Löwering u. Frau, Rittergutsbes. a. Klein-Gera, Hotel de Prusse.
Luedke, Beamter a. Berlin, Lebe's Hotel.
Lindner, Oberlieutenant aus Düsseldorf, H. de Russie.
v. Munch, Baron a. Arnstadt, H. z. Palmb.
Müller, Oek. a. Erlnet, Hotel Hauffe.
Meyer, Kfm. a. Berlin, goldnes Sieb.
Meyer, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Meyer a. Hamburg und
Mosse a. Berlin, Kflte., H. de Prusse.
Michael, Kfm. a. Oelsnitz, St. Hamburg.
Mißbach, Buchhdlr. a. Neustadt, München H.
Müller, Prof. a. Lemberg, St. Nürnberg.
Molinari, Kfm. a. Mailand, H. de Bavière.
Nahm, Kfm. a. Offenbach, St. Frankfurt.
Neubert, Kfm. a. Hamburg, H. St. London.
Nebel, Kfm. a. Darmstadt, H. de Bavière
Ottenstein, Kfm. a. Fürth, H. z. Palmb.
Ostermann, Kfm. a. Bremen, H. de Prusse.
Prissenow, Kfm. a. Berlin, H. de Russie.
Pferdmenzes, Kfm. a. Kempen, Hotel zum Palmbaum
Peter, Kfm. a. Planeniß, H. z. Dresdner Bahnhof.
Petersen, Obergerichtsadvocat a. Kopenhagen, St. Hamburg.
Pasenau, Kfm. a. Hannover, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Reuter, Kfm. a. Gladbach, St. Hamburg.
Richter, Kfm. a. Cassel, St. Frankfurt.
Röger, Buchhdlr. a. Carlsbad, St. Gotha.
Raubnitz, Kfm. a. Prag, und
Reißmann, Musikdirector a. Berlin, Hotel St. Dresden.
Richter, Juw. a. Pforzheim, H. St. London.
Römer, Capellmeister a. Brieg, Lebe's H.
Goldrig, Apotheker a. Zeitz,
Schenke a. Zwickau.
Stohmberg a. Darmstadt,
Schön a. Crefeld,
Steinestin a. Konstantinopel und
Schneider a. Plauen, Kflte., H. z. Palmb.
Schulz, Kfm.,
Schlesinger, Baug. a. Frankfurt a. M.,
Schulze, Kfm. a. Chemnitz, Hotel Hauffe.
Schneider, Kfm. a. Bingen, und
Scerich, Mühlenbes. a. Kappel, St. Gotha.
Schneider, Kfm. a. Schmalkalden, und
Schütz, Rauchwhdlr. a. Prag, z. Gold.
Süßmilch, Kfm. a. Hamburg, Lebe's H.
v. Schell, Freiherr, Premierlieutenant a. Dresden, H. St. Dresden.
Stöckel, Rittergutsbes. a. Schwien, und
Simon, Kfm. a. Magdeburg, München H.
Stepf, Kfm. a. Dresden, H. z. Dresdner Bahnhof.
Strappenberch, Regierungs-Assessor a. Berlin, Hotel z. Berliner Bahnhof.
Schilling, Frau Rent. a. Cassel, und
Stern, Kfm. a. Eschwege, St. Frankfurt.
Teichmann, Kfm. a. Würzburg, St. Gotha.
Tegetmeyer, Kfm. a. Zeitz, H. z. Palmb.
Tipsler, Fräul. a. Boston, Hotel de Russie.
Tellermann, Kfm. a. Naumburg, H. de Bavière.
Tapke, Buchhdlr. a. Kopenhagen, St. Gotha.
Urbich, Bankdirector a. Braunschweig, H. de Russie.
Bi[illegible], Kfm. a. Berlin, H. z. Palmbaum.
Voß, Kfm. a. Hamburg, H. de Prusse.
Wrba, Kfm. a. Prag, Hotel Hauffe.
Winkelmann, Privatm. a. Reichenbach, St. Nürnberg.
v. Wiedebach-Nostitz, Gutsbes. a. Gr. [illegible] H. z. Dresdner Bahnhof.
Youmans, Dr. u. Professor a. New-York, Hotel Hauffe.
Zellweyer, Kfm. a. Trogen, St. Hamburg.
Zuber, Fabr. a. Mülhausen in Th., H. de Russie.
Zenker, Kfm. a. Erdmannsdorf, H. de Prusse.
Zacharias, Kfm. a. Dresden, H. St. London.

Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.